Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

189 (3.8.1940) [3.8. u. 4.8.1940] Samstag u. Sonntag

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babifche Breffe, Grenamart. Druderet u. Berlag Gmbo., Rarierube (Baden). Berlagegebaube: Sauferblod Balbftr. 28. Fernfprecher 7355 u. 7356, nachts 7499. Sauptgefcafteftelle, Schriftleitung und Druderei Balbstraße 28. Bojtschedtonto Karlsruhe 19800. Lele-Politocationio Kariskuge 1959.. Lete-grammadresse: Babliche Bresse, Karls-rube. — Begirtsausgabe: Sardt und Ortenau. — Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftstellen in Moden-Baden, Bruchlaf und Offenburg. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babilden Presse effenter. Die genauer Quellenangabe gestattet. — Hur unberlangt übersande Betrage überstimmt. nimmt bie Schriftleitung feine Baftung.

Badime Prese

Mene Badifthe Preffe

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

General-Unzeiger für Südweftbeutschland

Begugepreid: Monatito 2,- RR mit ber "BB-Conntagopolt". 3m Berlag ober in ben Bweigftellen abgebolt 1,70 R.A. Musm Besteber burd Boten 1,70 R.M. einichl 11,7 Bfg. Beförderungs-Gebühr, sugligl. 30 Bfg. Beforderungs-Geluhr, gugigt. 30 489. Trägerlohn Boft de 8 ie hert 2,08 R.M. einschliehlich 22,8 Kennig Beforderungs-Gebühr und 38 Piennig Buftellgeib. Bet der Boft abgebolt 1,70 R.M. Ubbestellungen nur bis sum 20. des Monats auf ben Monats-Besten . - Angeigenpreis: 8. 8t. Bretelifte Rr. 9 aufitig Die 22 mm breite Billimetergelle 10 Re. Gamilien. und fleine Ungeigen ermößigter Breid. Bei Mengen abidialier Rachlag nad Staffel B.

Bezugs- und Anzeigenpreffe

Ginzelpreis 15 Pfg.

56. Jahrgang / Nummer 189

Karlsruhe, Samstag/Sonntag, den 3./4. Auguft 1940

Dreiste Lügen Englands um Hamburg

Deutschlands "Zor zur Welt" angeblich von den englischen Luftstreitfräften "pulverisiert"

Rem'n orf, 3. August. Die Spätausgaben ber Remnorfer Abendblätter bringen in großer Aufmachung und mit fcreis enden Ueberichriften auf ber erften Geite amtliche Berichte ans London, wonach britifche Luftftreitfrafte Samburg "pul= verifiert" hatten. Es wird befonders hervorgehoben, daß die Briten nur militarifche Objette angegriffen hatten und nur ein einziges britifches Fluggeng werbe vermißt.

Genau fo, wie bie englifche Kriegführung es bisher verfucht hat, durch Lügenmelbungen von ihren Migerfolgen ab-gulenfen, will fie im jetigen fritischen Augenblic die Beltöffentlichkeit mit einer dreiften Lüge irritieren. Zu dem neuesten Lügenfeldzug müssen die Berichte ihrer amerikani-schen Lügengenossen herhalten, daß die englischen Flugzeuge Hamburg in einen Trümmerhausen verwandelt hätten. Das aufgeführt murde und fturmifche Beiterfeit erwedte bei den

Leuten, die etwas Berftandnis für folche Dinge haben und die mahren Tatfachen fennen.

Die letten DRB. Berichte haben feinen Zweifel barüber gelaffen, daß die Engländer mit ihren Bombenangriffen ruch fichtslos die deutsche Zivilbevölkerung angegriffen und mit der deutschen Geduld ein so frevelhaftes Spiel getrieben haben, daß es heute in Deutschland ungegahlte Millionen Menichen gibt, die nur von bem einen beigen Bunfch befeelt find, wie der Führer in feiner Reichstagsrede gefagt hat, daß fie möglicht bald einmal den wahren Feind vor die Alinge befommen. Der OAB.-Bericht hat auch ganz offen und rückhaltlos dem deutschen Bolf Boricht, davon gegeben, welche
Birkungen der Angriff Englands auf die zivile Bevölkerung
in Hannover nach sich gezogen hat; und hier können wir ergänzend noch mitteilen, daß es in Hannover vier Tote und gänzend noch mitteilen, daß es in Hannover vier Tote und eine Reihe von Schwerverletzen gegeben hat. Alles das steht auf dem Schuldkonto Englands. Wenn die Engländer nun durch die nords und südamerikanische Presse behaupten lassen, daß sie ausschließlich militärische Objekte angriffen, so ist das eine seige und niederträchtige Lüge. Sie greisen nur die Zivilbevölkerung an, weil sie glauben, se könnten damit die innere Moral in Deutschland erschüttern. Sie gehen jeht in der Welt damit hausieren, daß ihre Lustangrisse Hamburg in Schutt und Asche gelegt hätten unter dem Schlagwort: "Hamburg ist pulverisiert".



Das Berbrechen von Sannover

Das niederträchtige und finnlofe Berbrechen der "toniglichen haffe an der Zivildevolferung Sannabers für fleenliger berborgerufen. Unfere Aufnahme geigt die beschödigten Bob Gellerstraße, der Mitstadt Sannabers, In der Mitte ein

Boote und Luftwaffe melden neue Erfolge

7 feindliche Sandelsdampfer von & Boot verjentt - Bomben auf Sandelsschiffe, Zanklager und Flatftellungen

Der heufige Wehrmachtsbericht

Berlin, 3. August. Das Oberfommando ber Behrmacht gibt befannt:

Gipt bekannt:

Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnaut Kretschmer hat aus einer Fernsahrt sieben bewassnete seindliche Hanbelsschiftse mit 56 118 BRT. versenkt, darunter drei in Geleitz zügen sahrende Tanker. Damit hat dieses Boot bisher insgesamt 117 367 BRT. seindlichen Handelsschiffsraumes und
den britischen Zerstörer "Daring" versenkt.

An der Ostfüse Englands vor Harwich und der ThemseMündung sowie vor den Hebriden wurden am 2. Mugust
mehrere bewassnete seindliche Handelsschiffe mit den beleat. Drei der angegrissenen Schiffe mit ansammen 16 000

legt. Drei ber angegriffenen Schiffe mit aufammen 16 000 Bruttoregiftertonnen wurden versenkt. In der Racht gum 3. August wurden einzelne Augriffe auf Tanklager und Flatstellungen in England durchgeführt. Im Tanklager Thames= haven wurden hierbei ausgebehnte Brande beobachtet.

Einige am Tage in Holland und Nordfrantreich einseflogene feindliche Fluggenge ftiegen überall auf wirksame Jagd= und Flatabwehr, fo daß fie ihre Bomben ungezielt ing Gelande warfen. Bei Lufttampfen über der Jiffel-See

und im Seegebiet von Jimuiden gelang es, zwei Briftol-Blenheim-Flugzenge bei Le Harre, ein weiteres Flugzeng des gleichen Musters durch Flakartillerie abzuschiegen. Rach Nord- und Bestdentschland in der Racht zum 8. August eingeslogene britische Flugzenge warsen ihre Bom-ben wiederum nur auf nichtmilitärische Ziele ab. Sie zer-störten Bohnhäuser und töteten und verletzten Zivilpersonen. In Ehra (Erris Giissarn) in dessen weiterer Umgesonen. In Spra (Kreis Gifhorn), in besten weiterer Umgebung teinerlei militärische Ziele liegen, ist ein bänerliches Anwesen burch eine Anzahl Sprengbomben zerstört worden. Die vierföpfige Banernsamilie, darunter zwei Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren wurden getötet, zwei weitere Personen

Italienische Luftwaffe erfolgreich

Rom, 3. Auguft. Das Sauptquartier ber Behrmacht gibt

Mus ficheren Geftstellungen ergibt fich, baß ber burch unfere turgliche Bombardierung hervorgerufene Brand in Saifa noch nach drei Tagen andanerte. — Im Sudan hat unfere Rustwasse die Eisen annankerte. — Im Endu ger und gar inigre Lustwasse die Eisen bahnanlage von Port Endan bombardiert, wobei ein Lager in Brand geriet, sowie den Flughasen von Gebeit, wo schwerer Schaden angerichtet und etwa zehn Flugzenge am Boden gekrossen wurden. In Renia wurden in der Nähe von Buna Truppen: und Kraste wagenansammlungen mit Bomben und Daschinengewehr:

Ju Rordafrita haben feindliche Flieger Bardia über-flogen ohne Materialichaden anzurichten. Es gab einige Berlufte unter den Truppen.

Bahrend eines feindlichen Ginfluges über bem Lufthafen von Cagliari, der nur ganz leichten Materialschaben, einen Toten und drei Berlette zur Folge hatte, wurden zwei feindliche Flugzenge abgeschoffen. Die Besatung des einen Flugzenges wurde gesangengenommen.

Javans Alotte in Suddyna zurammengezogen

Rom, 3. Aug. Rach einer Stesani-Melbung aus Schang-hai berichtet die chinesische Presse, daß die japanische Flotte in Südch in a bei den Hainan-Inseln und im Golf von Tong-fing zusammengezogen werde. Aus Formosa seien beträcht-liche Truppentrausporte nach Südchina gegangen. Admiral

Ofumi habe fich nach ber Infel Sainan begeben, um die Ope-

Rumanien verhandlungsbereit

AK. Berlin, 3. Angust. Die rumänische Regierung hat amtlich bekanntgegeben, daß sie der bulgarischen und ungarisichen Regierung ihre Berhandlungsbereitschaft für Ansfang näch ster Boche mitgeteilt hat. Für die bulgarische Frage hat sie ihren Gesandten in Belgrad und sür die unsgarische ihren römischen Gesandten, der vordem in Budapest aktreditiert war, mit Berhandlungsvollmachten versehen.

Ranadische Flugzeugfabrik stellt Berftellung englischer Maschinen ein

Rewyork, 8. Aug. Die Canadian Affociated Airoraft Ltb., die vor drei Monaten mit der Herftellung englischer Flugzenge begonnen hatte, hat die Produktion wieder eingestellt, da England die notwendigen Zubehöre in gestellt, da England die notwendigen Zubehöre istelle nicht mehr liesern konnte. Das Unternehmen, das aus dem Zusammenschluß von sechs Fabriken hervorzgegangen sei, habe einen Austragsbestand von rund 50 Milslionen Dollar gehabt. Bis jest habe es aber nur eine kleine Anzahl Alugzenge sertigstellen können. Die Gesolgschaft werde in Zukunst Flugzenge für Rechnung der 11 SU bauen.

Neuer Luftangriff auf Gribaltar

Bd. Mabrid, 3. Mug. Bahrend bie aus Gibraltar ausgelaufenen britischen Kriegsschiffe bei ben Balearen von italienischen Bombern überraschend angegriffen und beschädigt wurden, erlebte Gibraltar felbft einen furgen Bombenan= griff. Am Freitagnachmittag furz vor 6 Uhr erschienen mehrere seindliche Flugzeuge über dem Felsen und gingen unmittelbar zum Angriff über. Die britische Flak versuchte nach Kräften die Angreiser zu vertreiben, ohne einen Er-

"Der Zag, bevor ich tot bin"

Von Dr. C. C. Speckner

Bie vor der frangofifden Revolution Je naber der Beiger der Beltenubr auf die Enticheidungsftunde vorrückt, defto deutlicher macht fich in der Bentrale bes britifchen Beltreichs der Auflojungsprozes auf allen Gebieten des politischen und fogialen Lebens geltend. Bafre der einen Seite die Invafionspfuchofe tolle Blüten eines fünstlich aufgeputschten Batriotismus treibt, der mit der Ba-role "Erlege Deinen Ragi!" jede Frau und fogar jedes Kind jum Sedenichüten stempeln möchte, während die Behörden in planlojer Geschäftigkeit die Kriegsstimmung mit Methoden hochhalten möchten, die fo abjurd und widerspruchsvoll find, daß fie ihre Geburteftunde nicht überleben, mabrend die breiten Maffen angefichts der chavtifchen Berfaffung des öffentlichen Lebens in einer Atmofphäre ohnmächtiger Berameiflung die Schidfalsftunde ihres Bolfes erwarten, flüchten die verantwortlichen Kreise aus den Befahrenzonen oder fuchen, soweit ihnen bein Fluchtweg offen fteht, in hemmungslofer Bergnügungssucht Bergeffen und Ablenkung. Ausländer, die diesen Tanz auf einem Bulkan beobachten konnten, finden eine geichichtliche Barallele für dieje gejellichaftliche Berfaf-fung nur in der "Rach uns die Sintflut"-Stimmung, die frangofischen Revolution voranging. Sogar für biefes Schlagwort der frangofifchen Revolution hat bas England am Borabend feiner großen politischen und fogialen Revolution feine bezeichnende Parallele: Es wird einmal als ein Cha-rafteristifum der Untergangsstimmung in die englische Ge-

Englands Werbeseldzug in Woskau gescheitert London über das "Wachsen des deutschen Ginfluffes" in Mostau erbittert

Tg. Stodholm, 3. August. Die Rommentare, die die eng-lische Preffe der Rede Molotows widmet, find voll Bitterfeit und Enttäuschung. Die Blätter geben unumwunden au, daß biefe Rede eine falte Duiche auf die wieder ichutern Knofpen ibende hoffnung Englands ift, in ein aftives Freundchaftsverhaltnis mit Mosfau zu fommen. Die Blätter nennen den Ton Molotows England gegenüber "abweisend und falt". "Daily Herald", der ftets die stärtste Lanze für eine Annäherung an Rußland geführt hat, zeigt sich über Molotows Rede sehr verärgert und nimmt zu den gehässigsten Beichimpfungen Buflucht. Das Blatt meint, daß es feinen 3wed mehr habe, lange über die sog. Sphinxpolitik Moskaus sich den Kopf zu zerbrechen, da diese Volitik eine Mischung aus Angst und Habgier sei und nur als schlau und seige bezeichnet werden könne. Der deutsche Einfluß, so schreibt "Dailn Herald", sei in Moskau in ständigem Wachsen und die Aufteilung ber gegenseitigen Intereffengonen amifchen Rugland und Deutschland ift offenbar ludenlos.

Roch gestern hatte man in England für den mangelhaften Kontaft mit Mostau die Entschuldigung dur Sand, daß Molotow du beschäftigt gewesen sei, um den britischen Botschafter

Sir Stafford Cripps häufiger gu empfangen. Bedenft man, Sir Stafford Eripps haufiger zu empfangen. Beoentt man, daß Stafford Eripps seit mehr als fünf Bochen in Moskqu ift, und daß der russische Außenkommissar unseres Bissens nur einmal Gelegenheit gefunden hat, den britischen Botschafter zu empfangen, so läßt sich kaum ein ausglediger Gedankenaustausch über die Borbereitung für bessechungen auslegen. Man bat inzwijchen auch erfahren. daß Chur-dill in der letten Geheimfitzung des Unterhaufes bestürmt wurde, alles ihm mögliche zu tin, um die erwähnte An-näherung näher zu bringen. Churchill hat nur antworten können, daß diese seine Möglichkeiten äußerst beschränkt seien und daß seinerseits bereits alles geschehen sei. Man kann sich beshalb vorstellen, mit welchem Interesse und mit welcher Enttänschung gestern in London jedes Bort ber Rede Molotoms unter die Lupe genommen worden mar.

Der englische Sendbote Sir Stafford Cripps, fo meift "Berlingste Tidende" in einem Mostaner Telegramm mitjuteilen, dürfte in Rurge feine Rudreife von Mostau an-treten, nachdem er fich der Ausfichtslofigfeit feiner Bemuhungen bewußt geworden fein foll.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

ichichte eingehen, daß eine Revue, die den Titel "Der Tag, bevor ich tot bin" tragt, fich als besonderer Raffenerfolg er-

Deffentliche Meinung "total verdunfelt" Bas aber tut die Gubrung des englischen Bolfes in diefer fritischen Stunde? Churchill, auf deffen Schultern die Berantwortung für bas Schickal des Beltreiches liegt, halt, wie englische Blätter ichreiben, die öffentliche Meinung in "totaler Berbunfelung". Als er vor bem Unierhaus Rede und Antwort iteben follte, fitorte er die desorientierten Barla-mentarier auf bas Glatteis, indem er fie vor die Alternative itellte: entweder eine nichtofagenbe Regierungeerffarung in öffentlicher Situng ober eine ausführliche Gaffung in einer Geheimfigung, Die neugierigen Unterhauster bewilligten ibm die Geheimfigung; als aber Butler das magere Kongept Churchills verlas, fand es nicht einmal die Sälfte der Bolfever-treter der Mühe wert, fich diele Ansflüchte anzuhören. An-gelichts diefer "totalen Berdunfelung" der Bahrheit bleibt ber Prefie nichts anderes übrig als aus lächerlichen Symptomen Regepte für die Diagnoje ber Lage au ichmieden. Go wird aus dem Lächeln, mit dem Churchill eine "Bertei-digungsstellung" bei einer Besichtigungsreise verließ, auf seine "Beiriedigung" über den Stand der englischen Bertei-digung überhaupt geschlossen; oder wenn der King mit den geistreichen Borten: "Ich glaube, nun können wir wieder heraus" nach einem heutschen Lustangriss den Unterstand verläßt, dann ipricht man don einer Jehr froben und vertrauens-vollen Saltuna" des Königs. Auf diefem Miftbeet ber papierenen Albernheit wachsen auch Geständnisse wie die des "Dailn Telegraph", daß "Dünfirchen wahrscheinlich als die schönfte Stunde des britischen Empire bistorisch werden" wird. ober wie ienes des "Dems Chronicle", daß mit jeber Boche Englands Macht über ben Ranal größer wird.

Auf der Suche nach neuen Feinden

In Birflichfeit ift ben Condoner Plutofraten gang anders In Wirklichkeit ist den Londoner Plutokraten ganz anders zumute. Man weiß heute z. B., daß Churchill die Geheimsitzung gerade damit begründete, daß man sich hüten müsse, durch öffentliche Reden die Zahl der Feinde Englands noch zu vermehren. Churchill kennt die Stimmung seiner Bolkswertreter; er weiß, daß einzelne Gruppen im Unterhaus nur daraut warteten, über Frankreich, oder über Spanien, oder über Rumänien, oder über Fapan, oder über die Türkei, oder über Rumänien, oder über Fapan, voer über die Türkei, oder über Rußland usw. herzusallen. Denn in jedem dieser Länder löft man wider den englischen Stackel, nein pseift man bereits auf die englische Macht. Die pöllige militärische Rose bereits auf die englische Macht. Die völlige militärische Rio-lierung hatte auch die völlige politische Piolierung im Ge-folge, so daß man es begreift, wenn Churchill einen Redefeld-gug des Unterhauses zur Suche nach neuen Feinden unter-

Amerifa "estomptiert" Englands Rieberlage

Freilich, noch hält England die Hoffnung auf einen Freund aufrecht, die Hoffnung auf die Hilfe von jenseits des aroben Bassers. Aber selbst in diesem Gewässer schwimmen die englischen Felle davon. Da hatte der Minister für Flugzeugdan, Lord Beaverbroot, voll Stolz auf die 3000 Flugzeuge gepocht, die bald pro Monat aus Amerika zu erwarten seien. Aber zum Bau dieser 3000 Flugzeuge müßte England selbst in den Bereinigten Staaten zuerst 28 Großsadriften auf eigene Rechnung bauen. Und selbst wenn das nötige Geld und die nötigen Mossinen auch sofort zum Pau notige Gelb und die notigen Dafdinen auch fofort jum Bau der Fabriken aur Stelle mären, so könnte die Produktions-aiffer von 3000 Flugzeugen nicht vor 1942 erreicht werden. Bis dahin stehen sie in den Schornsteinen der projektierten

Die Umerifaner felber haben febenfalls feine Quit, Gelb in das englische Baffengeschäft ju fteden, geschweige benn ben Englandern Baffen gu liefern. Sogar die judifche "Remport Times" rechnet den Englandern vor, daß die Bereinigten Staaten alles Rriegsmaterial für fich felber brauchten, fie fonnten nichts an England abtreten, nicht einmal die alten Referven, benn wenn man jest die Kriegsbienstpflicht einführen wolle, dann fonne man die Refruten nicht mit Befenftielen erergieren laffen - wie bas befanntlich in England geschieht! Das erwähnte Blatt verweift bann auf den Abbruch der amerikanisch-englischen Berhandlungen über die Lieferung amerikanischer Schnellboote und zitiert das Urteil eines Sachverständigen, daß man nicht einmal mehr ein Ruberboot nach England liefern dürfe; denn alles, was Amerika nach England ichide, werbe nur eine Beute ber Deutschen. and alldem gewinnt das Blatt die Ueberzeugung, man babe sich in Washington vielleicht schon zu ber Ansicht durchgerungen, daß Englands Lage hoffnungslos ift. Ein "zur Zeit von seinem europäischen Bosten abwesender USA.-Dipsomat", also offenbar der Botichafter Bullitt, soll nach der gleichen Quelle die baldige Berftorung und Kaperung ber emglifchen Blotte durch die Deutichen in Ausficht gestellt haben. Und der neue amerifantiche Rriegsminifter Stimfon rechnete bereits dem Militärausichus des Abgeordnetenhauses vor, daß Großbeit Tetritatusschis des Abgeotonetenganes vor, das Glog-britannien vielleicht schon in dreißig Tagen erobert ist und daß seine große Flotte und seine Schlisbauindustrie in deutsche Hände übergeht, eine Aeußerung, die in amtlichen Areisen Londons als "direkte Sabotage" vonseiten des "demo-fratischen Freundes" bezeichnet wurde. Also auch die "große Rudwand" ber Infel, auf die Duff Cooper fürglich noch in feinem pathetifchen Appell an bie Bereinigten Staaten pochte, erweift fich immer mehr als eine hoble Ruliffe.

Säfen geschlossen - Attien fallen

Coll es nun aber angefichte einer fold tobliden Riolierung ein Regept gegen bie Mutlofigfeit barftellen, wenn ber "News Chronicle" zu der Exfentnis fommt, daß menigitens die Macht Englands auf der Insch und im Kanal ftündlich wachse? Wie lächerlich! Unsere Kriegsmarine unt unsere Luftslotte haben dafür gesorgt, daß der britische Löwe seine Krallen mehr und mehr einzieht. Die ausländischen Zeugenaussagen, daß die Säsen an der Oft- und Südfüfte bereits geichloffen werden mußten, finden eine Beftätigung in der Rede des Schiffahrtsministers Erog, der das Bolt darauf vorbereitete. daß England genötigt fein "könnte", im Gebrauch der brittichen Safen gewisse Umdispositionen vor zunehmen. Die amerikanische "Affociated Preh" sieht daraus den Schluß, diese Erklärung sei das erste amtliche Gingeftandnis, daß einige ber größten englifden Bafen beute prattifch gefchloffen feien, mahrend ber normale Berfehr in anberen Safen burch die Rriegsbedürfniffe beeintrachtigt werbe

Und was die Schaben angeht, die die Luftwaffe bereits innerhalb des Bereiches der Insel verursachte, to ift es nicht nur bezeichnend, daß ausländischen Presevertretern eine Fahrt in bombardierte Gebiete ftreng verboten wurde, sondern daß auf einer Verjammlung der Bereinigung britischer Eisenbahnattionare Rursverlufte ber Gifenbahnattien bis gu 20 Prozent beflagt wurden. Angefichte ber ftanbigen beutichen Luftangriffe würden nämlich die Gifenbahnantagen nicht nur unrentabel, fondern allmählich gang gerftort.

Affhrung ohne Bertrauen

Je mehr fich bas Gebande ber englischen Politif und ber Infelmacht überhaupt als ein Kartenhaus erweift, besto beforgter blidt das englische Bolf auf feine Führung. Und je

Wie England sich den modernen Krieg vorstellt

Leferzuschriften enthullen unfinnige und groteste Vorschläge für den Bedenschützenkrieg

Genf, 3. August. Bahrend das deutsche Bolt als Soldatenvolf frei ift von jeder Unterschätzung des Gegners und jeder Täuschung über die Harte des bevorstehenden Endkampses, schwantt die Bevölkernug Englands zwischen einem Gesühl schlotternder Angst vor der kommenden Abrechnung und einer geradezu kindlichen Borstellung vom modernen

Einen guten Einblid in die Auffaffungen des Durch-ichnittsengländers gewährt die "Picture Boft", jene englische Beitschrift, die ihren Lefern befanntlich in mehreren Fortfebungen eine Anleitung für ben Bedenichubenfrieg gegeben bat. Ans Reflamegrunden veröffentlicht bas Blatt über mehrere Seiten Bufdriften aus ihrem Leferfreis, über bie man ichallend lachen tonnte, wenn fich baraus nicht auch ergeben würde, daß jumindest ein großer Teil der englischen Bivilbevölkerung unter fillichweigender Duldung der Regierung entichlosien ift, einen fustematifchen Sedenschipenfrieg gegen die beutiche Wehrmacht au führen.

Da kann kein Tank widerstehen

Bunachft einige Beifpiele für die Borftellungen, die in biefer unsoldatischen Krämernation vom Kriege der Jestzeit herrichen. Mitter Bright aus Aberdeen schlägt vor, daß Teupps von je zwei Mann gegen deutsche Tanks eingesest werden sollten. Einer von ihnen soll eine tragbare Sprühvorrichtung mit fich führen, die mit Bengin gefüllt wird, mahrend fein Rollege einen Flammenwerfer trägt. Bunächft befpritt ber eine ber helben einen angreifenden beutschen Pangermagen über und über mit Bengin, und dann gundet ber zweite mit seinem Flammenwerfer dieses Bengin an, worauf ber Tank unzweifelhaft erledigt ift.

Es fehlt nur noch ber britte, ber bie Infaffen unter bem Bormand, er wolle fie photographieren, jum Stillhalten

Vogelscheuchen gegen Luftlandetruppen

Mifter Jenfins aus Nottingham gibt ber britifden Beered-Bettler gentins aus köntingham gibt der bettlichen Beeres-leitung den Rat, in einsamen Gegenden auf den Feldern Bogelicheuchen aufzustellen, die jedoch mit den Uniformen der englischen Armee bekleidet werden sollen Benn die Tarnung geschickt genug durchgeführt würde, dann müssen die deutschen Flieger annehmen, die Felder seien von eng-lischen Soldaten besetzt, so daß man keinen Bersuch wagen würbe, Luftlandetruppen bort abgufegen. "Daburd murbe bie Luftpeft ferngehalten merben", verfichert Mifter Jenfins.

Bielleicht ftellt er fich felbft noch bagu.

Harpunen sollen Tanks fangen

Den Bobepunkt biefer Borichläge jur Befampfung ber "brobenden Invafion" ftellt aber ber Brief von Mifter Day aus London S. E. bar. Wir wollen biefen iconen Brief nicht im Ausgug, sonbern im Bortlaut wiedergeben: "Bie mare es, wenn man die Dienste der britischen und norwegischen Seeleute in Anspruch nehmen wurde, die auf Balfangern gearbeitet haben? Gine Barpune tann mit genügender Sicher-beit fo geworfen werden, daß fie die verletbaren Stellen einer Pangerung eines Tanks burchbringt"

Befonders wenn die Tants aus Pappe find, wie die bentichen Pangerwagen, gegen die die modernsten frangofischen "rollenden Festungen" nichts auszurichten vermochten. Barum haben benn auch die Franzosen feine Harpunen gehabt.

Falsche Bewegungen mit dem Federhalter

Gegenüber folden Borichlägen muß natürlich ber immerhin recht beachtliche Bint verblaffen, ben Difter Balter aus Sevenoafs ber geneigten Lefericaft unterbreitet. Er empfiehlt, daß jebe englische Stadt fich icon jest auf einen bestimmten - natürlich falichen - Ortsnamen einigen folle, ber auf Befragen ben deutschen Angreifern mitgeteilt werden foll. Alle Einwohner von Coventry, vom Kolonialwarenhandler bis jum Bürgermeifter follen 3. B. auf Fragen angeben, die Deutschen befänden fich in Briftol, was die Deutschen beim Geranziehen ihrer Landfarten bagu verantaffen würde, faliche Bewegungen gu machen.

Borläufig icheint allerdings der Federhalter von Mifter Balter und vielen anderen Englandern faliche Bewegungen

Alle Bierflaschen in Handgranaten verwandelt

So ichlägt 3. B. Mifter Enril Roll aus London vor, daß die Arbeiterschaft jeder Fabrit unter der Führung ihrer Borarbeiter den Kern einer "Bolksarmee" bilden solle, die jeberzeit bereitstehe, ebenfalls am Kampfe teilzunehmen. Gin Beiftlicher namens Barnett aus London schlägt die Organis sierung der Straßenverteidigung "nach spanischer Methode" vor, mahrend ein Mister Sinclair aus hull dagegen empfiehlt, daß die Bildhüter ftatt auf Bildbiebe in Bukunft Jagd auf deutsche Fallschirmspringer machen follen. Mifter Taylor aus Spondon gibt ein genaues Regept gur Berftellung von Sandgranaten und protestiert dagegen, daß die Regierung den Gebrauch von solchen Sandgranaten eigener Produktion nicht wünsche. Warum? Besser, man begegnet einem feindlichen Tank mit einer selbstgemachten Sandgranate als mit überhaupt nichts. Ich habe jedenfalls alle meine Bierflaschen in Sandgranaten verwandelt und besithe schon jett einen Borrat, um seben Tank jum Stehen bringen ju können. Die Sandgranaten sind ganz einsach anzusertigen. Man füllt die Flasche zu zwei Drittel mit Benzin, bringt einen Zünder an und schon ist die Granate fertig (!)

München war klug, weil England noch nicht

Unter diesen Leserzuschriften befindet fich auch ein bemerkenswertes politisches Eingeständnis. Mifter Bowles aus Caversham preift die staatsmännischen Borgitge Chamberlains, wobei die engliche Zensur versehentlich auch den folgenden Sat stehen ließ: "Der erbärmlichste Dummkopf muß heute einsehen, daß ohne die Sandlungsweise Chamberlains in München wir damals in einen Krieg verwickelt worden waren, gegenüber dem wir völlig-unvorbereitet waren. Sier bestätigt ein Engländer die Auffassung, die Deutschland siets vertreten hat, daß nämlich in München nicht ein echter Friedenswille Englands gutage trat, sondern daß Mister Chamberlain damals die Anterschrift unter ein bentschesenglisses Berftändigungsabtommen feste unr weil England — noch nicht genügend vorbereitet war.

Mit höchfter Fahrt den halbgetauchten U.Boot-Zurm gerammt

Rom, 8. Ang. Zu ber Bernichtung bes englischen U-Bootes "Oswald" und der Gesangeunahme von fünf Ofsizieren und 47 Mann seiner Besatzung verössentlicht Agenzia Stesani interessante Einzelheiten. Der italienische Torpedobootszerstörer besand sich bereits seit einigen Tagen auf Fahrt im Jonischen Meer, als er in der Racht zum Freitag in der Rähe des Kap Spartivento in etwa 2000 m Entseruung den Turm eines großen U-Bootes sichtete. Der Rommandant ließ sofort sein Schiff mit Bolldamps Kurs gegen das U-Boot nehmen, das rasch zu tanchen begann und gleichzeitig vier Torpedos abschoß. Fregattenkapitän Galati wuste durch geschicktes Manövrieren den Torpedos ansznweichen, ohne dabei den Kurs auf das Boot zu ändern, dessen halbgetauchten Turm er gerade noch mit höchster Fahrt zu weichen, ohne dabei den Kurs auf das Boot zu ändern, dessen halbgetauchten Turm er gerade noch mit höchter Fahrt zu rammen verwochte. Kurz darauf gab der Kapitän auch bereits Besehl zu wenden, um das englische U-Boot durch einige Basserdomben endgültig zu erledigen. Als sich das Torpedoboot neuerlich der Stelle des Zusammenstoßes näherte, besmerkte es SOS-Signale. Fast der ganzen Besatung des U-Bootes war es gelungen, mit Ansnahme des Kochs, eines Heizers und eines Obermaschinsten das sinkende Schiff zu verlassen. Sosort seite der Torpedosäger ein Wotorboot aus, das die im Basser Schwimmenden aufnahm bas bie im Baffer Schwimmenben aufnahm.

Jugendorganisation für Frankreichs Rekruten

Bg. Genf, 3. Mug. Der frangofifche Minifter für Jugenb und Familie, Pharnegaran, bat die frangöfische Regierung durch einen Antrag dazu bestimmt, die jungen Männer, die am 8. und 9. Juni 1940 in die frangösische Armee eingereiht wurden, von ihren militärifden Berpflichtungen in ber aftiven Armee gu entbinden. Diefe jungen Beute werben aus der Urmee entlaffen, bagegen für die Dauer von feche Monaten einer Jugendorganisation augeteilt, die unter der Autori-tät des Ministers gebildet wird.

Frankreich will Freimaurer verbieten

Bg. Genf, 8. Aug. Der frangbfifche Ministerrat hat im Buge der Reformatbeiten den Justigminister beauftragt, ein Geset vorzubereiten, das die Auflösung aller Geheimgesellschaften in Frankreich vorsieht. Die verschiedenen hinweise der französischen Breise der letten Tage, die vor allem auf eine Auflösung der Freimaurerlogen in Frankreich drängte, waren offenbar Vorläufer der neuen Anordnung. Es bleibt avallwarten, od eritens die Ausarbeitung des mit der entsprechenden Schnelligfeit erfolgt und ob dann weitens in der Tat die Geheimgesellschaften in Frankreich ganglich ausgerottet werden konnen, die ja unter den Politifern des geftrigen Frankreich ihre Hauptstüten hatten.

Lord Beaverbrook Mitglied des Ariegskabinetts

Ig. Stodholm, 8. Mug. Der englische Minifter für Flugeugproduftion, Lord Baverbrook, ist als Mitglied in das og. Kriegstabinett aufgenommen worden. Diefes Kriegsfabinett, das bisher unter dem Borfit Churchills aus Chamberlain, Attlee, Greenwood und Halifax bestand, stellt gewissernaßen den politischen Hohen Olymp der britischen Ariegführung dar. Tatsächlich ist das Ariegskabinett jedoch nur eine Zusammenfassung von innerpolitischen Führerpersönlichkeiten zur Berteilung der Berantwortung. Beaverbroof, der in der letzten Zeit durch seinen besonders gesichwähigen Optimismus, was die Zusunft der englischen Fugzengproduktion angeht, hervorgetreten ist, soll vorläufig sein Winisterium beibehalten fein Minifterium beibehalten.

hilflofer fich biefe Gubrung zeigt, befto lauter wird die Aritif. Da wird ber Informationsminifter als "Mann ber ichlechten Ginfalle" lächerlich gemacht. Da wird bem Außenminifter vorgeworfen, fein Minifterium verhalte fich den Anforderunaen der Zeit gegenstber wie Don Quichote auf seiner Ro-finante gegenüber einem Tant. Da erkennt man, daß Kriegs-minister Eben nicht ber "ftarke Mann" ift, den man braucht und unterftellt fein Minifterium einem Ausichus von feche Geschäftsleuten, so baß "Dally Berald" sich gu ber Kritif genötigt sieht, baß aus bem bisherigen Muscum, bas bas Rriegeministerium barftellte, jest eine Ausstellung über ben wissenschaftlichen Fortschritt gemacht werden soll. Da wendet man sich gegen die Bolizeidiktatur des Innenministers An-derson, gegen die Inflationspolitik des Finanzministers Kingslen Bood. Da blidt man mit banger Sorge auf die Betriebfamteit ber beiben Gewertschafter-Dinifter Morrifon und Bevin, von denen letterer in der City por Finangleuten und sonstigen Börfianern erflärte, ein einziger Metallarbei-ter set mehr wert als alle Bantiers ber City. Der alte Chamberlain selbit tonnte biesem Sturm ber Kritif nur baburch entgeben, bag er fich ins Bett legte. Go fieht es um bas Bertrauen aus, bas bie englische Sithrung am Borabend des Schidfalstages der Infel genießt.

Converanes Barten des Gubrers

Bahrend bas Inselvolf an dem "Tag, bevor es tot ift". Diesen Tang auf dem Bulfan vollführt, blidt bas beutiche

Bolf voll Bertrauen ber Stunde entgegen, in ber ber Gufrer Bolk voll Vertrauen der Stunde entgegen, in der der Führer das Signal zum Endkampf gibt. Das Ziel vor Augen, den klaren Entschlüß gesaßt, wartet der Führer die Stunde ab, die für seine Pläne die günstigste, für den Gegner aber die geährlichste ist. Unbeirrt von der nervösen Sast englischer Blätter und Parlamentarier wartet er, wie er vor den großen Entscheidungen um die Ostmark, um Böhmen-Mähren, um Norwegen und den Westen gezeigt hat, daß er zu warten versteht. Er setzt der Entwicklung nicht nur seine Frist, er bestimmt auch souverän ihren Ablauf. Denn so gewiß auch daß die Tatsache ist, daß die Entscheidung bevorsteht, so gewiß ist auch, daß sie den Gegner dann, dort, und in einer Weise tresfen wird, wenn, wo und wie er sie nicht erwartet hat. Er fen wird, wenn, wo und wie er fie nicht erwartet hat. erweift sich eben auch hier als "ber Führer", als der Mann, der dem Gegner die Kunst des Wartens wie die Kunst des Bartens wie die Kunst des Buschlagens mit souveräner Ueberlegenheit vorspielt als der Mann, der das Gesetz des Handelns in der Hand hat und es mit genialer Ueberlegung ju handhaben verftebt. Der Schlag gegen England wird baber nicht nur die größte, fonbern auch die genialfte Enticheidung des Gubrere barftellen.

Berlag und Drud: Babifde Preffe, Grengmarf-Druderet und Berlag Smbd., Rarierube i. B. Berlagsleiter: Arthur Beifch. Saubifdrifftleitet und verantwortlich für Bolitif. Dr. Carl Cafpar' Speckner; Stellbeetieter bes Sauptichriftleiters und verantwortlich für, Auftur. Unter-baltreng, den Deimattell und Sport Judere Dverrefaugt; für den Stabifelt, für Kommunales, Brieffalten, Gerichte- und Berefnenachtichten Anit Binder; für ben Angeigenteit; Franz Lathot, alle in Karlerube.

Mostaus "Beziehungen zu Deutschland fest gegründet"

"Vergebliche Trübungsversuche Englands" - "Deutschlands Erfolge wichtigstes Merkmal der letzten Monate" "Am Vorabend neuer entscheidender Ereignisse" - "Besserung des Verhältnisses zu Japan" - Molotow gibt einen umfassenden Ueberblick über die auswärtige Politik der Sowjetregierung

Mostan, 3. Ang. In einer anhenpolitischen Rede, die ungefähr dreiwiertel Stunden dauerte, gab Molotow einen umfassenden Ueberblick über die auswärtige Politik der Sowjetregierung im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Weltlage und über die Beziehungen der Sowjetunion zu den einzelnen auswällschaft der Angeleinen einzelnen einzelnen europäischen und außereuropäischen Staaten.

Die letten vier Monate feien für Europa von größter Bichtigfeit gewesen. Auf Norwegen, Danemart, Belgien und Hallendere die felien und eine Leinertein. Beigien und Soland und schließlich auch auf das ganze Territorium Frankreichs habe sich der gegenwärtige Krieg in großem Umfang ausgedehnt. Mit Italien sei auch die vierte Großmacht Europas in den Krieg eingetreten. Die militärischen Ereignisse hätten sich in raschem Tempo entwidelt, wobei installendere die feben Michangen Tempo entwidelt, wobei installendere die feben Michangen und Constitution Frankbesondere die ichnelle Niederwerfung und Kapitulation Frantreichs hervorzuheben sei. Bon den Gegnern Deutschlands sei nur England übrig geblieben. Die Katastrophe Frankreichs habe gezeigt, daß die herrschenden französischen Kreise nicht

mit dem Bolt verbunden waren. Als das wichtigfte Merkmal aus ber Entwidlung ber letten Monate bob Molotom bann

"die großen Erfolge Deutschlands"

bervor. Der deutsche Reichstangler habe erft fürglich eine neue Aufforderung an England gerichtet, dem Krieg ein Ende bereiten. Die englische Regierung habe jedoch befanntlich die deutschen Borichläge abgelehnt und erklärt, daß fie den Krieg bis "dum Siege" fortseten wolle. England wolle den Krieg weiter für die Aufrechterhaltung seiner Weltherrschaft führen, ohne Mudlicht darauf, daß seine eigene Lage fich er-heblich erschwert habe. Go ftebe man

"am Borabend nener enticheibenber Greigniffe".

An biefe Betrachtungen ichlok Molotow bie Umican über ben gegenwärtigen Stand ber Beziehungen ber Comjetunion an den fibrigen Staaten an. An erfter Stelle tam er babei an den übrigen Staaten an. An erster Stelle kam er dabei auf die Beziehungen der Sowjetunion zum Dentschen Reich zu sprechen. Diese Beziehungen, die sest gegründet seien auf den besiehenden Abkommen, würden sich weiter in vollem Umsange bewähren. Die zwischen Dentschland und der Sowjetunion abgeschlossenen Berträge würden von beiden Seiten streng eingehalten. Der Gang der Ereignisse in Europa verminderte nicht nur nicht die Arast des sowjetischentschen Richtangrissenschwanzen, sondern unterstrich im Gegenteil die Wichtasgrissenschwanzen, kondern unterstrich im Gegenteil die Wichtasgrissenschwanzen Bestehens und seiner weiteren Entwicklung. Darauf wies Molotow sarkaftisch die Svekulationen der englischen und anderen Zeitungen zurück, die in lester Zeit häusig den Versich unternehmen, durch alle möglichen Gerücke und fallichen Rachrichten Mißtrauen zwischen Deutschland und der Sowjeteltnion zu säen. Diese Bersuche land und der Sowjetellnion zu säen. Diese Bersuche könnten zu nichts führen und würden in beiden Ländern nicht ernst genommen. Die frenndschaftlichen und gut nachbarlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland werden vielmehr, so betonte der Reduer, voll aufrechterhalten bleiben. Was weiter

bie Begiehungen ber Comjetunion gn Italien

anbelangt, so ftellie Molotow nachdrücklich deren Berbeffestungen im Laufe der letzten Monate sest. In der außewärtigen Politik sowohl der Sowietunion wie weiter auch Italiens bestehe die völlige Möglickeit gegenseitigen Berständnisses sowie einer günstigen Entwicklung der beidersseitigen Beziehungen. Beziglich der englischssowie einer günstigen der englischssowie einer günstigen Genwicklung der beiderseitigen Beziehungen. Beziglich der englischssowie einer aussihrte, in letzter Zeit keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Nach all den bekannten seindseiligen Handlungen, die England gegen die Anteressen der Sowietunion begangen die England gegen die Interessen der Sowsetunion begangen habe, habe man auch feine positive Entwicklung im Ber-hältnis zwischen der Sowsetunion und England erwarten

Im folgenden Teil feiner Rede ging Molotow dann auf die Entwicklung an der Sit daren je (Beffarabien und Rordbukowina) und an der Oftfee (in den baltifchen Staaten) ein. Bas Beffarabien und die Nordbukowina anlange, folgien die Borgänge, die jum Uebergang dieser Gebiete an die Sowjetunion geführt haben, bekannt. Nun sei der viele Jahre lang dauernde Konflikt zwischen der Sowjetunion und Rumänien auf friedlichen Bege entschieben. "Unsere Be-ziehungen zu Rumänien iedoch" so beionie Molotow, "kön-nen nunmehr auf ein völlig neutrales Gleis übergehen." Im weiteren behandelte der Redner ausschhrlich die Bor-gänge, die die jüngste Entwicklung für

bie brei baltifchen Staaten

herbeigeführt haben. Die im herbit bes vorigen Jahres mit ben drei baltischen Staaten abgeschloffenen Balkanpatte hat-ten nicht au dem gewünschten Ergebnis geführt, da die Gruppen dieser Staaten eine wirkliche Annäherung an die Sowjet-union vereitelten, ja sogar den Weg einer Verschlechterung der Beziehungen zur Sowjetunion beschritten. Sie hätten den Balkanpakt mit der Sowjetunion verlett, was weiter von der Sowjetregierung nicht hingenommen werden konnte. So habe die Sowjetregierung an die baltischen Staaten die Forderung gerichtet, neue Regierungen du bilben und habe die Truppen der Roten Armee dort einmarschieren lassen. Im Ergebnis dieser Entwicklung sei es dann zu den Bahlen der Parlamente Estland, Lettland und Litauen gekommen,

Die fich für die Errichtung der Sowjetmacht und für die Gingliederung der drei baltischen Staaten in die Sowjetunion aussprachen. Insgesamt habe die Bevölferung der Sowjetunion durch die Angliederung Beffarabiens und der baltifchen Staaten um etwa gebn Millionen Menichen gugenommen.

Bas die Beziehungen ber Comjetunion gu Finnland anlangt, fo ftellte Molotow feft, daß der vor vier Monaten abgeschlossene Friedensvertrag im allgemeinen befriedigend durchgeführt worden sei. Wolotow sprach sodann die Hossenung aus, daß die gegenwärtig stattsindenden so wietische schwedischen Birtschaftsverhandlungen in Bälde im Interesse beider Seiten zu einem positiven Resultat führen.

In der Behandlung ber Begiehungen der Comjetunion ou den Balfan ftaaten erwähnte der Redner die Biederherstellung der diplomatischen Beziehungen ju Jugo = flawien an erster Stelle. Es bestände die Hoffnung auf eine weitere Berbesserung der Beziehungen und einen allmählichen Ausbau des gegenwärtigen Birtschaftsverhältnisses. Die Beziehungen der Sowjetunion zu Bulgarien seinen normal. Es beständen zwischen beiden Staaten keinerlei Gegensätze, die einer weiteren Berbesserung des sowjetisch-bukgarischen Berhältnisses im Wege stehen konnten.

Die fowjetifch-türfifden Begiehungen

hätten, so sagte Molotow, "in letter Zeit feine wesentliche Aenderung" erfahren. Freilich hätten die im letten deutsichen Beigbuch veröffentlichten Dokumente ein unangenehmes Licht auf einige politische Personlichkeiten der Türkei geworden. Die Enthüllungen des deutschen Weiß-buches seien auch in keiner Beise durch die Erklärungen des französischen Botschafters in Ankara, Massigli, entkräftet worden. In diesem Zusammenhang wies Molotow ferner darauf hin, daß die Sowjetregierung die türkische Regierung ichon im April diese Jahres auf solgende "unzulässige" Tat-sache hingewiesen habe: zu dem genannten Zeitpunkt sei beob-achtet worden, daß mehrere ausländische Flugzeuge, die von türkischem Gebiet herkamen, die sowjetische Grenze im Gebier von Batum überflogen hätten. Die türkische Regierung habe aunächft biefes Borfommnis abgeftritten, wiederholt jedoch versprochen, Magnahmen gegen die Wiederholung folder Borfalle gu ergreifen! Beute wiffe man, fo erklarte Molotow, burch die deutsche Dofumentenveröffentlichung genau Bescheid, welche Bewandtnis es mit diesen Flugzeugen gehabt habe.

Bas die Beziehungen der Cowjetunion gum Fran an-belangt, fo äußerte Molotow, daß auch über bas Berhältnis det die der Berte Volotow, das auch iber das Verhaltnis dum Fran wenig Keues du sagen sei. Es genüge, ähnlich wie im Falle der Türkei auf einen "unzuläffigen" Borfall, nämlich auf die Ueberfliegung des Gebietes von Baku, hinduweisen, wo ausländische Flugzeuge im April diese Jahres von itanischem Gebiet her gekommen seien. Die iranische Regierung habe diesen Vorfall bestritten, jedoch die Dokumente des deutschen Weisbuches würden, — so bemerkte Molokow auch diese Angelegenheit erklären. Eine Wieberholung solcher Vorfälle könne — so kügte Molokow hinzu — zu einer und Borfalle fonne — fo fügte Molotow bingu — gu einer un-liebsamen Berwidlung ber Begiebungen ber Cowjetunion gu ihren sudoftlichen Nachbarn führen Jedenfalls habe die Sowietregierung daraus die Lehre gezogen, daß fie in Zufunft auch an ihren Südgrenzen die Wachsamfeit verstärten

Ueber die Begiehungen ber Comjetunion gu Japan erflärte Molotow, bas fowjetifch-japanische Berhältnis habe fich in letter Zeit "etwas normalifiert". Am 9. Juni

sei das bekannte Abkommen über die Grengregulierung im Gebiet des vorjährigen Konfliktes am Romanshor abgeschlofe fen worden, dem umso größere Bedeutung automme, da der Aufschub einer Regelung biefer ftrittigen Frage fich ungünftig ansgewirft habe, sowohl auf die Beziehungen zwischen ber Cowjetunion und Japan wie auch auf die Beziehungen der Aenheren Mongolei und Mandichukuo. Es feien in letter Beit einige weitere Auzeichen sestzustellen, daß auch die japanische Seite den Bunsch habe, die Beziehungen zur Sowjetunion zu verbessern. Es läge im Interesse beider Seiten, zu diesem Zweck eine Neihe von hindernissen, die einer Berbesserung ihrer Beziehungen im Bege stünden, wegauräumen.

Ueber bas Berhältnis ber Cowjetunion gu ben Bereinigten Staaten

fei "nichts Gutes an fagen". Es fei in Mostan mohls bekannt, daß gewissen Areisen der MSA die von der Sowjet-nion im Lause der letten Monate erreichten Ersolge miß-fallen. "Allein", so sagte Wolotow, "wir werden mit unseren Aufgaben schon sertig werden auch ohne die Hilse dieser un-zusriedenen Gerrschaften aus den Bereinigten Staaten. Die Sowjetregierung protestiere jedoch ganz energisch dagegen, daß die USA-Regierung — übrigens auch England — die Guthaben ber baltifchen Staaten in ben USA beichlagnahmt

Ueber das Berhältnis der Sowjetunion zu China äußerte Molotow, daß die Sowjetunion zu den dinefischen Nachbarn gutnachbarliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalte, wie dies übrigens auch dem sowjetisch-dinefischen Richt-

Molotow ichlog feine Rede mit einem bedeutungsvollen Ausblid auf die allgemeinen Berfpettiven, die fich aus der gegenmärtigen Beltlage ergeben.

Die gegenwärtigen Beränderungen in Europa

fteben, so ängerte er, im Zeichen des großen Erfolges ber beutschen Baffen. Deutschland sei aus bem bisherigen Berslanf des Konflittes geftärtt hervorgegangen; es habe seine Gegner bereits zum Teil niedergeworsen und Frankreich zur Rapitulation gezwungen.

Er deutete fodann "imperialiftifche Belufte" ber Bereinigten Staaten an, wo diese Gelüste freilich durch die Reklame für die sogen. Interessen der westlichen Galbtugel verdeckt würden. Die Sowsetunion musse verstärkte Wachfamteit bezeigen und fich ber Befestigung ihrer inneren und äußeren Positionen widmen. Die Cowjetunion durfe fich mit ihren bisherigen Erfolgen nicht zufrieden geben, die Bölfer der Sowjetunion müssen wielmehr, so schloß Molotow seine Rede den Ausspruch Stalins auch weiter beherzigen, daß das ganze Sowjetvolk in ständiger Mobilisationsbereitschaft zu stehen habe und jeder Dro-hung eines feindlichen Ueberfalles gewärtig sein müsse, damit feine Manover der Feinde die Cowjetunion überrafchen

fönnten. Die Rede Molotows wurde von der Bersammlung mit großem Beisall aufgenommen. Der Oberste Sowjet nahm darauf eine Resolution an, in der die Angenpolitik der Sows jetregierung vorbehaltlos bewilligt wirb.



Drei maßgebende Großmächte für Balkan Arieden

Belgrab, 8. Ang. Die Molotow-Rede findet anch in Belgrad ftarkste Beachtung. Als wichtigster Punkt wird die Klärung des Berhältnisses awischen Berlin und Mostan hervorgehoben sowie die Beseitigung der Misperständnisse, die von englischer Seite in Jugoslawien über das Berhältnis Mostan—Rom verbreitet worden waren. Man bemerkt, daß ber Guboften nunmehr in Rube ber fommenden Entmidlung entgegensehen könne, damit es offenfichtlich sei, daß die brei maggebenden Großmächte Europas sich darin geeinigt hätten, in diesem Teil bes alten Kontinents Rube und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Rom zur Rede Molotows

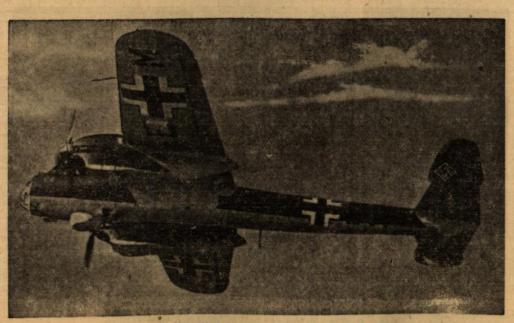
EH. Rom, 3, Aug. Die Rede Molotows findet in Rom eine gunftige Aufnahme. Man fieht in den Erflärungen des Chefs der ruffischen Regierung vor allem einen neuen scharschefs der kuftigen Regierung vor allem einen neuen icharfen und treffenden "Angriff gegen die britische Plutofratie, die Europa mit Blut besleckt". Wan bewertet sie darum als eine neue "Enttäuschung für die englische Politik". Besonders hervorgehoben werden die Bemerkungen, daß die rustisch-italienischen Beziehungen sich in letzter Zeit verbessert und daß alle Möglichkeiten einer weiteren günstigen Entwicklung gegeben seien. Die veinlichsten und unangenehmeten beiten das Moglichten Moglichen und unangenehmeten Geschaus aber here Welchung und unangenehme ften Dinge aber habe Molotow den Engländern vorgehalten. "London ift wieder einmal bedient worden, wie es dies verdient."

Entpolitifierung der Kirche in Rumanien

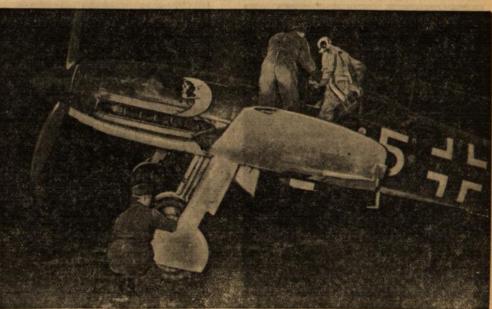
h. I. Bufareft, 3. Aug. Gine Neuordnung des Berhältniffes zwischen Staat und Kirche bahnt fich in Rumanien durch die Tätigfeit des Rultusminifters Budifteann an. Der Minifter hat in Reden die Geistlichkeit darauf hingewiesen, daß sie sich nicht mit Politik zu beschäftigen habe. Außerdem hat er zur Hebung des Ansehens von Kirche und Priesterstand verfügt, daß bei Eheschließungen und Begräbnissen von Armen feine und von der übrigen Bevölferung nur mäßige Gebuh-ren erhoben werben durfen. Der Gottesdienst solle feine Belegenheit gu materiellem Bewinn fein.

Die Zürkei und das Ende des Balkanbundes

MO. Bukareft, 2. Aug. Die Stimmen aus dem Reich, die der Balkan-Entente jede weitere Daseinsberechtigung abstreiten, werden von der Bukarester Presse an auffallender Stelle wiedergegeben. Die offiziöse "Romania" meint, der Balkanbund habe schon allein dadurch einen schweren Schlag erlitten, daß durch das Bündnis der Türkei mit England und Frankreich die Mitgliederskaaten in eine unmögliche Lage versett wurden. Die Türkei bohe damit kelbst ihre Ausse und Frankreich die Vetigliederstaaten in eine unmogliche Lage versetst wurden. Die Türkei habe damit selbst ihre Ausschaltung aus den Borgängen des Südostraumes eingeleitet. "Universul" stellt das Ende des Balkanbundes mit dem Anschluß Rumäniens an die Politik der Achsenmächte sein und erwartet, daß auch Jugoslawien und Griechenland eine günstige Salkung dur Regelung der Südostfrage einnehme. Die Türket habe die Wahl zwischen der Anpassung an die neue Lage oder den Rückzug aus Europa.



Renefte Aufnahme bes Rampffinggenges Do. 215 (Greigegeben RDM. 3833/40)



Die neuefte Mufnahme bes Seintel-Rachtfagere Se 113

Seinfel, Belibilb (Db)

Spiegel der Plutokratie England



Die Ronigsfamilie am Rronungstage (14. 5. 1937). Bon fints nach rechts: Die Die Konigstamite am Kronungstage (14. 5. 1937). Bon litts nach rechtet Die "Königl. Prinzeffin" (Echwefter bes Königs), die Herzogin von Gloucefter, ber herzog von Gloucefter (füngerer Bruber bes Königs), Königin-Mutter Marty, König Georg, Prinzeffin Maria-Nose, Thronfolgerin Prinzeffin Esisabeth, Königin Esisabeth, herzog von Kent (füngster Bruber bes Königs), herzogin von Kent, Königin Maud von Norwegen (Tante bes Königs, † im Jahre 1938)

Die Bolfe, bas Gina ggant um bee Bettreiches







Das "College", Die Ergiehungs. und Bitbungeftatte bes jungen Plutotraten



Downingfreet 10, ber nuchterne Amtofit bee Premierminiftere



Budingham-Balaft, bas englifde Ronigsfolog





So leben Plutotratenkinber! Seine kleine Lordichaft be-kommt die Limonade auf einem filbernen Tablett ans Bonnh gebracht, mit bem er höchtberfonlich einer Jagb-beranstaltung beiwohnen wird.



So leben bie Arbeiterfinder in England! Mit Edilbern um ben Sals muffen diefe englifden Arbeiterkinder auf ber Strafe um ein bifchen Mild betteln,



So wohnt ein Louboner Arbeitolofer mit feiner Familie. Er tann feit Jahren feine Miete mehr bezahlen und muß noch bantbar fein, bag er einen ichabigen Bagen gum Bognen hat.

hin dar der teik

tue ter iibe Gei wo hal dun flor ihn wir die ver mit

Das Thema des Zages

Ruflands Saltung flargestellt

Die Linie der ruffifden Politit, wie fie fich in Molotows Rebe abzeichnet, ift flar und gerabe. Insbesondere gilt dies hinsichtlich des deutsch-rufifchen Berhältniffes. Gerade bies aber hat der britische Botschafter in Mostau, Gir Staut Eripps, in ben lehten Bochen immer wieder gu truben ver-fucht, wobei ihm Korrespondenten amerikanischer Blätter gelegentlich gerne Hilfsbienste leisten, indem sie tendenziöse Weldungen verbreiten. Nun muß London zur Kenntnis nehmen, daß nach Ansicht Wolotows außer dem russischentichen auch bas ruffifch-italienische Berhaltnis einer natürlichen Entwicklung fähig ift.

Das Echo ber Rede Molotoms zeigt, daß man überall verftanden hat, welche Bedeutung ihr für die Rlarftellung der Politif im Diten Guropas, in Affien, im Gernen Often und auch für die tatfächlichen Begiehungen amifchen Rugland und England - damit alfo gur Rlarftellung der feit Bochen von London aus verbreiteten Lügen zukommt. Bezeichnend für die Birkung der Rede ift insbesondere, daß man in allen Balkanstaaten unmittelbar nach Bekanntgabe der Ausfichrungen über Deutschland und über Italien sowie über die Türfei, die besonders große Bedeutung von Molotows Er-flärung für die Bestiaseit der Friedenspolitik im Südosten Europas unterstrichen hat. Uebrigens hat — nach einer Mel-dung des Moskauer Rundfunks — der türfische Botschafter in Mostau noch vor Molotows Rede, die im Ausland perbreiteten Berüchte über angeblich türfische Truppengusam-menziehungen an ber sowietrufificen Brenge ausbrudlich

Roch nicht begriffen?

Müffen beutiche Solbaten frangofifche Polizeibeamte grußen? Gine verrudte Frage, meinen wir. Es gibt aber genug Frangofen, benen folche Berrudtheiten noch geläufig gu fein nen. Die Sache hat sich nach der Frontzeitung "Der Sieg" so zugetragen: In einem Borort von Paris stehen deutsche Soldaten vor einem Bachtlofal. Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig naht ein französischer Polizeibeamter, der plöhlich auf die deutschen Soldaten zugeht und sie nach ihrem Khef" fraat. Die Soldaten weisen den Notieisen der seinem "Chef" fragt. Die Solbaten weisen den Boligiften, ber feinem Rangabgeichen nach Offigier ift, in die Bachftube gu ihrem Geldwebel. Er magt es, fich bort barüber ju "beschweren", bag die beutichen Solbaten ibn nicht gegrußt batten! Der del der Selaien Stoaten ihn nicht gegrußt haften! Der Feldwebel ist beschlagen genug. Er erinnert den französischen Frechling daran, daß während der Rheinlandbesehung französische Offiziere mit der Neitgerte bewaffnet die heimischen deutschen Bürger von den Gehsteigen auf die Fahrwege trieben und daß deutsche Polizeioffiziere in sener Zeit von französischen Soldaten nicht nur uicht gegrüßt, sondern verhaftet und mighandelt murben. Dit einem langen Geficht gieht ber größenwahnsinnige Franzose ab. — Der Fall zeigt, daß man in Frankreich noch immer nicht begriffen hat, was die Stunde ichlug. Man versteht immer noch nicht, daß der Waffenstillfand Frankreich durchaus nicht von seinem Kriegsverbrechen freigesprochen hat und daß tein Anlag besteht, den Ropf fo boch su tragen.

Blid auf die Enfel

"Auf ton, Madden!" - icon mieder anders "Auf ihn, Madden!" ichrieb dieser Tage ein englisches Blatt und gab ben englischen Madden dabei den Rat, deutsche Fallschrinjäger durch Fingerverrenten tampfunfabig zu machen. Dieses unblutige Sedenschützenrezept scheint einige Aweifel an seiner Birksamkeit ausgelöft zu haben; unter der gleichen Parole "Auf ihn, Mädchen!" holt daher das gleiche Blatt zu wirksameren Kampsmethoden aus: "Regenschirme sind unzuverlässige Waffen. Schlage nicht einfach darauf los damit; haue ihm unter das Kinn! Ist Deine Waffe der Feuerhafen, schlage damit nicht nach seinem Kopf oder Leib. Er fonnte den Schlag parieren und Dich entwaffnen. Schlage ihn hart auf die Spipe bes Ellbogens oder am beften außen ober innen auf das Anie. Die Aniescheibe ift die beste Stelle, wenn Du fie erreichen fannst."

Rin in bie Barrifaben, raus aus ben Barrifaben!

Es geht biefen Beimichutenrezepten wie ben Beimatverteidigungsmethoden überhaupt: was gestern große Mode war, ift heute "altes Gifen". Dat da General Fronside mit viel Schmeiß und Merger überall Wegiperren und Stragenhindernisse anlegen lassen, um den Bormarich deutscher Landungstruppen aufzuhalten. Kaum ist Ironside abgehalfiert, da entdeckt sein Rachfolger, General Broofe, daß diese Sindernisse zwar nicht den Feind, dasür aber die eigene Berteidigungsbereitschaft behindern. Und das ganze "Kunststüd" Fronsides wird schleunigkt wieder weggeräumt.

Bute Saune bet - folechtem Better

Bute Laune bet — schlechtem Better Nach der "Daily Mail" gehörte es früher zu den wohl-tuenden (!) Traditionen des britischen Boltes, daß die Un-terhaltung mit anderen Mitbürgern mit einem Gespräch über das Better eingeleitet wurde. "Jest aber haben die Gespräche einen ganz anderen Charafter angenommen. Einerlet, ob der Engländer in seinem Büro, in seiner Stadt-wohnung aber auf einem Landsis weilt, er unterbricht alle halbe Stunde seine Beschäftigung, um and Fenster zu eisen, zum dimmel hinaufzuschauen und dann and Barometer zu klopsen. Jeder Strich, den das Barometer tieser sinkt, erfüllt ihn mit Genugtuung. Bleibt es auf dem alten Stand, so umwölft sich seine Stirn, und steigt es auf "gut Better", so mird er ernstlich besorgt." Diese dauernde Spekulation auf die Hilse des "Generals Regen" set gefährlich. Die Briten verhielten sich heute so, wie eingebildete Kranke, die stets mit dem Fiederthermometer in der Sand umherliesen. mit bem Fieberthermometer in der Sand umberliefen.

Wie fam Daladier durch die Straße von Gibraltar?

Bo. Mabrid, 8. Mug. Bie ift Dalabier burch die Strafe von Gibraltar gekommen? Diese Frage verursacht der "Daily Mail" und anderen britischen Blättern erhebliches Kopfger-brechen. Daladier besand sich mit etwa 30 Abgeordneten an Bord des Dampsers Massiglia, der in der Girondemundung por Unfer Iag, bis er por einiger Beit Auftrag erhielt, nach dem unbefesten Marfeille gu fommen. Die Englander maren feft entichloffen, Dalabier und Genoffen von ber Maffiglia berunterzuholen und im Triumph nach London zu führen. Statt beffen fitt Daladier jest in Marfeille in Saft und martet auf den Proges, der feine Kriegstreiberei enthüllen

Bie aber konnte es geschehen, daß der immerhin recht umfangreiche Dampser Massiglia von der Girondemundung nach Marieille kam, ohne von den seebeherrichenden Briten angetroffen zu werden? "Dailv Mail" schüttelt verzweiselt ben Ropf ober follte es ihr noch nicht aufgegangen fein, daß ber britifche Flottenring große Löcher aufauweifen hat?

De Gaulle wegen Berrats und Defertion zum Zode verurteilt

Bern, 8. Aug. Savas meldet aus Clermont-Ferrand: Das Militärgericht bes 18. Begirfs hat am Freitag unter bem Borfit des Generals Frère im Abwesenheitsverfahren den General de Gaulle megen Berrates, Unichlages auf die außere Sicherheit bes Staates und Defertion ins Ausland in Artegsgeiten gum Tode, gur militarifden Degradierung und gum Berluft feines Bermogens verurteilt.

Die frangofiiche Regierung bat bas Datum bes Bufam-mentritts bes Oberften Frangofiichen Gerichtshofes zweds

Bunger-Winter, der lette Bundnis-Afpirant

Immer wieder werden in bem verzweifelten England die Silferufe nach Amerita laut. Jest ift bort als Abgesandter Duff Coopers ber befannte Schriftfteller Roel Coward ein-Luff Coopers der bekannte Schriftfeller Roel Coward eingetrossen, der in einem Gespräch mit "New York Journal American" sagte: "Der Winter wird für die Vereinigten Staaten ein gewaltiges Problem bringen; denn sie werden ersucht werden, einen verhungernden Kontinent du füttern. Wenn aber Amerika die Freiheit der Welt erhalten will, so bitte ich Euch, hart zu bleiben und Eure Ohren zu verschließen; denn wenn Ihr Hitlers Opser ernährt, füttert Ihr Deutschland selbst. Es ist kein Kamps mehr zwischen England, und Deutschland, sondern ein Krieg um die Erhaltung aller Dinge, die freie Männer mehr als alles andere schäten".

Das ist ein echter Artie, an dem kein Falsch ist. Der sagte

Das ift ein echter Brite, an dem fein Salich ift. Der fagte rund beraus. Sie fampfen fur bas Glud Guropas und wollen dieses Europa verhungern lassen, gleichgültig ob Franzosen, Belgier, Sfandinavier, Portugiesen, Spanier oder wer sonst es sei. Sie kämpsen für die Reitung der Kultur und wollen den Erdteil der Kultur zugrunde richten. Um die unsittliche Machtstellung einer jüdisch-imperialistischen Plutofratenkaste zu retten, soll Amerika zu nicht davor zurückscheden, Europa und die weiße Rasse zugrunde zu richten. Nachter konnte Albion-Frael seine Blöße nicht zeigen.

Bernrteifung der Berantwortlichen am Rriege auf den 8. August 1940 festgesett. Der Gerichtshof wird in Lyon

Japan verhaftet weitere englische Spione

Ig. Stodholm, 8. Mug. Die Radricht von ber Berhaftung von zwei weiteren Englandern durch die japanifchen Beborden, diesmal in Rorea, hat die englischen Befürchtungen beftatigt, daß fich die japanifche Regierung in ihrer polizeilichen Säuberungsaftion durch die englischen Proteste nicht vermirren laffen werbe. Tropbem bat ber britifche Botichafter noch einmal einen Proteitichritt in Tofio unternommen.

Japanische Geschäftsleute in London verhaftet

Totio, 3. Mug. Die Mgentur Domei und Extrablatter bet Beitungen melbeten am Camstagvormittag aus London, daß die Londoner Berfreter der befannten japanifchen Firmen Mitfubifchi und Mitfui durch die britifche Regierung verhaftet worden find. Bei ber Berhaftung ber beiben Gefchaftsleute handelt es fich anicheinend um eine englische Gegenmagnahme gegen die Berhaftung der im Dienite bes Secret Gervice ftebenden Spione durch die javanifden Behorden.

USA-Torpedojäger am Panamakanal-Eingang

Hom, 8. Mug. Nach einer Melbung bes "Giornale b'Italia" aus Panama find an der atlantischen Einfahrt des Panama-fanals vier amerikanische Torpedojäger eingetroffen. Sie follen, einer amtlichen Mitteilung der amerikanischen Regierung sufolge, bei ber Durchführung bes ameritanifchen Reutralitätsgefetes mitwirfen.

Detroiter Zotengraber ftreifen

Detroit, 3. Mug. Gin Rurtofum in ber Befdichte ber verichiebenartigiten Streikbewegungen durfte wohl der Streik ber ber Cio-Gewertichaft angeichloffenen Totengraber bes Boodmere-Friedhofes fein. 61 Totengraber diefes größten Detroiter Friedhofes nahmen sich die "demokratische Frei-heit", in den Ausstand zu treten. 35 Ausständige patrouil-lieren vor den Eingängen des Friedhoses. Sie führen Pla-kate mit, die in großen Lettern ihre Forderungen aufzeigen.

5 weitere Nitterfreuze verliehen

Das Ritterfreug des Gifernen Rreuges murbe folgenden Offigieren verlieben: Oberft v. Sippel, Rommandeur eines Flafregiments; Oberft Sing, Rommandeur eines Glafregiments: Dberftleutnant Loebel, Rommodore eines Rampfgeichmabers; Major Galland, Rommandeur einer Jagbgruppe und Dberleutnant Rrauß in einer Aufflarungsgruppe.

VOLKSWIRTSCHAFT

Bad. Landeskredifanstalt für Wohnungsbau, Karlsruhe

Au Beginn des Gelößisjadres 1939 stellte die Anflialt aus idrem eigenen
Mitteln einem Betrag dis 3u 6 Milioten HM. auc dergabe nachtellig gesichetter Baudarleden aur Berstigung. Sie bat sich in Andslung an die Lage
auf dem Baumark neden der Hordungen durch der schaltung und Bisege der derhaldenen Wohnungen durch neben der Hordungen der derfehen für Instandsehungen besonders angelegen sein Lasser; auch die Ausgehöften für Instandsehungen besonders angelegen sein Lasser; auch die Ausgehöften unt Wesektigung seuergesädtlicher Justande wurde mit vorzugeneiser Unterstützung
der Gebäudebersicherungsanzialt forzesetzt. Insgesamt wurden dewilligt:
4 589 233 MM. gegen 9 369 515 MM. im Borjadre; bierdon entsclien A717 850
Reichsmart auf Reubaudarleden sir 1993 Is ob nu ng en und 478 585 MM.
in 527 Fällen auf Instandseherte für 1993 Is ob nu ng en und 478 585 MM.
in 527 Fällen auf Instandseherte hungs daxleben nach 394 788 MM.
in 3612 Hällen auf Instandsehörbe dergebenen Reich in die hie der Anderstiellungen, Bolsswohnungen und Landarbeiterwohnungen sonnten weitger start
eingelest werden; sie detrugen insgesamt 1729 840 MM, gegen 482 85 MM.
im Borjadre. Gesördert wurden 351 kileinsiedlerstellen und 609 Rieingätten,
206 Bolsswohnungen und 48 Kandarbeiterwohnungen; mit Reichsbürgsdaften
wurden 517 Rodnungen und Sandarbeiterwohnungen und Landarbeiterwohnungen) gesördert. Insgesamt betrug der Unteil der mit Mittein der Anstalt
und des Reichges gesörderten Keubauwohnungen und Landarbeiterwohnungen) gesonen der gelamfen durch Keubauwohnungen m Berüchsschaften den duserplannähge Tilgungen und 4.36 Milionen M. aling irok Keubeleibungen in Höhe don rund 5041000 KM. der Engang an
Plannäßigen Tilgungen und an Stufen aus erwonnenen Bohnungen. Durch
außerplannähge Tilgungen ben Lasse und hie bei Kelthiande an Jinsen, die nach die
bor dost, d. b. auch mit den Resten aus früheren Jahren dibuert sich, haben
Tilgungen haben sich leicht erdöht; der Klassinnensolik gegenüber 12 Bad. Landeskredifanstalt für Wohnungsbau, Karlsruhe

den nothendigen Ausgaden für die Lasten und Steuern eines Eigenheimes bebilssich geweien. Die Zahl der im Berichtsjahr andängig geworden Ika angsbertet et gerung en da sich gegenhöber dem Avrjahre dermindert, die der anhängigen Id van gedert walt ung en eitwas erhöbt. Die Killssiglich des Kanklafund Geldmartes gestattete den Verkauf don 18 Anweien aus dem ansichtseigenen Hausbesitz, diesem Abgang steht ein Zugang don 7 Gedauden während des Berichtsjahres gegenüber. Die Lage auf dem Grundstildsmarkt — stärtere Rachtrage, geringeres Angedot — ist seiner underändert geblieben. Das Vern dig en darf als donwertig gesten; sir etwaise kissen. Kissen Kusten botzesogt.

Mittel jum Einweichen.

Die Verzinsung der Sparkasseneinlagen

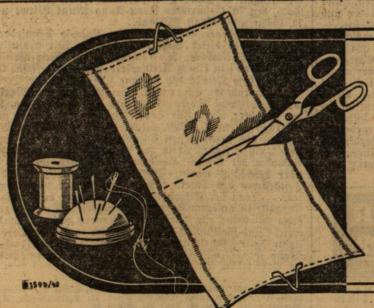
Rur noch 14 Tage sinslofer Beitraum

Durch eine Berordnung des Ministerrais sur die Reichsberteidigung ist jest die schon angekindigt Berdesterung der Sparkassensien verfündet worden. Rach dem disherigen Necht degann die Berzinsung von Spareinlagen det Einzahlungen die dem ist, eines Monats mit dem ersten des nächsten Monats, dei einzahlung in der zweiten hälfte eines Monats mit dem 15. des nächsten Monats, dei einzahlung ergab sich also ein sinstofer Zeitraum von dierzehn Tagen die die nien diestofer Zeitraum von dierzehn Tagen die die nach der neuen Berordnung beträgt der zinstofe Zeitraum nur nach gleichnächt dierzehn Tage. Die Berzinsung von Spareinlagen deglich mit dem 15. Zinstag nach dem Tag der Einzahlung und läust die den Aug der Auszahlung. Wit dieser Kegelung ist augleich eine Erleicherung des Sparesssengehöftes berdunden. Die Einzahlungen werden sich sünstig nicht mehr auf die Loge um den 1 und 15. eines Monats sonzentrieren, da der Einzahlungstag sest ohne Bedeutung. Die Berzinsung beginnt immer mit dem 15. Tage nach der Einzahlung. Durch eine Berordnung bes Minifterrais für bie Reichsberteibigung ift jest

Die USA, schwimmen im Gelde

Die USA. schwimmen im Gelde

Die seit Jahren anhaltende Bilansausweitung der Kreditdanken in den 1828, hat durch den Krieg keine Unierdrechung ersahren, vielmehr konnten sich die Einlagen als Jose des seit Kriegsausdruchs verlätzten Gold und kapitalustromes in noch rascheren Tempo als dorber erdöden. Die Debokten — ohne Bankeinlagen — der wöchentlich berichtenden Banken kiegen den August 1939 die April 1940 um rund 2 Milliarden Dollar, der Mat 1940 allein drachte eine Bermehrung um 200 Will. Dollar. Die auberordenische Aunadme der fremden Gelder stellte die amerikanischen Banken der ichwertige Frodkene. Zwar seigte die Kredite an Industrie, dandel und Kanddriche Besehme, so dah die Kredite an Industrie, dandel und Kanddriche Besehme, so dah die Kredite an Industrie, dandel und Banddritschen Beil. Dollar anstiegen, doch entsprach der Zwuachs nur eina dem vierten Teil der Zunadme an Einlagen. Die Kreditdanken entschlössen nur eina dem bierten Teil der Zunadme an Einlagen. Die Kreditdanken entschlössen der Banden sie zu bermehren. Die gesamten Bestände am Keglerungsanselben aber mals zu bermehren. Die gesamten Bestände am Keglerungsanselben aber ibricht einem Prosentlat von nicht weniger als 83 Brozent der gesamten Depositien. Im übrigen blied den Banten feine andere Mbglidgeit, als ibre unverzinsslichen Liaubitätsreserven nochmals start zu bermehren. Die Kindität der Kreditinstitute der USA, ist aur Zeit ganz underschnlich groß. Die Uederschlichten der Banten erreichten im Juni den Kefordsand von 6.8 Milliarden Dollar, so das der Verligdaren Kreditmöglichen ber Banten erreichten im Juni den Refordsand von 6.8 Milliarden Dollar, so das der Verligdaren Kreditmöglichen der Kaufeit der Aus deit anzulegen, hat man seit einiger Zeit die mittelsfristige Kreditgewährung an die amerikanische Burischaft, sog, term Loans, eingesührt. Es handelt sich um Kredite, die eine Ausgesteben. Bis Ende Juni 1940 ist der Milliang noch debeutend anzelendigen. Uns gesche den Basende kundelsen der Banten wird diese Kreditgewährung eine au



Guter Rat jum Waschesparen!

Schadhafte und ausrangierte fiandtücher laffen fich oft noch als Geschirr=, Dut= oder Staubtucher verwerten. Die gang gebliebenen Stucke ichneidet man aus und naht fie

ju kleinen Tüchern aneinander. Beim Walchemalchen ift weiches Waller immer ein guter Seifesparer. Es verhindert zugleich den Kalkniederschlag im Wäschegewebe, der die feinen Wäschefäden sprode und brüchig macht. Verrühren Sie por Bereitung der Walchlauge einige fandvoll fienko, fienkels Enthärtungemittel, im Waffer, und laffen Sie Genko dann 30 Minuten wirken. Dann hat Das Waller Die meiche, leifesparende und malchelchonende Eigenschaft des Regenwallers. Da fienko gleichzeitig eine ftark ichmutlofende Wirkung befitt, ift es auch das geeignete

Freiheitsfahrt der elfässischen Heimatkämpfer

Anklage des Sifaß gegen Frankreich - Mächtige Rundgebungen in allen elfäsisichen Kreisstädten

Strafburg, 3. Aug. "Anflage des Elfaß gegen Frant-reich!" Ueberall in Stadt und Land ichreien rote Blafate eine furchtbare Anflage hinaus, eine Anflage, die das elfaffiiche Bolk gegen jene richtet, die, mit dem Phrasen von Freiheit, Gleichheit und Bruderlichfeit auf den Lippen ein nieberträchtiges Gewaltregime führten, Bolfstum und Mutter-fprache ausgurotten fich bemühten, Sunderte von Bolfsgenoffen in die Ronzentrationslager verschleppten, qualten und peinigten, Hunderttausende infolge eines aus Saß und Neid, Rachgier und Ueberheblickeit geführten Krieges in furchtbares Elend geftoßen haben.

Mus freiem Entichluß wird bier ein geschichtlicher Schlußftrich gezogen, der noch unterstrichen wird durch die machtvol-Ien Freiheitsfund gebungen, au denen fich bas elfäffische Bolf in all feinen Schichten und Ständen täglich in allen Greisstädten versammelt und in benen die vor wenigen Tagen aus den frangösischen Kerfern gurückgefehrten Beimatkampfer das elfassische Bolt gum Aufbau einer besieren Bufunft aufrufen. Als Borkampfer des deutschen Charafters ihrer elfäsisischen heimat finden sie alle ein weites Echo. Bidler, hauß, Mourer, Rosse, Schall, Schlegel, Stürmel und alle anderen wurden im ganzen Lande mit grenzenlofem Jubel empfangen.

Bie eine gewaltige Kampfgemeinschaft fteht bas Elfaß ausammen, bereit, mitzuhelsen am großen Ausbauwert, das sichon seinen Aufang genommen hat. Ob in Straßburg, in Sagenau, in Jabern, Colmar oder Mülhausen, es ist überall das gleiche Bild. Die Kundgebungen legen ein beredtes Zeugnis von der Entschlossenheit aller Elsäsier ab. In allen Worten der Medner, im Beisal und der begeisterten Justimmung des elfäffifden Bolfes fommt insbefondere aber auch der besondere Dank zum Ausdruck, den das Elsaß dem Kührer dadurch abstatten will, daß es getreu dem Bermächtis
des elsässischen Blutzeugen Karl Roos, der für
sein Bekenntnis zu Deutschland am 7. Februar 1940 unter
den französischen Kugeln siel, mit vollen Segeln im großen
Lebensstrom des Deutschen Reiches sahren will.

Am vergangenen Sonntag begann die Freiheitsfahrt der elfäffifchen heimatkampfer in Zabern im Unter-Elfaß, Aus dem gangen Breis maren Sandwerfer und Bauern, Bauerindem ganzen Kreis waren Handwerter und Ballern, Baltern, nen und die eljässische Jungmannschaft mit Fahrzeugen aller Art, zim großen Teil zu Fuß, zur Kundgebung gekommen. Da die Halle lange schon vor Beginn überfüllt war, hörten Tausende die Reden im Freien. Die Begeisterung sand am Schluß der Kundgebung in einem spontanen Demonstrationszug ihren Ausdruck. Ebenso überfüllt war die Kundgebung in Colmar, wo in der größten Halle der Stadt 5000 elsässische Bolksgenossen sich zu ihrem Deutschtum be-

Das Gberemunfter im Gifaf Aufnahme: Carl Lamm

fannten. Den Sobepuntt fand die Freiheitsfahrt in Mil. haufen, wo in der bortigen Martthalle 12 000 Menichen die Antunft ihrer Borfampfer erwarteten. Beitere Taufende füllten den vor der Salle liegenden Plat. Mit jubeln-der Begeisterung stimmten die Massen in das Siegheil auf den Führer ein und zum ersten Male wieder nach 22 Jahren erklang das Deutschland-Lied, dem das Horst-Wessel-Lied folate.

Die Freiheitsfahrt der elfässischen Bolkstumsführer hat das bestätigt, was einer von ihnen sagte: "Das elfässische Bolk, der Hans im Schnoofeloch, weiß jeht, was es will. Es wischt sich die französische Schminke, die eine wurzellose Bourgeoifie ben harten fantigen Alemannenichabeln aufgemalt hatte, ab und will ein für allemal fein deutsches Geficht be-

Rulturelles Leben in Strafburg

Straßburg, 3. Aug. Auch das fulturelle Leben der Stadt Straßburg erwacht zu neuem Leben. Davon zeugen zahlereiche in Aussicht genommene kulturelle Beranstalztungen, die in den nächsten Tagen dzw. Wochen durchgessührt werden sollen. So gastiert am 8. August die Kammerschauspielerin Silde Wag en er mit Kräften des Wiener Burgtheaters. Am 10. August ist eine Darbietung des B.-Badener Sinsonieorchesters unter Leitung von Generalmusstdirektor G. E. Lessing mit einem großen Sinsoniesonzert im Sängerhause vorgesehen. Weiter soll im Laufe des August das Karlsruher Kammerorchester in Straßburg ein Gastspiel geben. Für Ende Oftober ist sodann ein großes

Bereifung von Beerenwein

Das Staatliche Beinbauinstitut Freiburg teilt mit: Bur die Bereitung von Beerenwein ober von Haustrunk aus Beerenobst fann in diesem Sommer fein Zuder zur Berfügung gestellt werden. Soweit die Beeren nicht zum Einkochen verwendet werden, wird folgende Berarbeitung empfohlen, die eine fpatere Berftellung von Bein oder Saustrunt offen läßt: Die Beeren werben in ber üblichen Beife gemahlen und gekeltert. Der Beerensaft wird in einem mitstelftark eingebrannten Faß oder einer Korbslache vergoren. Bei größeren Mengen empsiehlt sich die Anwendung von Meinzuchthese. Säste aus Heidelbeeren, Prombeeren, himsbeeren oder Preiselbeeren sind 30—40 Gramm Gärpulver je Hetoliter zuzusehen.

je Hettoliter zuzuseten.

Nach beendeter Gärung wird der Wein sogleich abgelassen und in einem starf eingebrannten Faß oder einer Korbsslacke unter Zusat von 15—20 Gramm Kaliumpprosusit ie Hettolater spundvoll und kühl gelagert. Die starke Schweselung schüt den Wein auf Wonate hinaus vor dem Verderben. Erst nach längerer Lagerung des ungezuckerten Sastes (nach etwa sechs Monaten) ist eine Nachschweselung mit 10 Gramm Kaliumpprosussit se dektoliter notwendig. Sobald eine Zuteilung von Zucker wieder möglich ist, wird der Wein in der Weise verbessert, daß man auf je 1 Liter Sast 250—300 Gramm Zucker ausgelöst in 1½ Liter Wasser zuseht. Zur Gärung verwendet man Keinhese.

Sinfoniekonzert bes Bürttembergischen Landes.
orchesters vorgesehen, dem das Stuttgarter Bendling.
Streich quartett folgen wird. Außerdem sind, wie ber Kulturreferent beim Chef ber Zivilverwaltung des Elfaß mitteilt, noch weitere zahlreiche kulturelle Beranstaltungen in Aussicht genommen.

Aus der badischen Seimat

Aus Nordbaden

Fr. Mosbach: Kreischronik. Folgende Kühe erfolgreicher Rinderzüchter aus dem Kreisgebiet find in das Deutsche Kinderleistungsbuch eingetragen worden: Kr. 3988, Kuh "Dlga E. 529", für eine Gesamtleitung in 11 Jahren von 27 900 Kilo Milch, 3,88 Prozent Fett, 1082 Kilo Hett und 7 Kälber, Besiger J. Schulz in Unterdielbach; Kr. 3939, Kuh "Biume Mo 2092" für eine Gesamtleistung in 10 Jahren von 23 288 Kilo Milch, 3,98 Prozent Fett, 915 Kilo Fett und 6 Kälber, Besiger E. Brauch in Reichenbuch. — In Wagen-schwend ist dieser Tage Flugzengführer Oberseldwebel Alois 6 Kälber, Besiher E. Brauch in Reichenbuch. — In Wagenschwend ist dieser Tage Flugzeugführer Oberseldwebel Alois Link, der über Nordfrankreich nach schweren Lustkämpsen im Feindgebiet landen mußte, aus der französischen Gefangenschaft zurückgekehrt. — In Obrigheim erhielten Karl Bendert, Gustav Eisenhuth, Georg Gehrig, Willi Mehger und Rusdolf Schiel das Westwallehrenzeichen. — Unter Leitung von Seuntschrer Christoph kommelte die Kennen und Muschen Christoph kommelte die Kennen und Muschen Christoph kommelte die Kennen und Muschen der Abertrage Christoph kommelte die Kennen und Muschen der Gereichten der Gereichten der Kennen der Gereichten der Geschieden der Gereichten der Geschieden der Gereichten der Geschieden de Sauptlebrer Chriftoph fammelte die Saupt- und Grundichule

von den Mitgliebern der Vereine wie fast überall der größte Teil und nuch meift die be sten Schunden aber in Felde sten und nuch meift die be sten Schunden und Sand"... Da von den Mitgliebern ber Vereine wie fast überall der größte Teil und nuch meift die be sten Schüßen im selde stehen, wurde von einer Verleihung der Banderpreise durch den Unterfreissschübensührer Abstand genommen, dagegen aber die Ermittelung des Unterfreis-Besten in einem seinnderen die Ermittelung des Unterfreis-Beften in einem befonderen Bettkampf durchgeführt. Der Besuch war qut. Der Kampf war nicht leicht. Der Unterschwarzacher Berein stellte den Unterfreismeister mit 142 in Karl Löbig, mährend die erste Mannschaft Neunkirchen mit 520 Kingen vor Unterschwarzach mit 506 Kingen kam. Den 3. Platz errang Pleutersbach mit einem King Unterschied. Neckarkazenbach brachte es auf 492 Ringe, Schönbrunn 483 und Schönbrunn 439 Kinge. Bon den Ausenwannschieren hatten Reichartskaufen un Unterschwarzach Jungmannichaften hatten Reichartshaufen u. Unterichwarzach brauchbare Ergebniffe. Reichartshaufen lag mit 20 Ringen Boriprung por Unterichwarzach. Der beite Jungichute war ber Reichartshäufer Baumgartner, der es auf 120 Ringe brachte.

r. Seidelberg: Rotigen. Im Mittelpunft einer Ber-fammlung der Jugend in der Aula der neuen Universität stand eine Ansprache von Gauschulungsleiter Sartlieb. Diese Kundgebung des gesamten Standorts Seidelberg der Sitlerjugend war von einer SJ.-Führertagung des Bannes 110 begleitet. — Einen Musikabend in der Aula der neuen Universität veranftalteten jum Abichluß des Aulturlagers auf dem Dilaberg das Bannorchefter 109 und die Reichsrundfuntfpielschar 13. — Den 80. Geburtstag seierten Frau A. Reubert, Bitwe, Hauptstraße, und Joseph Wieder, Eppelheimerstraße; den 70. Anna Bälz, verw. Sidmüller, Heinrich-Fuchstraße, die 25 Jahre als Handarbeitslehrerin in Heidelberg-

Rohrbach tätig war.

I. Philippsburg: Kurze Notizen. Der Neuban der Bezirksgewerbeschule geht seiner Bollendung entgegen. Durch den Krieg haben die Arbeiten eine Unterbrechung erfahren, doch wird jetzt tüchtig weitergearbeitet und die Maler sind eben mit der Innenausstattung beschäftigt. — Auf dem Sports

plat ereignete fich am Sonntag ein Unfall. Der 10 Jahre alte Sohn des Ernft Albrecht aus Baghäufel erhielt mit volfer Bucht einen Ball an den Ropf. Er ichlug mit demfelben an die Torftange und trug baburch eine Gehirnerichütterung davon. - Die beiden Brider Rudolf und Balter Doenwald, Oberleutnante in einem Flafregiment, Gohne des Forftwarts Josef Odenwald, erhielten für Tapferfeit vor dem Feind und unter gleichzeitiger Beförderung vom Hauptfeldwebel zum Oberleutnant das Eiserne Kreuz 2. Klasse. — Der Landwirt Josef Bühler fonnte seinen 79. Geburtstag feiern. — Der Schuldiener i. R. Friedrich Belz vollendete sein 71. Lebens-

Tiefenbach bei Bruchfal: Auf dem Felde der Ehre aefallen ist Friedrich Braun, Sohn des Landwirts August Braun hier. Friedrich Braun hat den Polenseldzug mitgemacht, wo er wegen hervorragender Tapserteit mit dem Gifernen Kreus 2. Klaffe ausgezeichnet wurde. Außerdem wurde er jum Gelbwebel befordert. Bei den Rampfen an der Weitfront erhielt er das Giferne Kreuz 1. Klasse. Bugleich wurde er jum Kompaniesührer befordert. Bei den schweren Kämpsen an der Aisne erlitt der tapfere Mann den Gelben-

Wittelbadiiche Nundichau

Ettlingen: Tode & fall. Um Tage der Bollendung feines 66. Lebensjahres verichied nach kurzer Arankheit Schreiner-meister Souard Frank. Der Heimgegangene war früher Gemeinderat und Mitglied der Freiw. Feuerwehr. Auch im Homöopathischen Berein war er jahrelang ein treues Mit-glied. In der Berbrauchergenossenichaft Karlsruhe war er als Bertreter ber Ettlinger Mitglieder ber Genoffenschaft tätig. Allüberall, wo Eduard Frank konnte, war er zeitlebens ein treuer Freund seiner Mitmenschen und steis bereit, deren Not zu lindern.

Zwei Brüder tödlich verunglückt

hr. Durmersheim, 8. Aug. Die in den 20er Jahren steshenden Söhne des erst vor kurzem verstorbenen Josef Besber von hier, der versteiratete Erdarbeiter Josef Beber, und der in Karlsenhe wohnhaste verheiratete Mehaer Alois Beber, suhren am 1. August abends gegen 10 Uhr auf ein Anto auf. Der Jusammenstoh war so hestig, daß bei beiden nach schweren Berlezungen alsbald der Tod eintrat. Der schwergeprüsten Anter und den beiden jungen Frauen wens det sich das Beileid der ganzen Gemeinde zu.

E. Gaggenan: Bochenbericht. Die Schützengefellichaft Ottenau trug in Gulabach ben Rudtampf bes vor 14 Tagen in Ottenau begonnenen Bereinswettfampfes im Rleinfaliberichießen aus. Die fünf beften Schuten von Ottenau hatte eine Gesamtringsahl von 758 Ringen, die vom Schütenverein Sulsbach 675 Ringe. — Im Schwimmbad war ein Berf-Bettschwimmen um die Meisterschaft von den Daimler-Beng-Wettschwimmen um die Meisterschaft von den Daimler-Bends-Berken. — Mit dem Schuhwallehrenzeichen wurden ausge-zeichnet: Unterossizier Oskar Bracht, Unterossizier Karl Wag-ner, Hauptseldwebel Gustav Bunder, Gesreiter Alfred Mehr-lein, Obergesreiter Adolf Seiser, Gesreiter Otto Nitsche, Unterossizier Paul Fettig, Franz Jung. — Den 70. Geburts-tag konnten seiern Maurer Ernst Merkle, Decher Heinrich Genzlinger. — Den 71. Geburtstag seierte Fabrikant Max Roth, den 79. Geburtstag Frau Anna Munt Bitme und ben

73. Geburtstag Ernft Beiland. Bab Griesbach: Geburtstag. Ludwig Schmiederer aur Muhle wurde diefer Tage 75 Jahre alt. Bir gratulieren! h. Bell-Beierbach: Ausgeichnung, hauptwachtmeister Otto Shott in einem Artillerieregiment erhielt für Tapferteit por bem Reinde bas Giferne Rreug 2. Rlaffe.

ich. Bornberg: Chronif. Der Bootsmann (Marinefeldwebel) Bilhelm Beha, Cohn des Bernhard Beha, Reifen-ber von hier, wurde für Tapierfeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreng 2. Klaffe ausgegeichnet. — In den Mittagsftunden bes vergangenen Dienstages fuhr ein bis jest noch unbekanntes Fahrzeug in der Leimattenstraße gegen das am Bachuser der Gutach angebrachte Geländer, welches hierbei stark beschädigt wurde. Sachdienliche Mitteilungen die zur Feststellung des Täters sühren, sind an die Polizei zu richten. — Trotz der Kriegszeit haben sich eine ansehnliche Zahl Rurgafte in unferem Rurort eingefunden. Es weilen gur Beit settigane in Angelen gur in den Mauern unierer Stadt, Die Hotels und Gafftätten sind gut besetzt. — Dieser Tage konnte Frau Sosie Wöhrle geb. Schondelmaier, in der Adolf-Hitlerstraße ihr 77. und Gerr Johann Aberle, Werkmeister i. R. im Bertelsbach fein 73. Biegenfest feiern.

Bafferstandsberichte bes Rheins: Konftans 475, minus 5; Rheinfelden 345, minus 11; Breifach fehlt: Kehl 400, minus 12; Karlsrube 576, minus 13; Mannheim 514, minus 18; Caub 381, minus 22.

Schwarzwald, Baar und Seefreis

§ Billingen: Auf und ab der Brigach. Bei Kund-gebungen der NSDAP, sprach in Billingen und St. Georgen Gauredner Albert Roth, MdR., in mitreißender Weise über die Endphase des deutschen Freiheitskampses. — Dank der rastlosen Bemühungen der NSB. sind allenthalben in den ländlichen Orten neue Kindergärten eingerichtet worden, welche die Kleinen vorbildlich betreuen und damit vor allem den Franzen der Bauern und Landmirte eine grafte Arbeits. den Frauen der Bauern und Landwirte eine große Arbeits-entlastung ermöglichen. Als gangiährige Einrichtung bestehen dieje REB.-Rindergarten jest in Rlengen, Mondweiler, Daudingen und Triberg, mabrend in neun anderen Orten mab rend der Commerszeit Erntefindergarten eingerichtet find, die durchweg bis ju 200 Rinder betreuen. - Bur Borbereis tung des Ende Anguit beginnenden "Commeriporttages der Betriebe" fand fürglich eine Arbeitstagung der Sportwarte ber NSG. "Kraft durch Freude" statt, bei der neben dem Kreissportwart Sifeler und Kreisobmann Lehmann auch der Gaufportwart Bg. Rramer anweiend maren. - Rachdem nun die heuernte in der Baar und im Comargwald fo giemlich beichloffen ift, wird von guten Ergebniffen berichtet. Much die Schwarzwälder Beeren-Ernte barf bener mit febr auten Erträgen rechnen, von benen auch nach iconem Brauch für die Borratswirtichaft ber REB, wieder etwas abfallt. Go lieferten die Schüler von Marbach und Rietheim insgesamt 60 Pfund, die Schüler von Buchenberg fogar 110 Pfund heis delbeeren an die NSB. ab. — In bester Gesundheit und Frische seierte Eisenbahnoberschaffner a. D. Jatob Fink,

einer der Aelteften von Billingen, fein 80. Biegenfest. Der Jubilar murde von ber Rameradichaft ehemaliger 114er und vom Kreistriegerführer besonders geehrt und beichenft. — Für 40jährige Dienstzeit erhielten das goldene Treudienstsehrenzeichen die Oberpostschaffner Karl Liebert und Christian chrenzeichen die Oberposischaffner Karl Liebert und Christian Bälde beim Postamt Billingen. — Die landw. Einkaußgenossenischaft Tennenbronn konnte in ihrer Hauptversammlung auf ein ersprießliches Geschäftsjahr zurüchlichen. Die Umsätze haben sich bedeutend erhöht, ein namhafter Reingewinn konnte ausgewiesen und die Rücktände wesentlich gesenkt werden. So kann die Genossenschaft, deren Führung personell gleich geblieben ist, sehr zuversichtlich weiterarbeiten. — Wie die Kurverwaltung Triberg bekannt gibt, werden die beliebten Triberger Kurkonzerte im Monat August insgesamt neunmal statissinden und von der Stadt- und Kurkapelle aussatührt



Staatsregierung'in 1/4 und 1/4 Flaschen abgefülk

Dank der Beimat an die Front

Bur 5. Sansjammlung für das Deutiche Rote Rrens



unt

1116=

mit=

ren.

ffen

rten

ung idig. wird

affer

igen

Iben

pald

arta

und

aum

pirts

daug bem rbem

der

leich eren lben-

eines

iner=

Mit=

bens

eren

ftes 28 e =

ber,

f ein

eiden

Der wen=

ichaft

agen iber=

eine erein

Bert-Benz= ısge=

nehr=

tiche,

urts= nrich

Max den t aur

en! eister

wfer=

efeld=

eisen=

bem tags=

noch am

erbei

aur rich=

3ahl

Zeit Die

itler=

Es ift eine unbedingte Gelbftverftandlich= feit, daß fie da find - immer und überall, wo man ihrer bedarf - die Selfer und Selferinnen des Deutschen Roten Rreuges.

Ihre Gegenwart ift fo felbitverftandlich, man fait immer vergißt, ihre Tätigfeit bei ben vielen Anforderungen unferer Beit au ermähnen. Und doch ift es gerade das Deutsche Rote Kreus, das meiftens querft zugreifen und helfen muß.

Much ben fürglich mit bem erften Morgengrauen erichienenen 1600 Flüchtlingen aus Luxemburg, Lothringen und bem Elfaß wurde vom Deutschen Roten Rreug Die erfte Hilfe geleistet. Unheimlich viel gab es da zu tun. Lange Tage und Nächte hatten die Evakuierten fast bewegungslos im Zug verbracht, und nahezu 100 mußten sosort die hilfe des Deutschen Roten Kreuzes in Anspruch nehmen. Zunächst war es die Besehung der Rettungswache am Haupt-bahnhof, die unermüdlich tätig war. Verletzungen mußten verbunden werden, ebenso Ansschläge und Furunkel: Für Magen- und Darmstörungen wurde Tee zubereitet. Unjählige Frauen hatten von der langen Fahrt Migrane und bid angeschwollene Beine, die gewidelt werden mußten. So gab es icon allein am hauptbahnhof eine Unmenge Arbeit.

Als die Flüchtlinge später in den verschiedenen Erbeit. Als die Flüchtlinge später in den verschiedenen Echulen untergebracht waren, übernahmen auch hier DNR.-Gelserin-nen Tag und Nacht den Dienst. Dier galt es zunächst den beorderten Aerzten zu helsen bei den Untersuchungen. Ernst-lich Erkrankte wurden in die Krankenhäuser gebracht, Ma-gen- und Darmseidende mit geeigneter Diät versorgt, seichter erkrankte Patienten gepflegt und nach Vorschrift mit Medika-menten verschon

Wenten verjegen.
Bom frühen Morgen bis zum späten Abend waren die Helferinnen unermüblich tätig. In der Nacht sorgten die ablösenden Wachen sir alle Hilfsbedürftigen. Ber irgend ein Leiden oder Anliegen hatte, kam zu den Helferinnen, die sich beiß bemühten, alle Not zu lindern, allen Bünschen nach

besten Kräften gerecht zu werden. Digleich der Aufenthalt hier nur drei Tage dauerte, waren Flüchtlinge und Helferinnen doch so miteinander verbunden, daß der Abschied von beiden Seiten als äußerst schmerzlich empfunden wurde.

3mei Rameradinnen war es vergonnt, mit einer Meratin ben Bug au begleiten. Sie haben noch tiefer als die übrigen empfunden, wie dantbar wir fein muffen, daß ein unverdient gutiges Schidfal unfer Grengland vor furchtbaren Schreden und Leiden des Krieges bewahrt hat. 2. D.

Nicht unnötig Autoreifen beantragen

Der Autofahrer weiß, daß ihm neue Reisen 3. 3t. nicht ohne weiteres geliesert werden. Sind seine Reisen nabezu abgesahren, jo muß er sie aus Spariamfeitsrücklichten zunächst runderneuern (vulkanisieren) lassen. Dazu ist jeder Fahrer zunächst verpslichtet, wenn er sich nicht durch Nichtbeachtung dieser Borichrist strafbar machen will. Es werden unerwartete Straßensontrollen zur Ueberprüsung der Reisen eingesetzt, wonnt man erreisen will, daß die Reisen nicht bis auf

die Leinwand abgesahren werden, weil sont kind big and die Leinwand abgesahren werden, weil sont feine Runderneuerung mehr vorgenommen werden fann. Durch ein solches Absahren würden kostbare Rohitosse vergeudet.

Alle Anträge auf Autoreisen werden zunächst auf die Mögelichkeit einer Runderneuerung der alten Reisen überprüft. Nur die friegse und lebenswicktigen Betriebe fönstellt kontakt werden. nen dabei berudfichtigt werben. Die Lieferzeit ber Reifen fann jedoch felbit in Sallen ber Genehmigung langere Beit dauern, da die Antrage im Rahmen des Kontingents bei gleider Dringlichfeit nur nach ihrem Eingangsdatum erledigt

Zelegraphendienft mit Luxemburg

Der öffentliche Telegraphendienst zwischen Deutschland und Luxemburg ist wieder zugelassen. Privattelegramme nach Luxemburg unterliegen denselben Bedingungen wie vor dem 10. Mai. Telegramme mit bezahlter Untwort — RP. — sind jedoch ausgeschlossen. Weitere Auskünste geben die Telegrammannahmestellen.

Als es noch kein Karlsruhe gab...

. Stadt- und Dorfschulen in Baden-Durlach vor 250 Jahren

Bor 225 Jahren, 1715, wurde Karlsruhe gegründet. Wie es um die Schulen der Gegend vor 250 Jahren bestellt war, dürste unsere Leser interessieren.

Beiches Quellenmaterial zur Geschichte unserer Heimat bieten uns die Bände der "Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins", die im Jahre 1850 erstmals erschien, damals heransgegeben vom Direktor des Landesarchivs zu Karlstuch, F. J. Mone. Im Jahrgang 1851 teilt Mone selbst Quelsen über das Schulwesen in den Landen am Oberrhein vom 13. dis 18. Jahrhundert mit. Bir hören von Schulen in Speier und Reutlingen, in Ueberlingen, Eppingen, in Philippsburg und Zell am Harmersbach. Fesselnd sind die Mikteilungen über die "Stadt- und Dorsschulen in Baden-Qurtach". Die Nachrichten sind von Johannes Fecht aus amtlichen Handschriften gesammelt worden. Wir teilen im Auszug einige der Berichte aus der alten Markgrafschaft Baden-Qurtach mit.

Bu Durlach fennd zwei teutiche Schulmeifter, ein Knaben-und ein Mägdleinsichulmeifter jederzeit gewesen. Beibe haben ihre Besoldungen meistentheils von der Stadt gehabt, mievohl fie die gnabigite Berrichaft, nicht die Stadt angestellt.

Grötingen

Der Schulmeifter-Dienst ift der Besoldung wegen wohl ber allerbeste in den gangen unteren Landen, und hat er auch eine feine Behausung, doch ist dabei der Mögnerdienst, ber



Berghaufen : Die Rirdgaffe

nicht einem jeden ansteht. Der Schulmeister Ricl. Sachs ist ein übler Haushalter, reist viel seinem Handwerk nach, dann er ist ein Seckler, auf die Jahrmärkte, dahero er die Schul viel versäumt, ist dieser Ursach wegen bei der Gemeind in Verachtung, und steht dumalen der Pfarrer gar nicht wohl mit ihme.

Berghanien

Der Schulmeifter ift ein Buchbinder, macht aber ichlechte Arbeit, er ist untlichtig im Singen, weshalb ihn die Gemeind anfänglich nicht leiden wollen. Beil er aber in der Infor-mation und im Schreiben gut ist, und sein Gesang durch andere bestellt, ift der Pfarrer und die Gemeind bis dabero giemlich gufrieden gewesen.

Durlach : Das alte Mathans

Söllingen

Der Schuldienft ift nächft Grötingen wohl ber befte, wiewohl er fein eigen Schulhaus hat und dahero nicht ein jeder hingetan werden fann. Der jetige Schulmeifter ift febr alt

Rippurg und Bolfartsweger

Beide Schulmeister haben von gnädigster Herrschaft soviel als nichts, nämlich, so viel wir wissen, nur zwei Malter Korn. Bon den Gemeinden haben sie nichts, daher, wenn nicht jemand von denen Dörfern selbst zum Dienst tüchtig ist, so geht es schwer einen zu bekommen. In dem Fall da man keinen haben kann, hat der Pfarrer zu Rippurg selbst die Schul ge-Sagsfelden

Die Schul wird entweder in bes Schulmeisters eigenem Saus, so es capabet dazu ift, oder auf der Rathhauß-Stuben, die die Gemeind schuldig ift au stellen, gehalten.

Stafforth und Un

Der Schuldienst beider Orthen fann anders nicht als durch inwohnende versehen werden, da die Besoldung gar gering ift.

Graben

Die Schul mar auch eine ber beften; fie fonnte einen ernabren, welches in unferm Lande gang rar ift. Die Gemeinde muß aber ein befonder Schulhauß erftellen.

Liedolsheim

Der Schulmeister hat eine Besoldung, so in einem gewissen Bebenden besteht. Beil viel Schulkinder da sind, hat er viel "Minervalia". Doch ist die Besoldung nicht so beschaffen, daß ein Mann daben auskommen kann, daher einer gesetzt werden muß, welcher entweder Bauer oder Sandwertsmann ift.

Mühlburg

Der Schulmeifter hat nur weniges von ber Gemeind, baher ichwerlich jemans ju befommen, der die Schul annimmt, in welchem Fall ber Pfarrer Sand anlegen muß.

Anielingen

Der Schulmeifter muß von den Inwohnern genommen werden, dieweil die Befoldung nicht gulangt, fich von ber Schul zu ernähren.

Der Schulmeister hat seine Bohnung und Schul unter dem Rath-Hauß an dem Kirchhof gehabt; er wird aus ben



Donbamin-Bubbingbulver gibt es auf bie Abfchnitte M 21 u. 22 ber Mahrmittelfarte

Kurz notieri - turz geleien

Bir grainlieren. Fran Johanna Schächtele, wohn-haft im Stadtteil Rintheim, Ernititraße 27, feiert am Sonn-tag in guter geistiger und forperlicher Frische ihren 70. Ge-

Kirchen-Gefällen falariert; doch ift die Besoldung so beschaf-fen, daß, wer nicht Bauer oder handwertsmann dabei ift, ichwerlich bestehen kann. Ebenso ift es in Sochstätten.

Atteranach

Die Schul halt an Diefem Ort ber Pfarrer meift felbit, ober er bestellt einen andern, der den Binter über die Schul

Rhobt unter Rippurg (bei Landau)

Der Schulmeifter, welcher jugleich Gerichtsichreiber ift, hat eine feine Bestallung, und wann er verbürgert ift ober eines Bürgers Tochter hat, so hat er soviel als gewonnen und fann au guten Mittels fommen. Seine Besoldung fommt insgesamt auf 100 Gulben.

Die Aufzeichnungen ftammen aus ber Beit um 1690. Bel-der Bandel hat fich inzwischen im Schulwefen vollzogen! 3m Schulmefen, aber auch im gefamten Leben unferes Bolfest

Blick über die Stadt

Zufätliche Rleidung für Beinamputierte

Nach einer Anordnung des Reichswirtschaftsministers ift er damit einverstanden, daß den beinamputierten Prothesen-trägern jährlich 2 Paar Soden ober Strümpse und je ein Oberbeinkleid zusählich zugeteilt werden. Körperbeschädigte, die Ober- oder Unterschenkel-Schienenhülsen-Apparate tragen, können ebenfalls zusählich je ein Oberbeinkleid im Jahr zuseteilt erhalten, wenn nachgewiesen wird, daß durch diese Prothesen eine besondere Beanspruchung des Oberbeinkleides

Meldefrift für Bewerber für die Offizierslaufbahn bis 20. August 1940 verlängert

Bährend des Krieges ergänzt sich das aktive Offiziersforps aus Soldaten, die sich vor dem Feind bewährt haben.
Schüler höherer oder diesen gleichzustellender Lehranstalten,
die die Offizierslaufbahn erstreben, können sich aber schon
jett als Bewerber für die Offizierslaufbahn melden. Die Meldefrist, die für die Schüler der 8. Klasse der höheren Lehranstalten ursprünglich auf den 1. 7. 40 festgesett worden war,
itt narreitens auf den 20 August 1940 perlöpeert worden ift neuerdings auf ben 20. August 1940 verlangert worden.

Die Meldung ift an das für den dauernden Wohnsit bes Schülers guftändige Behrfreiskommando zu richten, das auch in allen damit gufammenhängenden Fragen Auskunft erteilt.

Schiller, die im herbst 1940 bas Reifezeugnis erhalten und am 1. 10. 1940 bas 17. Lebensjahr vollendet haben, wer-ben voraussichtlich noch in diesem Jahr eingestellt werden.

Offigiersanwärter find von der Ableiftung ber fechsmonatigen Arbeitsdienftpflicht befreit.

Erweiterte Arbeitsmöglichkeiten für Blinde

Infolge der fortichreitenden industriellen Entwidlung bietet das Blindenhandwerf nur noch in beschränftem Maße die Gewähr für den Aufdan einer sicheren Existenz. Der Reichsminister bezeichnet es in einem Erlaß als dringendes Gebot wohlverstandener Blindenfürsorge, aus dieser Erfenntnis die Folgerungen zu ziehen. Im Einvernehmen mit dem Reichs-arbeitsminister wünscht er, daß von der handwerklichen Ausbilbung Blinder regelmäßig bann abgefeben wird, wenn der Blinde für einen anderen Beruf geeignet erscheint. Die Beschäftigungsmöglichkeiten Blinder hatten sich seit dem Beltstriege wesentlich erweitert.

Diebstahl unterm Weihnachtsbaum

Alls rückfälliger Dieb stand der 26jährige ledige Audolf. Diebold aus Mülhausen (Elsah) vor der 2. Straffammer. Der Angeklagte ist schon erheblich, zuleht mit drei Jahren Zuchthaus vorbestrast. Ueber Weihnachten besuchte er seine Weutter, die damals in Erzingen bei einem 70jährigen Manne als Saushälterin tatte war. Als am 25. Dezember in der Wohnung des Zeugen der Chriftbaumichmud aus der Schub-Inde einer Rommode hervorgeholt murde, fah er einen Beldbentel liegen. Er konnte der Versuchung nicht widersteben und entwendete den Gelbbeutel, der 70 Mark enthielt, trotdem er vorher von seiner Mutter 10 Mark erhalten hatte. Das Ge-richt erkannte gegen den Angeklagten wegen Diehstahls im Rückfall auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, abzüglich fünf Monaten Unterjuchungshaft. In Anbetracht der durch feine Sandlungsweise an den Tag gelegten ehrlosen Gefin-nung wurden dem Angeflagten die burgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberfannt, Sinfichtlich einer weiteren Anflage wegen Rudfallsbetrugs gelangte das Gericht au einem freifprechenden Urteil.

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurden ausgezeichnet: Mit dem Gijernen Kreuz 2. Klasse Unterarzt Dr. Albert Schon ig, Stesanienstr. 66, Feldwebel Pg. Germann Beiser, Akademiestraße 55, Flugzeugführer Gelmut Geiser, Karlsrube-Grünwinkel, unter gleichzeitiger Beförderung jum Feld-webel, Unteroffizier Pg. Albert Fröhlich, Hölderlinftr. 8, Gefreiter Eduard Rohrbach, Striederstr. 17, Gefreiter Willi Schneider, Kornblumenstr. 3 und heinrich Fazler,

Das Schutzwallehrenzeichen erhielten die Rechnungsprüfer Frig Brüftle, Mathyfir. 19. und Ernft Stende, Südendsftraße Sa, sowie der Gefreite Walter Held. Maxauftr. 32.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Was die Ceinwand Neues bringt

Big: "Diabden im Borgimmer"

Benn es nicht icon einen Film gegeben hätte mit dem Titel "Die Privatiefretärin", jo wäre die Bezeichnung für das von Balter v. Hollander geschaffene Drehbuch mindestens so gut gewesen wie "Das Mädchen im Borzimmer". In der Hauptsache drehen sich nämlich die kunterbunten Geschenisse, die einen großen Aufwand von handelnden Personen beaufpruchen, um nichts anderes als um eine Privatfefretarin beatigruchen, um nichts anderes als um eine Privametretarin des Hern Tirektors eines großen Buch- und Zeitschriften- verlags. Wie alle Privatsekretärinnen ist diese Beate Willmerding nicht nur die rechte Sand des Chefs, sondern eine fast unersetzliche Kraft, die sozialgen für den Chef denkt und handelt, aber alles nur im Interesse des Betriebs. Trop all ihrer Vorzüge aber muß sich ichließlich der Gerr Betriebs- sührer doch nach einer Rachfolgerin umsehen, weil es sich ein braufgangerischer Ingenieur nun einmal in den Ropf gefett bat, die Perle von einer Privatiefretärin dem Verlag weg-aufischen, aber nicht für sein Borzimmer, sondern für sein Deim als Hausfrau. Der Gang der Dinge ist aber so kom-pliziert, daß man wohl der Meinung sein kann, daß man bei der Gestaltung des Filmwerks des Guten zu viel getan hat. Es sind nämlich nicht weuiger als 38 Künstler und Kunstlerinnen, die in dem Spiel um Liebe und Geschäft mit tragendan Rallen hetraut marken find. Es mar kaber und tragenden Rollen betraut worden find. Es war baber unvermeiblich, daß dadurch die Konstruktion eines gradlinigen Ausbaus durch das schmückende Beiwert überlastet ist. Ausdem Massenaufgebot der Mitwirkenden ragen hervor Magda Schneiber als das tücktige "Mädchen im Borsimmer" und Seinz Engelmann als Ingenieur Paul Fabri, der am Schluß mit Stolz sagen kann: Wer das Glud bat, führt die Braut beim.

Resi und Gloria: "Die drei Codonas"

Der Name Cobona ift Begriff geworden in der Geschichte des Barietés. Jahrzehnte waren die drei Codonas
die ungefrönten "Könige der Luft", unwergleichlich in ihrer Trapezarbeit, insbesondere Alfredo, der "Flieger", der den dreisachen Salto beherrschte. 1914 wurde die Luftnummer in Amerika gegründet, erst im Jahre 1924 kam sie nach Deutsch-land, gastierte zunächst im Jirkus Hagenbeck und dann im Berliner Wintergarten. Mit dem Tode Lilian Leitels, der berühmten deutschen Artisku, mit der Alfredo Codona verheiratet war, und die 1931 in Kopenhagen abstürzte, be-gann das Verhängnis über die Codonas hereinzubrechen. Benige Wochen später kürzte auch Alfredo bei seinem Luste. Der Rame Cobona ift Begriff geworden in ber Be-Benige Bochen fpater fturate auch Alfredo bet feinem Luft-aft in Amerika ab und trug eine Schulterverletung bavon, für lange Beit ein weiteres Auftreten unmöglich machte. Busammen mit ihrer Parinerin, Bera Bruce, jogen fich die Brüder in eine Kleinstadt jurud, und dort heiratete Al-fredo dann die ehemalige Partnerin. Die Ehe war indes

40 JAHRE

in stets steigendem Maße das Vertrauen der Fachwelt und der Verbraucherschaft zu genießen, ist ein Beweis wirklicher Leistung und Qualität. Darum geben auch Sie Ihrem Säugling

Rindmenörfremi44al

HIPPs in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

nicht gludlich, 3m Augenblid, als Lalo Cobona ein neues Engagement abichltegen wollte, erichof Alfredo feine Frau und fich felbit. Der Stern der Codonas war für immer erloschen. Soweit die Lebensgeschichte einer der berühmteften Barietetruppen ber Welt.

Der Film der Tobis halt fich ziemlich eng an die Tat-fachen. Joachim F. Bremer, Lothar Manring und Rurt Beufer zeichnen für das Drehbuch verantwortlich, das vor ber ichwierigen Aufgabe ftanb, einen Beitraum von mehreren Jahrzehnten - vom Beginn ber Cobonas bis gu ihrem Enbe au überbruden nud die wefentlichften Momente einer Entwidlung zu einem Gesamteindrud zu verdichten. Damit war von vornherein die mehr ep is de Form des Ergählens ge-geben, die zu der allgemein gültigen Darstellung eines Ar-tistenlebens vordringt.

Der Regiffeur M. D. Rabenalt beberricht feinen in ieder Beziehung großangelegten Gilm mit erstauntlicher Sicherheit. Bor einem unerhört farbig und breit wirfenden Sintergrund, der vom armlichen Schaubudenmilien bis aur glangvollen Belt des Birfus und des Bariete immer wieder aum Teil in grandiojen Auskattungsfaenen, amingenbite Atmosphäre icafft, vollendet fich das Ginzelicidfal der brei Cobonas mit ichicfalhafter Gewalt. Mit liebevoller Rleinarbeit und burch eine bewundernswerte Rulle von Epifoden-figuren ift die Umwelt aufgehellt und jum großen Gangen in Begiehung gebracht, ohne baf babei ber innere Spannungsbogen ber Sandlung unterbrochen murbe. Danu fommen eine hervorragende Rameraarbeit von Friedt Behn-Grund die mit wirtfamen optischen Effetten brilliert, und eine eindringliche Mufit Peter Rreubers, die über alle Ruancen der Stimmungsmalerei verfügt.

Die icanipielerifden Beiftungen erreichen eine beachtliche Sobe. Da ift gunacht der Bater Codona zu nennen, dem Rofef Steber erschütternde Gestaltung gibt. Rene Deltgen ift der "Flieger" Alfredo, der "dramatischere" der beiden Brüder, ein genialer histopf, der sich mit jungenhafter Ausgelassenheit begeistern kann, um ebenfo egoistischeigensinnig gegen sein Unglud au eifern. Dagegen fteht die überlegte Rube und sympathische Mannlichkeit Ernft von Rlipfteins als fein Bruder Lalo, der, um die Trapesnummer gu retten, auch auf die Frau feiner Liebe vergichtet. Dieje Frau, die Bartnerin Bera Bruce, deren Buneigung aunächst Alfredo gehört, um dann, als sie Lalo wirklich liebt, wiederum auf die Erfüllung ihres Gesüblis verzichten zu müssen, gibt Lena Normann mit nerviger Ursprünglichteit, wogegen Anneltese Reinhold als Lilian Leipel etwas blaß bleibt.

Rund fünfsig Ramen neunt das Programm weiterbin, Rund fünfzig Namen nennt das Programm weiterdin, darunter Harald Paulifen als vifen Agenten. Leopold von Ledebour und Karl Aahlmann als die prachts vollen Gebrüder Ringling, Friedl Haerlin als Kunftsreiterin, Peter Elsholz als Rastelli, Margarete Kupfer als Mutter Lieschte, und Anton Pointner als versiedten Zirkusgewaltigen. Und nicht zu vergesten die Stimme Otto Reuters und kleine Bildüreisen aus Emil Januings "Bartete"-Kilm. in dem die echten Codonas einst ols Doubles die artistischen Partien übernommen hatten, ein durchaus gekungener Versuch der Regie, dem Kilm echtes Beitkolorif zu geben. Beitfolorit gu geben.

Subert Doerridud.

n fo

to 20 It an ord

Rorlsruher Beranftaltungen

Platfongert. Am Sonntagvormittag von 11—12 Uhr gibt auf dem Borettovlat das Mufitforps eines Infanterie-Regimente ein Platfonzert.

Des Babifce Staatstheater fpielt im Kleinen Theater (Eintracht) tag-lich um 20.00 Uhr (auber Montags) das mulitalitche Luftspiel "Die Frau obne Ruh" den Balter Kollo. Berverfauf im Staatstheater und am Klost der "Eintracht".

Sandervoritestung des Babischen Staatstheaters: "Die Frau ohne Kuk", musikalisches Lufischel von Malter Kollo, om Freitag, den 9. August, 20 Uhr; im Aleiner Hads (Cintracti). Breise der Näcke: 1. und 2. Plat MM. 1,65. 3. Nata und Balfon R.W. 1.55. August ind ab Montag, den 5. August in der Borverkaufsstelle, Waldbiraße 40a (Ludwigsplat) erhältlich. Das Ball eigt ab beute in Erstauffibrung ein original fvanisches Auftfpiel in beutscher Sprache "Der Barbier bon Gebilla". Mufit nach
ber somifden Oper bon Rossini. Vorber bie neueste Bochenschau.

Das Gloria geigt beute Samstag und morgen Sonntag in Spälbor, ftellungen le 23 Uhr den Gilm "Die Frau des Anderen" mit Willd Sichberger, Hrill Marbahn, herbert hilbner, Arube Marlen. Borber die neueste Bochensdau.

-Briefkasten

29. R. Burfidftellungen bom weibliden Arbeitsbienft tonnen erfolgen, wenn bas Mabden in einem Arbeitsberhaltnis ftebt. Befreiung erfolgt nur, wenn aus gefundheitlichen Grunden bas Madden nicht den Unforderungen der Arbeitebienftpflicht gemachfen ift. Alles Rabere fonnen Gie erfahren burd bas Melbeamt Rarisrube, bei bem bie Madden für ben Urbeitsbienft

3. 29. Es iff nicht angangig, bag bie im 4. Stod wohnende Mieterin ihre Bodentuder, sowie Zigarrenasche und abnlichen Unrat aus bem Senfter ihres Schlofzimmers ichuttelt, fo bak ber Unrat burd bie geöffneten Renfter ber bireft barunter liegenden Echlaftimmer ber anderen Mietsparielen fliegt. Benn bie Mieterin trot wieberholter Ermabnung ihre bie anderen Mieter fcabigenden Sanblungen nicht unterlagt, fo ift bas ein Beiden bafur, bag es immer noch Boltsgenoffen gibt, die jede Unftanbepflicht gegenüber ihren Mitmenfcher vermiffen jaffen Sier tonnen florigens bie in Einberind für jeban Schaben batibar machen, ber 3bnen burch ben Untira entliedt. Auberdem bat auch ber Sauseigentitmer bie Allicht, für ein Abfreden bes Unfuge fu forgen. Weigert er fic, bier einzugreifen, lounen Sie eine Bertminberung 3brer Bobnung

R. Ed. Ga fpielt feine Rolle, ob Gie einen Bellerraum in bem Saufe baben ober nicht. Gie millen berlidfichtigen, bag ber Lufticupraum im Saufe gefcaffen worden ift jum Edup aller Sausbewohner, alto auch für Bie. Gie mulfen fich alfo auch an ben Roften für bie herftellung bes Luftfoutraumes beteiligen. Die Roften für bie bauliden Beranberungen im Reller tonnen aber nicht obne weiteres auf bie Dieter umgelegt werben. Es fann nur für Berginfung und Amortifation ber Roften ein Betrag ben 7 Brogent ber Roffen bon ben Mietern erhoben werben, immer borausgefest, bag es fich nicht um eine bebelfemäßige Einrichtung, fonbern um eine endgilltige Einrichtung banbelt. Bas bie sweite Frage anbelangt, ift gu fagen, bag es nicht gulaffig ift, Brennmaterial auf bem Speicher gu lagern. Berabe in ber bemigen Beit ift es bringend geboten, bie Speicher gu entrumpeln.

D. R. Es gibt in Rarierube eine gange Reibe bon Gefcaften, in benen Sie einen Rafig für 3bren Bipmay faufen tonnen. Benn Sie nach Raris-

rube fommen fonnen Gie bie betr Geldafte leicht ausfindig machen im Abrefibud ber Ctabt Rarisrube unter ber Rubrit "Boologifche Sanblungen".

8. D. Befonbere Enticabigungen für Radgeführte tonnen nicht angemel. bet werben. Mittellofe Rudgeführte befamen ja emfprechenbe Unterftupungen. Leute, bie auf eigene Rechnung und Gefahr ausrudten, tonnen die befonberen Unfoften, bie ihnen entftanben find, bet ber Beranlagung ber Ginfommenfteuer in Unrechnung bringen.

Edabenerias. Das Gefet ftellt ben Grundfas auf, bas ber Tierbalter, unabbangig bon einem berfonlichen Berfdulben, einen burch bas Tier berurfacten Schaben erfeben muß. Milberung erfahrt bie weitgebenbe Saftung bes Tierbaltere bann, wenn es fich um Saustiere banden, bie bem Beruf, ber Erwerbstätigfeit ober bem Unterhalt bes Tierbalters bienen. Sier ift er bon ber Erfatpflicht fret, fobalb er nachweift, bas er bei Beauffichtigung bie Corgfalt, bie ber Bertebr erforbert, beachtet bat ober bag ber Schaben auch bei Beobachtung diefer Sorgfalt eniftanden fein murbe. Der Gubrer bes Gefpanns fann aber fite ben Schaben nicht hafibar gemacht werben, fonbern booftens ber Landwirt, in beffen Dienften bas Befpann mar. Gle tonnen ja bie Forderung ablebnen und es auf eine gerichtliche Enticheibung anfommen laffen, Wenn ber Schaben aber nicht bebeptient ift, wurden mit bod empfobiet, bie Boubering ber begleichen

Reiffe in Po Dat Ste bie Bbichungsbewilligung für bie erfte Supothet befommen baben, ift es in Ihrem Intereffe gelegen, weim Gie bie Loidung gleich im Grundbuch bornehmen faffen. Gin Unterlaffen ber Sofdung tonnte gu Komplifationen fubren. Es fcabet nichts, wenn bie 600 R.M. ber ameiten Supothet battn an bie erfte Stelle ruden. Collien Sie fpater einmal genotigt fein, wieber Beld aufgunehmen, tann biefes Darleben ohne weiteres an bie erfte Stelle gerfidt werben, wenn Sie mit bem neuen Darleben bie 600 RM,

Di. R. Deffation ift bas Gegenteil bon Inflation. 3m Gegenfat gut Inffation, bet ber ble Barenpreife fteigen, finten bei ber Deflation ble Breife, weil bie Gelbmenge abnimmt, und givar berbalinismäßig mehr als ber Broduftionsumfang, und weif bie Umlaufgefdwindigfeit surudgeht, ba Fundt bor einer Inflation biele beranlaßt, bas Gelb nicht wieber in die Birticaft gu leiten, wo es bingebort, fondern au Saufe aufbewahren, um im Mugenblid ber Gefahr fofort barfiber berfugen gu fonnen. Der nationalfobialiftifde Staat bat baffir geforgt, bag wir bor ben furchtbaren Beiten einer Anflation ebenfo pericont bleiben wie bor ben Rolgen einer Deflation.

Roman von Rolf Krohmbeck

10. Fortfebung

Barum beichäftigft du bich foviel mit der erften Frau,

die doch hier gar nicht jur Debatte ftebt?"
"Doch! Ihr verbankt er ja feche Jahre einsamen Lebens!" "Falich! Die verdankt er fich und feiner Beiensver-anlagung gang allein!" wideriprach Berta Starke. "Das ift eben der Gehler, den mir immer machen, wenn einmal irgend etwas ichief geht. Bir ichieben die Schuld immer auf die

Das hat er ja nicht getan! Er machte ihr feinen Bor-

Berta Starfe fab die Freundin mit einem prüfenden Blid an, "Soll ich dir einmal etwas jagen, Renate?" "3a?"

Du liebit ihn icon bepor bu es felbit weißt! Deine gange Stellungnahme beweift es!" Gin flüchtiges Rot buichte über das blaffe Beficht Renate

"Ich weiß es nicht, Berta ..., ich weiß nur, daß ich glud-lich ware, einem Menichen wie Dofter Grundt etwas fein gu burfen. Dann hatte mein Leben doch wieder einen 3med, einen Ginn!"

"Na aljo!" jagte Berta Starfe. In Renate Dianbers Beficht trat ein Ausbrud innerer

Huficherheit. "Aber fann ich ihm denn etwas sein? Bürde nicht jeder Schritt, den ich tue, eine Semmung für ihn bedeuten? Es gibt so viel Dinge, an denen ich nicht Anteil nehmen kann, so viel Schönheit, die die Erde den Menschen gibt, ift mir verichlossen. Ich sierchte, er knüpft Erwartungen an seine Berbung, die ich nicht erstüllen kann!"

Berta Starte lachte. Das ift fo echt Renate Diander! Bei jeder Plaftit, die fie formen wollte, fragte fie erft fich und mich. ob fie die Arbeit bewältigen werde. Und jest, wo ein meinem fimplen Berftand unenträffelbarer Borgang ihr Berg ein bigden ichneller hämmern läßt — immerhin ein untrügliches Beiden von Liebe, wenn man den Schriftftellern glauben darf —, qualt fte fic mit Fragen, die gang untergeoroneter Bedeutung find!

Merf bir mal eins, liebe Renate: Wenn eine Frau geliebt wird und liebt, dann genugt fie einem Mann immer! Go groß find die Ansprüche gar nicht, die die Manner an die Frau ftellen ... die Franen bilden fich das immer nur ein! Bei mir fommt ja jo etwas wie Liebe und Beirat nicht in Frage — aber wenn ich einmal ... ich betone, weim ich einmal hineinrutschen sollte in so eine Sache, dann weiß ich bestimmt, daß ich nicht frage: Werde ich — wird er? ... Ree, mein liebes Kind, dann wird geheiratet! Probleme tauchen nur da auf, wo man fünftlich welche aufbaut!

"Ich wollte, ich hatte beine Art, an die Dinge berangu-geben. Berta!" Sie machte einen Schritt auf Berta Starte gu, hob die Bande und legte fie mit einer taftenden Bewegung auf die Schultern der Freundin. "Berta, du haft ibn gesehen, du haft seine Augen gesehen ..."

Berta Starte las in Renate Djanders Geficht wie in einem offenen Buch. Sie fab die gefpannte Erwartung in ihren Bügen.

Abfichtlich behielt fie ihren leichten Ton bei, ale fie fagte: "Ich weiß, was ou wiffen willft, Renate. Alfo, ich erffare bir gang offen, obwohl ich fonft in Bergensangelegenheiten meinen gewöhnlich etwas vorlauten Schnabel balte: Wenn ich bu mare, und wenn mich ein Mann dann fo anichauen wurde, wie Dofter Grundt dich andauernd angeichaut hat ... mit einem Bort, ich würde an deiner Stelle ja fagen! Er scheint ein Mann zu fein, mit dem eine Frau gufrieden fein fann!"

"3ch daufe bir, Berta

Mir? Biefo?" 3ch hab' dir boch ben Dann nicht verichafft, Renate!" lachte Berta Starte. "Uebrigens ... ich verlaffe dich bald ..."

"Wohin willft bu?"

"Md, da ift fo ein fleiner Affiftengarat, der mir, mahrend im Bimmer Doftor Grundts warft, mit unglaublicher Bungengemandtheit auseinanderfeste, daß an ihm eigentlich ein Raffael verlorengegangen sei und daß er ichon immer eine Schwäche für die eble Aunft der Leinwandbetlechung hatte! So, wie ich den jungen Mann einschäße, interessiert ihn an der Aunft nur die weibliche Seite dieses Erwerbsameiges! 36 bin überzeugt, daß er einen Rubens nicht von einem Rembrandt gu unterfcheiben vermag, bag er aber auf dem Gebiete fogenannter Gusholdrafpelei langit feine Meifter-

prüfung bestand ..."
"Mit ihm triffst du dich?"
"Natürlich!" Herfa lachie. "Der Junge amuffert mich! Er

erklärte mir in burchaus glaubhafter Form, daß ich eine gute Tangerin fein mußte — und ba das quiallia fimmt, ich aber feit Monaten feine Gelegenheit hatte, das unter Beweis gu ftellen, nahm ich seine Einladung in eine "fleine entgudende

"Es ift der Affiftengargt Doftor Grundts?" "Ja! Ein hübscher, meiner Schätzung nach etwas leicht-finniger Bengel, der bestimmt schon ein Dupend gefnickter Mädchenherzen auf dem Gewissen hat! Falls ich die Drei-zehnte sein sollte, dürfte die Zahl nicht gerade eine Glücks-

dahl für ibn fein." Renate Dfander hatte fich in einen in ber Rabe ftebenben Seffel niebergelaffen.

"Beißt du, Herta, wenn ich daran denke, daß ich vielleicht die Frau Doktor Grundts werden sollte ..."
"Du wirst es bestimmt ..., darauf kannst du dich verlassen!
Und meine unmaßgebliche Meinung ist, daß ihr zwei füreinander geschaffen seid! Wieso ich zu der Ansicht komme, kann ich dir nicht sagen ... man hat daß so im Gefühl, nicht wahr! Nur eins mußt du mir versprechen, Renate: Bei der Hochzeit spann' mich, bitte, nicht als Brautjungser ein ..., daß ist eine Tätigkeit, sur die ich nicht daß geringste Talent hoche!"

Fünftes Rapitel

Die Sochzeit fand nur im engften Rreife ftatt.

Berta Starte und Sans Burfner trugen fich auf bem Standesamt als Trauzeugen ein und begleiteten das junge Paar danach in Matthias Grundts Saus, wo Christine Grundt unterdessen ein kleines Hochzeitsmahl zubereitet hatte, das von Karl zur Feier des Tages in weißen Handschufen aufgetragen murbe.

Chriftine Grundt faß ichmeigfam, mit dem gewohnten ernften Geficht, am Tifch. Es mar an biefem Tage nicht anders als fonit.

Rein Bug in ihrem etwas barten Beficht verriet Unteilnahme an dem Glud ihres Brubers. Rur bin und wieder glift ihr Blid mit furgem Prüfen gu Menate binüber, als wolle fie in deren toten Augen erfennen, was im Innern ihrer jungen Schwägerin vor fich ging.

Alls Matthias ihr vor vier Bochen gesaat hatte, daß er fich wieder perheiraten werde, war fie formlich erftortt. Daß sich in den Jugen des Bruders die unendliche Freude, das Glud widerspiegelte, in die Renate Osanders Jawort ihn verfest batte, ichien fie nicht au berfibren.

(Bottfebung folgt)

Badisches Staatstheater:

Die Frau ohne Kuß / Im Kleinen Haus

Das Aleine Saus des Badifchen Staatstheaters, die "Eintracht", das dem Karlsruber Theaterpublifum mit anserfentnenswertem Bemühen um heitere Unterhaltsamfeit fiber die Commerwochen hinmegverhilft, bat erfreulicher= weise ein treues Stammpublifum gefunden, mobet auch die feldgrauen Urlauber ein erhebliches Kontingent ftellen. Den bis zum letten Abend ausverfauften Borftellungen des "Be-zaubernden Fräuleins" folgte nun Richard Keßlers Luft-fpiel "Die Frau ohne Kuß", das durch Melodien von Walter Kollo operettenmäßige Akzente erhält. Warum man allerdings gerade auf dieses Stück verfallen ift, das gut feine anderthalb Jahrzehnte auf bem Ruden hat, und meder dem modernen Operettenrepertoire angehort, noch in feiner Fabel fich durch besondere Originalität auszeichnet, bleibt dahingestellt. Immerhin, wenn die Melodien von den "Bersichen Rosen" oder dem unvergleichlichen "Frühling in Berlin" aufflingen. freut man fich boch, guten alten Befannten mal wieder au begegnen.

Und die Spielleitung Billy Boelges, der übrigens am vergangenen Mittwoch in feiner Abichiedsvorftellung noch einmal den fturmifden Beweis feiner unvergleichlichen Beliebtheit in Karlsrube entgegennehmen durfte, bat auch alles getan, um das an fich nicht handlungsreiche Geschehen durch Straffung und flottes Tempo aufzupulvern, durch tangerische Ginfalle und mirtfame Situationsfomif ichmachafter machen. Und hier muß auch Billi Lindners mufikalifche Leitung genannt werden, die den etwas antiquierten Delo-

dien modernen Rhythmus gab.

Das Ensemble war mit ganzem Herzen bei der Sache, vor allem natürlich hild egard Thies als evaschlane Privatsesterterin, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Parkett der erkorene Liebling. Alfons Kloeble gab dem ehefeindlichen Frauenarzt, der wider besteres Bissen geheiratet wird, die feinkomische Nuance des Begriffsstutzigen. Seine Rivalen waren Paul Müller, der Top des wohlsituterten, gewissernaßen "hürgerlichen" Casanvas, Erich Echub de als Maler von liebenswürdiger Selbstgefälligkeit, wit einem nrechtnossen Ausbruch seines Leidenschaftlichen dien modernen Rhnthmus gab. mit einem prachtvollen Musbruch feines "leidenichaftlichen Bergens", und Berner Chret als überans mirffamer erotifcher Bring, übrigens für einen Schaufpieler von überraidend geichmeidiger Stimmgebung in ben Befangspartien, ein Talent, das u. E. nach einer gewissen Ausbildung gewiß große Möglichfeiten eröffnen würde. Friedrich Prüter war ein vollendeter Diener, Balter Pflüger ein kesser Berliner Junge.

Das Bublifum unterhielt fich blendend und geigte nicht mit Beifall.

Bubert Doerrichud.

Aus aller Welt

Wenn eine Brauf sich jünger macht!

Mit einem intereffanten Sall hatte fich fürglich das Ram-mergericht in Berlin gu befaffen: Gine Braut hatte jahrelang mergerigt in Verlin all befahen: Eine Studt dicht. Sie war ihren Bräufigam über ihr wahres Alter getäuscht. Sie war nicht, wie sie behauptete, 1904, sondern 1901 geboren, und in-folgedessen einige Jahre älter als ihr Berlobter. Statt 36, wie sie ihm vorgespiegelt hatte, ist sie heute bereits 39. Damit verfürze fie. fo führt bas Urteil aus, die Reit, in der fie ohne fonderliche Gefahren einem Rind bas Leben ichenten fonne, um ein wesentliches. Im übrigen liege im Berhalten der Braut eine erhebliche Unaufrichtigfeit, die auch auf ihr fonftiges Befen Schluffe gulaffe. Benn ber Bräutigam aus die-fen Gründen die Berlobung rudgangig mache — es fei angunehmen, daß er bei Renntnis des mahren Altere die Berlobung überhaupt nicht eingegangen mare —, fo fet er dazu berechtigt und die Braut fönne keinerlei Ersabansprüche irgendwelcher Art an ihn stellen. ("Deutsches Recht" Rr. 27/40.)

Dekorierung eines Kriegspferdes

Bei einem Appell der Rriegerfamerabichaft Liegen im Ennstal murde das Beltfriegspierd "Bubi" durch die vom Steiermarfifchen Tierichutverein verliebene Platette "Kriegsfamerad" ausgezeichnet. "Bubi", der ichen 84 3 abre auf feinem Rüden bat, betrat. geschmidt von jeiner Betreuerin, noch in seinem alten Militärtempo das Bersammlungelotal, um im Rreife feiner ehemaligen Beltfriegefameraden die Deforation entgegengunehmen. Bürgermeister R. Holger ichilberte den Lebenslauf dieses treuen Tieres. das 1914 einrücken mußte, die Feldzüge in Rußland sowie sämtliche Ifongoichlachten mitmachen mußte und nach bem großen Bolferringen mobibehalten, aber febr heruntergefommen, aufällig wieder in die Bande feines ebemaligen Befigere nach Kindberg durückgesommen ift, wo es als Tragtier für ein Schuthaus Berwendung fand. 1988 wurde es von der Bestierin Bauline Daufer angekauft, bei der es sich dank der liebevollen Pflege volksommen erholt hat, so daß man ihm das Greisenalter kaum ansieht. Stols trägt "Bubi" nun die Ehrenplakette "Rriegskamerad".

Die Liste der amerikanischen Großverdiener

Das Schahamt der USA. legt die Liften der "Lohnempfanger" jährlich gur öffentlichen Ginfichtnahme aus. An der Gpipe lag nach ben joeben veröffentlichten Biffern für 1938 der Bigeprafident von Metro-Golowyn-Mayer, der befannten Film-Produftions-Firma, Louis B. Maner, mit genau 688 369 Dollar Jahresgehalt. In weitem Abstand folgt ein Direftor des berühmten Seifenfongerns "Unilever", Berr & A. Conn-taway, mit 469 718 Dollar. 3m Jahre 1987 erreichte er "nur" 204 301 Dollar. Der britte Spigenreiter. Derr Thomas G. Batson, von ber International Bufines Machine Co., belegte im Jahre vorher nur den achten Plat. Im ifbrigen zeigt es sich wieder, das Filmstars. Produktionsleiter usw. mit ihrem Einkommen "führend" find. Die meikverdienende Frau ift Claudette Colbert mit 426 944 Dollar. Sie steht damit an vierter Stelle von insgeiamt 650 Berionen in ben gefamten Bereinigten Staaten, die 1938 über 75 000 Dollar Gehalt empfangen haben. Das höchstbezahlte Kind war 1988 Shirlen Temple, mit 307 014 Dollar an dreizehnter Stelle stehend. Mit einer "sehr bescheidenen" siebten Stelle muß sich Eugene G. Grace, Präsident der Bethlehem Steel Corp., begnigen. Er befam 1988 nur 378 698 Dollar, mabrend er in der Beit der letten Sochfonjunttur, nämlich 1929, das hitbiche Gummden von 1 645 758 Dollar in feiner Lohntute nach Saufe tragen fonnte. Beiter auch in Europa befannte Rilmftars mit Riefeneinfommen find: Ballace Beern mit 855 000 Dollar, Joan Grawford mit 305 000 Dollar, Rorma Shearer mit 300 000 Dollar, Clarf Gable mit 272 000 Dollar und Greta Garbo mit 270 000 Dollar. Diese Liste gibt noch keine vollftändige Auskunst über die wohlhabenden Versonen in Amerika, weil nur Gehalt, Kommission und Bonus erfaßt sind, nicht aber auch, mas aus Rapitalanlagen ober an Binfen eingeht.

Boxmeister will Gesandter werden

Remnort.

Gene Tunnen irug schon auf der Höhe seines Ruhmes, als er den Beltmeister Jad Dempsen besiegt hatte, den Beinamen "der klügste Boxer". Seine Klugheit bewies er vor allem dadurch, daß er sich unbesiegt aus dem Boxring zurückzog, während er noch ganz auf der Höhe war und so viele Millionen verdient hatte, daß er die Millionen-Erbin Kolly Lauder heiraten kontie, was ihm wiederum den Eintrit in die Nemporfer Gefellicaft der "oberen Funfhundert" er-möglichte. Die gange Bogerei hat Tunnen nach feinem eigemoglichte. Die gange Gorere hat Tunnen nach seinem eigen nen Geständnis nur des Geldes wegen und daneben als Energieprobe betrieben. Tunnen, der Sprößling einer irischen Buritanersamilie, ist ein Mann mit vielen geistigen und fünstlerischen Interessen. Daneben hat er sich aber mit der ihm eigenen Energie in die Politik gestürzt. Seine Freunde sind überzeugt, daß er noch im kommenden Winter als Gesandter der USA, in irgendeinem Lande auftreten wird.

Zurnen - Spiel + Sport

Straßenrennen rund um den Schwarzwald

Wie Rittfieiner und Refiler

Das schwere Straßen. Rabrennen "Rund um den Schwards", das am sommenden Sonntag mit Start und Ziel in Schweiningen bereits aum 7. Male ausgelragen wird, hat de ben süddentschen Fabrern größen Unslang gefunden, Auf der 145 Kilometer langen bergigen Strede vord es beiße Kämpse geben, dasür dieren die Namen un erer Nationalsabrer Kitisteiner und Keller, seiner Kannenmüller und Sossman (alle Münden), Briner (Münden), Brentse (Karlseube), Dornberger (Jestetten), Linder nud derb (Augsdurg), Seller und Auflich (Mannheim). Zu ihnen gesellt sich ein startes Aufgebot des Bereiches Wirtisbenderg, der gleichzeitig seine Weisterischet im Verer-Wannschaftsernnen zur Knisscheina brinat. In der Einzelwertung werden vor allem Kimmia (Stuttgart), Winterarts (Wangen), Wölfel (Ludwigsdurg) und Sith (Bad Canustat) zu beachten sein,

Hitlerjunge W. Nagel in Erfurt erfolgreich

Bet den stralich in Erfurt veranstalteten Deutschen Jugendmeisterschaften im Rabsport statteten auch die besten Jugendscheitsmeister der Kkalsse in. Bradsport karlstube. Bährend es dem
Kedietsmeister der Kkalsse (16-18iädrige) Ed mund Ragel nicht der
gönnt war, das Kennen in seiner Klasse au beenden, da ein Massentite, war
es seinem Bruder Kill bungel in der Klasse der im Massentite, war
es seinem Bruder Kill bungel in der Klasse die seinem Kennen, das
über do Kilometer städte daden erfolgreich au vertreten. In seinem Kennen, das
über do Kilometer städte, starten Kreischener aus allen Gebieten des
Keiches. Troß strömenden Regens behandtete er sich stess nachen Gebieten des
greiches. Troß strömenden Regens behandtete er sich stess in der Golden,
nruppe und sonnte sich aus der um ihn gebildeten Kange lurz der
Rieser als Reciter das Kennen beenden. Will Ragel hat damit deiner dem
Gieger als Meiter das Kennen beenden. Will Ragel hat damit deinet n,
daß er sich richtig vordereitet bat, denn es war sein erstes großes Kennen,
daß er bestiet, und wir bürsen sicherlich damit rechnen, von ihm noch
öfter berichten zu können.

Um die Karlsruher Fußball-Stadtmeisterschaft

269 - Frantonia

Bu bem beute abend auf bem RFB-Blat um 6.30 Uhr ftatifindenden Spiel um bie Stadtmeisterfcaft treten bie Franfonen, unterfilit burch einige Urlauber, in berfiartter Aufftellung an, um gegen die ftart verfüngte RFB-Eif au einem Erfolg au fommen.

Harbig startet auch über 400 Meter Mellerowies vertritt Redermann

Die italienische Leichtathletif.Mannschaft, die am Donnerstagabend in Stuttgart unter Kührung den Dr. Saint eingetroffen war, sührte am Freitag in der Andelf-dilter-Kampsbahn ein leichtes Training durch, während au gleicher Zeit die deutschen Aufleier auf dem Kiders-Plat in Degerloch leichte Urdit verrichteten. In der deutschen Mannschaft hat es, nicht gang unerwartet, noch einige Kenderungen gegeben, die sich in der Sauptsache auf die Läufe bestehen. Reckermann ist noch nicht wieder stauf genug und dir den dahre bestehen. Kendermann ist noch nicht wieder stauf genug und dire dahre bestehen. Kendermann ist noch nicht wieder stauf genug und die Läufe bestehen. Nedermann der nicht von der tunge Berliner Weller ob ich eine Plätze über 100 und 200 Meter einnstmit. Ertreusich ist, daß Weltzelordmann der die auch die 400 Meter bestreitet und außerdem test noch für die 4mal-1000-Meter-Laffel nambast gemaat wurde. Im 1500-Meter-Lanf wurde Seidenschur (Kiel) durch Gieser (Berlin) ersetzt und in der 4mal-100-Meter-Staffel wird der Startmann nicht Kersch (der nur die 100 Meter läuft), sondern der Münchwer Dr. Kosch sein.

Kurze Sportnachrichten

Die Leichtathletik-Ariegsmeisterschaften am 10. und 11. August baben eine vorzügliche Beseihung erhalten. 215 Bereine und Gemeinschaften werden mit 618 Aftivon zur Stelle sein. 622 Einzel- und 60 Mannschaftsmeldungen wurden abgegeben, darunter 443 Einzel- und 46 Staffelmeldungen für die Männerwettbeiverbe und 179 Einzel- und 14 Staffelmeldungen für die Frauensamtse. Die deutsche Stechermeisterschaft wird nun doch noch durchgeführt. Die beiden Borläuse sind zum 18. August nach Hannover und Braunschweig angesetz, während der Endlauf em 25. August in Kürnderz statischen wird. Die Chemniger Rabrennbahn beschloß bereits am Dienstagabend die Sommerrennzeit. Das 100-Kilometer-Steherrennen in einem Lauf gewann Tont Merkens (Köln) in 1:29:52,5 Stunden vor Lorenz, Lohmann, Schindler, Meke und Kreiver.

Mebe und Kreiver.

Jum Tennis-Länderkampf gegen Deutschland am Bochenende in Rimint wurde Italiens Frauen-Mannschaft wie folgt nombatt gemacht: Tonolli, San Donnino, Manguito und Tadicagdi. Die deutschen Farben vertreten bekannt-lich Krl. Ulfliein, Frl. Käppel und Frl. Kosenthal.

Dollands beste Schwimmerinnen trasen sich stüget im Sildersum. Dabef wurde Jodie Bealberg über 200 Meter Brüf von der jungen Tond Bisland in 3:04 um 4.7 Set. geschlagen. Ueber 100 Meter Kilden siegt die Weitserbotzerlin Cor Kint sicher in 1:16,4 und Kie dan Beten gewann das 400 Meter Argulen in 5:498.

Bei den Wiener Berufsbortambfen gab es auf der gangen Linie Siege der einbeimischen Boger. Im Hauptlampf des Abends ichtig Seins Lazet (Wien) den Mannheimer Arelmes in der Lierter Aunde f.o. Meitere Ergebniffe baren: Weis-Wien des Serpi-Jtatien n. K.; Blado-Wien des Komea-Italien n. K.; Wieder-Wien des Kurch-Stuttgart n. K.; Morbert-Wien des Kuppel-Berlin in der 4. Runde f.o.

Zwei Mütter kämpfen um einen vertauschten Säugling

Eine Tragödie, die eine englische Bombe in einer holländischen Säuglingsklinik anrichtete

in Solland einen Rechtsftreit, ber feit einigen Bochen die Gemüter erregt. Es handelt fich um den Kampf von zwei Müttern um einen angeblich vertauschten Säugling, von dem jeder der beiden Frauen erflart, daß er ihr eigenes Rind ift. Mis bie Englander am Abend bes 10. Dai burch eine Bombe einen Teil ber Säuglingsflinif Bethlehem in Den Saag gerftorten, versuchte ein Teil bes Personals, fich in Sicherheit au bringen. Die sich selbst überlassenen Mütter dachten zu-nächst an die Nettung ihrer Säuglinge, die sie durch die Fenster hilfsbereiten Feuerwehrmännern überreichten. Sier-nach konnte sich die Mehrzahl der Frauen durch Sprung aus ben Renftern ober mit Leitern aus dem gufammenbrechenden Webande retten. Die Säuglinge wurden gunachft in der Umgebung bei einigen Familien untergebracht. Die Mütter wurden gu verichiedenen anderen Rrantenhäufern transportiert. Um Abend des Ungludstages murde festgestellt, daß

Den Saag. dwei Säuglinge fehlten. Zweifellos find fie bei dem Bom-bardement getötet worden. Während eine Frau van der B., die felbst unversehrt geblieben war, überglicklich vor Freude ihr Rind wieber in ihren Armen brudte, glaubte eine Frau St., die in angftvollen Stunden vergebens auf ihren Gaugling wartete, in bem ber Frau van der B. gebrachten Gang-ling ihr eigenes Rind qu erfennen. Auf diese Beife entftanb ein Konflift, ben weder die Mergte noch das Pflegeperional enticheiden fonnten, jumal niemand mit Sicherheit die Rinder gu identifigieren vermochte und auch die fpater aufgefundenen Leichen der bei ber Rataftrophe ums Leben gefommenen Cauglinge feine Rennzeichen aufwiefen, die gur Rlas rung ber tragifchen Angelegenheit hatten führen fonnen.

Das zuständige Haager Gericht steht vor einem außeror-dentlich schwierigen Fall. Durch Gerichtsbeschluß wurde ein befannter Dozent der Universität Utrecht mit einer Blut-untersuchung und der Prorektor der Anatomieabteilung der Universität Lenden fowie ein Sauptinfpeftor der Saager Boligei mit ber Prüfung von Fingerabbruden beauftragt Muf Grund biefes Untersuchungsergebniffes glaubt ber Pra fident des Saager Gerichtshofes, die miffenfchaftlichen Unterlagen für feinen Spruch finden gu fonnen.

Ein trauriges Brieffauben-Rennen

Tofie.

Schon lange als verloren aufgegeben, ericienen unerwartet amei Brieftauben wieber in ihrem Schlage in Tofio, die beiden einzigen Heberlebenden von 80 Rofurrentinnen, die por fiebgebn Tagen im außerften Rorden Japans ju einem 600-Meilen-Rennen aufgestiegen waren. Man nimmt an, daß alle anderen unterwegs den Sabichten und anderen Raubs vögeln sur Beute gefallen sind. Da Brieftauben dazu er-zogen sind, nur von ihrem Gerrn Futter anzunehmen, hatten die beiden Ankömmlinge offensichtlich nichts gegessen, seitdem fie por 17 Tagen aufgebrochen waren. Beide befanden fich in einem traurigen Zustand ber Erschöpfung, und die eine hatte anicheinend unterwegs eine unangenehme Begegnung mit Raubvögeln gehabt, denn große Buichel ihres Gefiebers waren ihr ausgeriffen, und vom Schwang war faum noch etwas übrig. Dem Gigentumer diefer gergauften Taube liefen die Freudentranen über das Geficht, als er das arme Tierchen wieder in der Sand hielt,

Serum gegen Lungenentzündung?

Das "Giornale d'Italia" berichtet ans Bafbington, ber nordameritanifche Militararat Dr. Maje habe ein neues Serum gegen Lungenentzundung erprobt. Innerhalb von brei Jahren habe er das Gerum in 115 000 Fällen mit vollem



fragte deshalb abends beim Schoppen feine Rollegen. Bafche bich!" fagte einer. "Rein Denich

Rebel wollte unbedingt hin. Er mußte blog nicht, welche Maste er maflen follte und

Der Bafferichene

wird dich bann erfennen." Co dumm ift er nicht Ein pommeriches Ctadtchen hatte über fei-

nen Glug eine Brude gebaut. 218 der Alte Frit einmal durchreifte, infpigierte er und

fragte das Ortsoberhaupt: Bie ift Er benn mit feiner Brude aufrieden, Schulze?"

"Recht aut. Gure Majeftat!" "Bie ficht es benn mit der Kontrolle vom Brudengelbe au3?"

Der Ginnehmer hat vom Taler einen Groichen." "Ich meine, woher weiß Er, daß der Kerl bas Geld alles richtia abliefert?" "Co bumm ift er nicht, Gure Dajeftat, benn

ie mehr Taler er abliefert, defto mehr Gro- 3en437am

chem fonderbar.

BADISCHE BLB

EINGOL

3.00, 4.30, 6.30 und 8.30 Uh

fofort Heferbar. Herbert Kolbe Rarier.-Durlad, Abolf-Sitler-Str. 5 Ruf 32

weißer Herd Bu erfragen in der Badifcen Presse. 1 fast neue Koffer-

Schreibmaschine (Abler) su berfauf Bu erfrag i. b. BB

Noten für Sandharmonita illig au berfaufen. Berberfir. 66, II. 1.

Trauerhut m. Schleier, Damen-ichuhe fow. Ranal-fticfel gu berlaufen herrenftr. 62, 3. St. Gen. B. A. 33283

in verschiedenen Farben an Großabnehmer

zum Preis von RM. 34.- per 100 kg inkl.

Verpackung (Holzfässer á 60 kg Netto

H. Fr. Düllberg Chem. techn. Hamburg 39

Bohnerpaste

Inhalt) laufend abzugeben

Zu verkaufen Samstag: Nachtvorstellung von 23.00-24.45 Uhr Sonntag: Matineevorstellung v. 11.00-12.45 Uhr Junior



Achtung!

Der dunkle Ruf — die Stimme des Blutes wird zum schicksal eines Mädchens, das als Findling unter Lappen aufgewachsen ist und durch das Friebnis seiner ersten großen Liebe nach schweren Kämpfen zurückfindet zu den Menschen seiner Art und seines Blutes, tin film von hohem künstlerischem Wert! Jugend zugelassen.

Dazu die neueste Wochenschau: Die Neuordnung d. europäischen Südostraumes



Darlehen

3000 b. 8000 |

10000,- bis

30000.- Mk.

auf I. ober II. Sppothefen

auszuieihen

Dirichftrafte 43,

Rarisruhe, Ferniprecher 2117.

und höhere Beträge

Kapitalien

Hypotheken

Julius Zimmer, Finanzier.

Karlsruhe a. Rh., Lenzstraße 11

Sprechz. 17-19 Uhr. Rückporto erbet.

I. Hypothek

bis RM. 14 000.— innerbald 50% bes Einbeitswertes eines febr guten Obsieftes von Privat gelucht. Angebote u. Bedingungen unter Kr. 6554 an bie Badische Bresse erbeten.

Schreibmaschinen-

Postkarten

elfenbein holzfrei Karton, Sonder-qualität, für die bisherige Selbst-klebe Postkarte in 2 Ausführungen sofort lieferbar.

n Haberkorn, Ma

Moselstraße 7 — Telefon 51982

Rasiermesser, Scheren

Haarichneide malchinen

schleift und repariert

Schleiferei und Stahlwarengeschäft

Karl Hummel

Werderstraße 11/13

Silber / Brillanten / Schmuck

kauft zu guten Preisen

Heinr. Paar

Kaiserstr. 78, am Adolf-Hitlerplatz

Postwendende Erledigung auswärtiger Zusendungen. G. B. (1.60 545

Kredite

Empfehlungen

F. MENZEL, Stuttgart 56 Hogelstr. 41





Rur- und Erholungsaufenthalt in

bem nahe gelegenen iconen Rurort im Schwarzwalb Brauenfrantheiten. Rheumatifche Erfrantungen. Barnfaure Diathefe, Meuralgien. Rlimatterium, Merven. Rurtongerte. Theater. Freifdwimmbab. Rlein-Golf. Berrliche Opagiergange.

im Schwarzwald

Schwarzenberg bei Schönmün-

Pension und Kaffee Sackmann

Befibefannf., gut burgerl. Saus, herrl. Blabchen a. b. Murg. gimm. neu renob., m. fl. Waffer, Flub. u. Wannenbaber, große Liegerviefen, befannt gute Berplieg. Benfionspreis 3,50 bis 4,00 R.M. Garage. Profpett Chr. Sadmann, Telefon Schönmungach 34.

DOPNSTETTEN b. Freudenstadt, Schwarzw., 700 m U.d.M. Gasthaus und Pension zur "Blume"

Befannt gutes haus, fließ. I. u. w. Waffer, 3ths., große Liegewiefe gu Luft. u. Sonnenbad. ichone Terraffe, 5 Min. eum hallenichwimmbab. Bolle Benfton 3.70, hptf. 4.00 u. 4.20 R.A. Brofpette burch ben Befiber Fr. hiller.

Gesichts- und Körpermassage

verhindert frühzeitiges Altern!

Uhrmachermeister

Kaiserstraße 117, bei der Adlerstr.

Masseuse und Fußpflegerin, Manicure

Anna Fritsch

Karlsruhe. Ka serstraße 94, II., Telefon 3084 Beratungen unentgeltlich.

Bohnerpaste

direkt vom Großerzeuger!

Nur in größeren Mengen lieferbar. Flux-Fabrik, Dresden-A 16.

Frieda Lackner

Reisewecker

Stilubren

Wecker mit Leuchtblatt

Doppelschlag und 1/4 Westminster, Armband-und Taschenuhren

Speer-Patent-Armbanduhr sitzt ohne Riemen ohne

Anker, 15 Steine RM. 37 .-

Entfernung lästiger Haare

mit garantiertem Erfolg!

Hand- und Fußpflege

Reichsstraße 5.

Im Fachgeschäft

Rheuma · Gicht · Ischias · Nerven olgen von Verletzungen und Unfällen Uneingeschränkter Kurbetrieb

Rüppurrerstraße 5

Zurück!

WURTTEMBERGISCHES STAATSBAD Schriften durch die Staatl. Badverwaltung



Karlsruhe, Waldstraße 24

Moderne Beleuchtungskörper Elektrogeräte * Staubsauger preiswert wie immer. Große Auswahl



Beben Fie knackfeste Gurken auch im Winter? - Dann nur mit

Gurkendoktor einmachent Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler

Immobilien

Hausverkauf

Finfamilienhaus in der Moltkestraße, beste Lage, gegenüber
Wald, z. Zt. geteilt vermietet, l. Okt.
beziehbar. 7 Zimmer, 3 Mansarden,
eingerichtetes Bad, 3 WC, Küche,
2 nach Süden liegende Veranden,
Gartenterasse, großer Garten mit
Obstbäumen. Erker, Balkon, gr.
Keller, Speicherraum, Zentralheizg.,
fließ. Wasser, 045 qm, Sieuerwert
Mk. 49 000. –, Ennheitswert RM.
30 200. –, Preis RM. 36 000. –, Anzahlung nach Vereinbauung, Abgeben RM. 900. –.
Walter Goldammer, Immobillen,

Walter Goldammer, Immobilien, Hypotheken Finanzierung., Karls-ruhe, Krokodilgebäude, Tel. 2913

Zweifamilien-Haus

am Stadtrand, neu erbaut, jum 1, 9 beziehbar, mit Garten und Garage zi verlaufen durch die Allein-Beauftragter J. Nunn & Schmidt A. Immobilien

Rarisruhe, Raiferftrafe 136, Zel. 2598 Haus-Verkauf

Stagenhaus, 3×6 Zimmer, Zentralbe gung und Garten, in guter Weststadiage bu bertaufen burch

M. Kübler, Immobilien Baifchitt. 6 Telefon 2695

Zu verkaufen Opel-Super 6

mit Anhänger zum Schätzpreis zu berfaufen, An-zuseben Kronenstraße 13. Samstag ab 17 Uhr und Sonntag.

Zwei 3PS-Motoren

preismert au berfaufen. Quifenftraße 34, 5. 3

Stil-Speisezimmer

echt Nußbaum geb., best. aus 1 Büfeti 1 Anrichte, 1 Ausziehtisch, 6 Kolsterstühlte Ainderbadewanne m. Ständer, Jarmiger Wessingleuchter, 2 Schaufelringe, verlch Bilderrahm. m. Glas, 2 Korbstaschen Bilberrabm. m. Glas, 2 Korbflafden (5 u. 10 Ltr.), Puppenwag, u. 4 Silbs-den, Kaufsaben u. Beitden, Landschafts-bild u. 2 Spiegel, berich. Blumen und Kalt, preisw. s. b. Phr., Winterfix. 15.

Albersia

Die beliebte

Druckknopf-Krawatts in vielen modernen Mus-

tern und Farben 1.70 1.35 1.20



Frauenarzt Dr. Stahl Kriegsstraße 27

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Theo Schulte

Zahnarzt

Sprechstunden: 8-12 und 3-7 Uhr

Mittwoch und Samstag nachmittag keine

Dr. med. Ernst Huber

Ohren - Nasen - Halsarzt

Sprechstunden: 8-9, $10^{1}/_{9}-12^{1}/_{5}$; $14^{1}/_{3}-17^{1}/_{5}$ Samstag: 8-9 und 11-2 Uhr

Kaiserstr. 185 (zw. Herren- v. Waldstr.) Fernruf 1088

Telefon 6699

hat seine Tätigkeit wieder autgenommen

Speisezimmer

in allen Holzarten von

MÖBEL-MANN

Alt-Gold Zahngold Silber

Münzen Brillanten

KARL JOCK Juwelier und Uhrmachermeister Kalserstraße 179 A 40/1022

u. etwalge and. Begleiterscheinungen der Arterienverkalkung, wie Benommenheit, Kepfdruck, Schwindel, Herz- u. Atemaet u. a., sollten Sie (hören Sie auf ihren Arzti) nicht zu sehr beunruhigen, denn es gibt ja einsogut. Mittel gegen Arterienverkalkung: Aortiren-Tabletten (a. Kräutern u. biochem. Salz.). LesenSie die aufklärend. illustr. Schrift:, Die Aderverkalkung m. ihr. Begleiterscheinung." m. viel. Dankschreiben, die Sie kostenios u. unverbindi. erhalten v. der Firma Rebert Kühn, Berlin-Kaulsderl 44

heirats-Gefuche

jehr bermög, berw. gute Erschelnung, wertb. Menich, Woerin, möchte glückliche Eweitehe eingeh. mit charafterlich wertb. Menichen, der ihr die Leitung ihres Bertriebes abnimmt, damit sie wieder gans dausfrau sein kann. Richt Bermögen, ondern der Mensch soll entscheid ein Käheres unter K 27 durch Briefbei

Meerane/Sa.

Fabritbefigerin

Treuhelf,

Heiraten

bermitielt bon Stadi u. Land feit 29 Jah-ren mit gutem Er-folg – freng reell. Eheinstint Fran EmmaMary-Woraja ftraße 64, Tel. 4239

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



Samm ruiniert die Nerven

Jüngere Bedienung

Brauerei M. Wolf Karlsruhe, Werderplatz

Soone, geräumige

Fr. Abt

5 Simmer-Wohnung

mit großer Beranda und Balton, Babe.

simmer u. Manfarbe, Balbbornftr. 14,

3. Stod, auf 1. 9. gu bermieten. Rab.

Ecke Passage und Waldstr. eben Blumen-Steinbach. G 40/5983

Stellen-Angebote

Wir stellen ein

zum Zwecke der Umschulung

im Kraftfahrzeughandwerk

Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast Karlsruhe, Sofienstraße 74, 76, 78

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Näherinnen Anfängerinnen

Personen, die keine Nähkenntnisse besitzen, werd, eingelernt. Vorzustellen mit Ausweispapieren tägl. vorm. 10-12 Uhr

Wilhelm Blicker & Co. Karlsruhe, Vorholzstraße 62

Hilfsarbeiter Hilfsarbeiterinnen

zum Anlernen in Dauerstellung sofort gesucht

Färberei Printz A.-G.

Chem. Reinigung - Großwäscherei Karlsruhe, Ettlingerstraße 65 67

lüchtiger zuverlässiger

Registrator für sofort oder später gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an:

Ettlingen-Maxau Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft, Zellstoffabrik, Maxau a. Rh.

Prov. - Vertreter Stellen-Gesuche

Mahlow & Pfeiffer, Leipzig, Brauftr. 27/29 u. 31.

Mädchen

Halbtags-mädchen ber Frau auf fof ucht. Connt. frei. Rarifir, 91, III.

Buverläffige Putzfrau

gebote u. K 64 462

keine Original-Zeugnisse

beilegen !

Tüchtiger Bäcker fowie fraftiger Junge als Sehrling

Billi Enleifer, Baderel, Rarisrube, Sapellenfir, 42, Telefon 8058. Intelligenter Junge als

Auto-Lackierer-Lehrling g e fu d t. Auto-Ladierwerfftätte Georg Sammet, Karlsruhe, Marie-Alexandra-Straße 47, Lelefon 889.

Angesehenes, fatholisches Conn-tageblatt sucht in Baben gewandte Damen und herren als

bei hober Provifion, Garantiegebalt und Habrgelbentickabigung. An-fanger, die noch nie geworben haben, werden gegen Gehalt ein-gelernt. Tätigfeit haubt ober nebenberuflich, Schriftliche An-gebote unter K 63 771 an bie Babilche Presse.

Schuh-Verkäuferin

gewandt und freundlich, gum balbigen Gintritt gefucht. Bufdriften mit Beugnis und Gehaltsanfprü-

Schuhhaus Otto Rissel Ettlingen L. Baben.

Tüchtige, branchekundige

Verkäufer und

Verkäuferinnen

sowie

Lagerist und jüngere, saubere

Arbeiterin tür Küche und Lagerhilfe

sofort gesucht

HANS KISSEL

Lebensmittel

Karlsruhe, Kaiserstraße 150

Wir suchen zum möglichst s otortig en Eintritt für die Kondilorei unseres Erfrischungsraumes einen gewandten, zuverlässigen

KARLSRUHE

Haus = Gehilfin

ie einem Saushalt felbständig bor-eben fann, für sofort ober 1. Sept. ef uch t. Raberes: Karlsruhe, Erbpringenftrage 23, IL

Tücht. Mädchen für Ruche u. Saush. auf 1. Sept. ober früher gefucht.

Jock, Kaiserstraße 179

Tüchtige Kontoristin

(ebif. auch Anfängerin) möglichst mit Kenntnissen in Stenografie u. Majchinenschreiben, jum alsbai-bigen Eintritt geinet. Schriftsche Angebote mit furzem Lebenslauf

Begirtebirettion ber "belvetla" Rarisruhe, Leopolbfir. 48.

Erfahrene, junge

Hausangestellte suberläffig und felbständig, für modet-nen Landhausbalt gefucht. 4 Berfonen Zeugnisse erwünscht.

Dir. Büchler, Baben-Baben, Gitfisgaffe 2.

Bir fuchen für fofort noch einige tuchtige, arbeitsfreudige

Damen mit sicherem Auftreien gum Bertried unserer leichtverfäuflichen Spesial-Hiltormer für Frauen u. Mädden. Konsurrenglos, gum Teil "puntfrei". Hober Berbienst gugefichert. Anlerung softenlos. Buschriften unter K 63 481 an bie Babilde Brefie.

Erste Bürokraft

bilangfund. Buchhalter Abernimm; fämil. Arb. i. gewerdl. Betrieben. Luch ftund. od. halbidg. Uebern. Gebiet: Karlstuhe u. Mittelbaben. Angedote unter K 64 460 an die Babische Presse.

Beifahrer

Kraftfahrer

auf Lagetraftwagen sucht Beschäftioung gefucht. Angeb. Angeb. u. Rr. 6550 unter Rr. 6549 an bie Bab. Preffe.

Zu vermieten

Bu vermieten auf fofort ober fpater 7 Zimmer = Wohnung mit Badesimmer und reichl. Zubehör. Weindrennerstr. 1. Mäheres im 3. Stod dafelbst. Telefon 3907.

Raiferfrage 114, 4. Stod, fcone 6 Zimmerwohnung

mu all Bubebor au bermiet. Br. 90 .-5 Zimmer-Wohng unmittelbar Kalferplab/Mühlburgerto gelegen, ber fofort zu bermieten. Käheres burch die Hausberwaltung

J. Nunn & Schmidt A.

Immobilien Rarierupe, Raiferfirage 136, Tel. 2598 5 Zimmer-Wohnung

mit Stodwersbeigung und allem Bu-behör, neu hergerichtet, Robert-Wagner-Allee 15, auf sofort zu vermieten.

Neuzeitliche **4 Zimmer-Wohnung**

mit Etagenhelag., eingericht, Bad. Bohnmanfarbe u. fonft. Bubebor, in guter Sobweitstabtlage, Leibnigstraße 1 (Ede Sübenb. u. Leibnigstraße) im 3. Stod

sofort oder später au bermieten. Daberes:

mit eingerichtetem Bab (Reuban) Bahn-bofslage, nebst Garage zu bermieten. Räheres burch die Hausberwaltung J. Nunn & Schmidt A.

Immobilien Rarisruhe, Raiferftrage 136, Zel. 2598

Baro-u. Lagerraume | Sarifer. 92, 1 2r. 5 80 qm, in ber Gab-ftabt fofort ob, fpa-

Bartenftr. 44a, II., 6 Zim. Wohnung | 4 Zim. Wohnung

m. Bad, Erfer, Be-randa, auf 1. 10. 40 an vermieten, Wiete 187 A. Besicht. 11 137 .M. Beficht. 11 bis 13 u. 15-18 U. Rlein-Auzeigen Rab. Montag, Rhe., Beieriheim. Allee 23, II. Gernipr. 5732. belfen immer

5 Zim. Wohnung 4 Zimmer-Wohng. auf 1. Oft. ev. frü-her zu verm. 80 M. (Enzuf. 10—4 Uhr. Räh. Kaiferftr. E3, Khé., im Laben, bei Knauß.

5 Zimmer-Wohng. in ruh Saufe am Werderplatz, ohne Gegenüb. auf Sept. od. Oft. du berm.

Marienftr. 45, II.

6 Zimmer-Wohng Bab, reichl. Zubeb., auch als Buro be-ftens geeignet, auf 1. August ett. fo ftens geeignet, auf 1. August ebil. so-fort au bermieten.

Reu berger, fonn

m. einger. Bad, gt. Diele, 2 Balfone, Garten, Salfest, der Straßend., auf 1. Sept. od. 1. Oft. au berm. Angusch von 10—17 1dr. Adher. Sgütenstraße 9, II. Teleson 1235,

ofort su vermieten. Breis 20 RM.

Breis 20 RM. Odenfus, Stefanienftr. 32.

Herrenzimmer **Speisezimmer**

Brillanten

Schmuck

Schlafzimmer Markstahler Barth

Haus für Heimgestaltung Karlstr.30

Stoewer Amtliche Angeigen

Mmtl. Befanntmadungen entnommen

Bruchial. Befanntmadung Mumelbung bes Rohlenbebarfe für

bas Rohlenwirtidafisjahr 1940/41 (1. 4, 40 bis 31. 3. 41).

(1. 4. 40 bis 31. 3. 41).

Roblenverdraucher der Gruppen 2 und 3, die auf dem blanen oder gelben Bordruch ibren Prennsiofidedarf für das Koblenwirtschaftsjabr 1940/41 entsprechend dem Brennstofidezig in der Zeit dom 1. 4. 1938 dis 31. 3. 1939 beisellt haben, haben durch Borlage der Rechnung oder nachträglich dem Koblendand. der über die bezogenen Wengen ausgutellenden Rechnungsabiariften ihren Brennstofidezig in der Zeit dom 1. 4. 1938 dis 31. 3. 1939 mir nachzubeisen. Die Belege sind die höhendenden führen ihren ihren ihren ihren ihren ihre die dem Koblendandler, in design kuncensiste ihr den des gemeinerschung an mis abzugeden. Die Koblendandler sind angewiesen, andere weiteren veranstofie mehr auszultesen.

Bruchjal, ben 1, Huguft 1940, Der Landrat (Landfreisfelbftverwaltung) Wirtichaftsamt.

Unmelbung bes Brennhold begugs fowie ber Brennholg. vorraie für bas Rohlenwirt fcaftsjahr 1940/41.

Wohnung mit
4 großen u. mit 2 kleinen Zimmern
Baberaum, geräumiger Diete, Zentralbeigung, in der Handelstraße zu vermieten. Unfragen: Heinr Zechneiber, Leibnigkt. 1. Tel. 6338, Karlsrube.

3 Zimmer-Wohng.

mit eingerichtetem Bab (Reudan) Badnsboffslage, nebst Garage du vermieten. Rahres durch der Gerburg Roblenberbraucher, bie Brennholg fitt

Brudial, ben 2. Muguft 1940. (Bandfreisfelbstverwaltung) Wirtichaftsamt.

tassenblicher der Bestrfsspartasse Bruchsal sind berloren gegangen:
Rr. 7447 lautend auf Franz Reidinger,
Bäder in Landshausen,
Br. 4506 lautend auf Jakob Kübler,
Amitgehise in Bahnbrüden.
Gemäß I 4 Abs. 4 ff. des Geses
bom 18. Juni 1899, Gesul. G. 207,
werden die Infader dieser Bücher biermit aufgesotdert, solche innerbald eines
Monats bom Tage dieser Berössen;
ichung an anher berzulegen, andernsalls dieselben nach Absauf dieser Frist
sift frassios erkärt und an Antragseiler neue Spartassenücher ausgestellt
werden.

Bruchfal, ben 30, Juff 1940. Begirtefpartaffe Bruchfat

Rehl.

Betr. Brennftoffverforgung, Reubranb.Bevorratung für bas Rob. lenwirtichaftsjahr 1. April 1940 bis 31. Mars 1941 in ber Ge-

Es wird daran erinnert, daß die An-meldungen bis ipätestens Samstag, den 3. August 1940, beim Koblendander ub-gegeben sein mussen. Nach diesem Ter-min eingebende Welbungen tonnen nicht mehr berücksichtigt werden.

Rehl a. Rhein, ben 1. Luguft 1940.

100g Pulver

Miller und Kind das wohlschmeckende

Kalk-Vitamin-Praparat Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes, und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden

50 Tabl. RM. 1,20/50 g Pulver RM. 1,10. Zu haben in Apotheken u. Drog. Borratig in Rarlbrube: Drog. 2. Bubler, Lachnerftr. 14; D. Fischer, Karlfir. 74 u. Kaiserftr. 36; L. Günther, Lückeringerftr. 55; G. Olbert, Ede Gerwig- und Seuberftraße; C. Roth, Hernftr. 26; A. Better, Jirkel 15; Bals, Kaisersftr. 245 u. Jollystr.; Beiter, Ludwig-Bilhelmstr. 8; Karlstrucken und Bender Briegen Des Belten: Untererambed. rube-Rüppurr: Bowen-Drog. D. Belten; Untergrombach:

Raufgefuche

Entziehen Sie Ihren

stillgelegten Wagen nicht der Wirtschaft. Durch höchste Dauer-Beannicht der Wirschaft. spruchung fallen täglich in wichtigem Einsatz stehende Fahrzeuge aus. Für diese muß Ersatz geschaffen werden. Helfen Sie mit und bieten Sie uns ihr stillgelegtes Fahrzeug zum Kauf an.

Autohaus Fritz Opel GmbH. Karlsruhe, Fernruf 7329

Zu kaufen gesucht

von Privat zu Privat Schöne Gemälde

von Thoma, Grützner, Feuerbach Leib!, Spitzweg, Zügel v. a. der Münchner Schule, evil. auch erstkl.

alte Meister! Ausführliche Angebote unter Nr. K 64 445 an die Badische Presse.

Berifd, Raiferft. 165 Gottesdienst-Anzeiger | Cv.-lith, Gemeinde, Rapelle Lutherplan

Evang. Gottesbienfte

3ng. B. Bagmer, Freiburg i. B., Grefferftraße 4.

Entlaufen

Irisch-Terrier

Tenntag, den 4. August 1940

Stadtfirche: 10 Obnsmann. Kleiner
Kirche: 1/19 Mondon Schlöftliche: 10

D. Veldbauer. Fohannistische: 8 Kumpt. 1/210 Kumpf. 11 Kind. 3d. Chritius-firche: 1/29 Kab (Vedbrucht und Gemeine). 10 Sumpf. 11 Kind. 3d. Chritius-firche: 1/29 Kab (Vedbrucht und Gemeine). 10 Sumpf. 11 Kind. 3d. Martische: 10 Comidi. Martische: 10 Seufert. 113/4 Kind. 3d. Kutherfirche: 1/210 Boges m. Abdmadl. Martische: 10 Schmidt. Bartische: 10 Schmidt. Beiter-heim: 1/210 Dreber m. Abdmadl. Beiter-heim: 1/210 Bergner. Turnhalle Daxlamben: 2 Udr Sedachinisfiere für Kudolph Vill Mergner. Kuntheim: 10 Beitemeier. Dagsfeld: 9 D. Ziegler. Küppurr: 1/210 Mondon. 11 Kind. 3d. Dialvonissischend. Somtags 9.30 Udr Cottesbienst, 10.45

Bostienstraße: 10 D. Legler. Conntag, ben 4. Muguft 1940

Evangel. Gotresbienft in Durlach am 4. August Stadifirche: 8.45 Uhr I Gotte. 9.45 Uhr II. Hoft., 11.15 Uhr Rogolft (Beifel). Luterfirche: 9.30 Uhr Spiglift., 10.45 Uhr Koghft., 11.30 Uhr Cork. (Neumann). Woffarchweiert: 9 Uhr Hoppolit. (Zimmer). Aue: 10 Uhr Spiglift., 11.10 Uhr Chr2., 13 Uhr Kogdit., (Immer).

Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben wurde leider allzu-früh das Aufsichtsratmitglied unserer beiden Unternehmungen

Herr Oberlandwirtschaftsrat

Matthias Faber

durch den Tod abberufen. Seit zwei Jahrzehnten hat der Ver storbene uns mit seinem großen Wissen und seinen reichen Ertah rungen in steis uneigennütziger Weise zur Seite gestanden und an der Entwicklung beider Gesellschaften lebhaften Anteil ce-nommen. Seine immer freundliche, liebenswürdige Art und seine stete Hilfsbereitschaft haben ihm die Herzen von uns allen erobert.

Wir betrauern tief den Verlust dieses guten deutschen Mannes des ausgezeichneten fachlichen Mitarbeiters und lieben, treuen Freundes und Kameraden.

Die Erinnerung an ihn werden wir immer hoch in Ehren halten.

Karlsruhe, den 3. August 1940. Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft

Kammer-Kirsch Aktiengesellschaft für Edelbranntweine

der Deutsche Edelbranntweinstelle

Verwertungsgesellschaft der Deutschen Klein- und Obstbrenner m. b. H.

Am Vormittag des 1. August ist nach längerem Leiden der Hauptgeschäftsführer der Fachgruppe Klein- und Obstbrennereien

Matthias Faber

Oberleutnant d. R.

I und II und des Zehringer Löwenordens mit Schwertern im vollendeten 55. Lebensiahr aus seinem arbeitsreichen Leben geschieden. Seine hervorragenden Verdienste um die Fachgruppe

Klein- und Obstbrennereien werden unvergeßlich sein. Die Beisetzung findet am Montag. den 5. August, vormittags 11.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Fach gruppe Klein und Obstbrennereien der Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie.

BLB

20

33

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Ein großangelegtes spanisches Lustspiel

nach Motiven der berühmten komischen Oper von Rossini

Hauptdarsteller:

Miguel Ligero . Estrellita Castro Roberta Rey . Raquel Rodrigo

Eine Fülle von lustigen Einfällen, die Streiche des berühmten Figaro, elegante Männer und bezaubernde Frauen zeichnen diesen Film aus. (In deutscher Sprache)

Heute Samstag: Erstaufführung!



amstag und Sonntag

Jugendl. über 14 Jahre



Tobis zeigt das tragische Schicksal der weltberühmten Artistengruppe

René Deltgen, Lena Normann, Ernst von Klipstein, Harald Paulsen, Josef Sieber

Musik: Peter Kreuder

" Vorher die neueste " Wochenschau

Sonntags: 1.30, 3.40, 6.00, 8.30 Samstag u. Sonntag 8.30 Uhr num. Plätze Jugendliche nicht zugelassen



DES

ANDEREN Dokumentendiebstahl

oder Liebesaffäre? Ein spannungsreicher Film

von packender Wirkung, mit

Willy Eichberger Christl Mardayn Herbert Hübner Trude Marlen

- Vorher die neueste Wochenschau



Photo - Aufnahmen Paß und Kennkartenbilder Sämtliche Amateur-Arbeiten

Photo-Jäger



Künstliche Augen fertigen wir für unsere Pa tienten am Montag, den 19. und am Dienstag, den 20. August in Karlsruhe, Parkhotel,amtlanpibahnhof Gebr. Müller-Welt, Stuttgart

Bad. Staatstheater

Kleines Theater (Eintracht) Täglich um 20.00 Uhr (außer Montage

Die Frau ohne Kuß

Musik. Lustspiel von Walter Kollo

Dauerwellen n erstklassiger Ausführung

(ohne jede Hitzebelästigung) SALON E. HERMANN Herrenstr. 38 - Teleton 7208

Plissee-Brennerei

Stützer Douglasstraße



UFA-Theater Mädchen im

Vorzimmer 4.00, 5.50 Ein Ufa-Film mit Carsta Löck, Etisabeth Lennartz, HeinzEngel-mann, Rich. Häußler 8.30 Uhr So. ab 2 Uhr

2. WOCHEL Capitol

Bal paré Ein Karl-Ritter-Film der Ufa 4.00, 5.50 Paul Hartmann Ilse Werner, H. Stelzer 8.30 Uhr So. ab 2 Uhr Ein Film, der Pnblikum und Presse begeistert

üb

fid

ab fai

(51

Ia

lid

hä

ni

tä br

fie

be

au

ei

no

fü

ei

gl de bo

Wochenschau-Sondervorführungen

europäischen Südostraumes

Der Kampf gegen England geht weiter.

Seeschlacht im Mittelmeer.

Friedliches Leben in Deutschland

und in den besetzten Gebieten.

Sonntag vormittag 11 Uhr v. Montag nachm. 2.30 Uhr Einheitspreis 40 Pfennig, Militär und Kinder 20 Pfennig

Kinder-Dreirad Roth, Kaiserallee 16 (Laden). Neuordnung des

iberschiffigen, abe Kohlen-Badeofen

Raufgefuche

Sportwagen

Lauffeall u. Kinber-flappftuhl gefucht. Burtharb, Lachnerftraße 18.

billig abgeben? Angeb. u. Nr. 6551 an die Bad. Bresse. Zu kaufen gesucht:

1 Lüsterweib und Rehgeweihe. Angeb. u. Nr. 6553 an die Bab. Preffe Rlein-Mngeigen

helfen immer!

Nurim Gloria .. Ufa-Theater

Kleines Theater in der Eintracht

Täglich um 20.00 Uhr (außer Montags)

Die Frau ohne Kuß

Musikalisches Lustspiel von Walter Kollo Reizendes Textbuch! Schmissige Musik! Lachsalven über Lachsalven!

Vorverkauf: im Staatstheater und am Kiosk der Eintracht



Oelpapier u. Oeltuch Hermann Haberkorn, Mannheim Teleton 51982

Gold-u.Silber Gegenstände, wie goldene Uhren, Ringe, Ketten etc. kauft stets L. Theilacker, Uhrmacher Kerlsruhe, Hebelstr. 23, gegen-über Kaffee Bauer. Ank. - Gen. - N. A 40/11769



Unterricht

Staatl. Akademie der Tonkunst

Hochschule für Musik in München

Ausbildung in allen Zweigen der Musik: Kompositionslehre, Kapellmeisterschule, Chormeisterschule, Klavier, Cembalo, Orgel, Violine, Viola, Violoncell, Sologesang, Opernschule (Opernensemble und Darstellungskunst), Abteilungen für katholische und evangelische Kirchenmusik, Schulmusik, Kammermusik und alte Musik, Volksmusik, Seminar für Musikerzieher, Orchesterschule, Opernchorschule.

Vortragsklasse für Klavierspiel (Professor Josef Pembaur)

Beginn des Schuljahres am 16. September. Schriftliche Anmeldung bis 10. September. Aufnahmeprüfungen finden ab 16. Sept mber und ab 15. Februar statt, Satzung durch die Verwaltung der Abademie. München, im Juli 1940.

> Direktion: Professor Richard Trunk Präsident der Staatl. Akademie der Tonkunst

IITWEIDD

,39."=Blein= nzeigen lieft man in gang Baben!

Klavier, Laute, Akkordeon, Flöte Belgienfir, 15

Jeden Mittwoch und Samstag TANZ Mittwoch Williams Samstag-Mittwoch CAFE Tanz in der Pußtaschenke

Kaffee Des Westens

Tanz

SONNTAG: KONZERT

Ausschank des guten Sinner-Bieres

Heute 6.30 Uhr Stadtmeisterschaftsspiel

KFV. - Frankonia

Café Grüner Baum Mittwoch

Samstag

, Klebefix" Keine klebrig. Finger mehr! Flecken! Auftrocknen! Unbegrenzt haltbar Hermann Haberkorn, Mannheim Mo eistraße 7 - Telefon 51982



Parkschlößle Durlach Irche Terrassen



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Karlsruhe, Samstag/Sonntag, 3./4. August 1940

Teddy Emift hatte wieder einmal fein Beld. Die Tafchen feines unverschämt eleganten, ichwarzen Anguges maren leer bis auf ein Behn-Cent-Stud. Das gab er einem ichwarzen Bon, der dafür feinen fpiben Ladiduben den letten Glang verlieh. Bahrend biefer Prozedur bachte Teddy Swift angestrengt nach, wie er wieber ju einigen Dollars fommen fonne. Man muß fich an Leute wenden, die welche haben, überlegte er, und fo fiel ihm der alte Sobofen ein.

Doftor Boboten bejaß - eine halbe Meile von Goldriver City entfernt - ein Sanatorium. Die Infaffen waren meift Leute, die fo viel Beld hatten, daß fie nicht mehr zu arbeis ten brauchten, und weil fie nicht mehr arbeiteten, fühlten fie fich frant, und weil fie fich frant fühlten, waren fie in bem Canatorium von Dr. Soboten, ber ihnen bas Gelb wieder abnahm, damit fie fünftigbin nicht jo ichwer unter dem faulen Leben gu leiden haben murben. Dann gab es noch einige Patienten, die hatten jahrelang mit der fanatifchen Energie von Berriidten geschuitet und viele Dollars gemacht. Dabei waren ihre Rerven taputt gegangen, und nun waren fie ebenfalls bei Dr. Sobofen, der für die guten Dollars ihre Rerven wieder reparieren follte.

Abgesehen von einigen Goldgrabern, die plotlich einen Rappel befommen hatten, als fie nach jahrelangem vergeb. lichem Bemüben endlich eine pure Goldader gefunden hatten, waren alle Rranten harmloje und umgangliche Menichen. Co mar es, und niemand zweifelte daran, und Dr. Sobofen hatte ein burchaus gufriedenes Leben führen tonnen, wenn nicht Graufein Betty Drillich brei bis vier Dal im Monat bas Canatorium mit ihren Befuchen beglückt hatte.

Bettn Drillich mar ein ältliches Fraulein, unglaublich häßlich und unglaublich reich. Gie hatte eine fehr lange und fehr fpige Rafe, die fie in alle Dinge, die fie bestimmt

nichts angingen, bineinftedte. Ihre besondere Wonne mar es iedoch, im Canatorium herumaufchnüffeln. Gie hatte nämlich die fire 3bee, daß irgendwelche Menichen gegen ihren Willen dort festgehalten werden fonnten, und da fie feinerzeit bei ber Gründung der Unftalt eine größere Summe durch eine Bohl: tätiafeitatombola zujammengebracht und gestiftet hatte, fühlte fie fich berufen, Die Batienten bei ihren Beinchen einem regelrechten Berhör gu untergieben.

Dr. Sobofen magte nicht, ihr bas Saus ju verbieten, denn audem war Betty Drillich Braffi: bentin verichiebener Frauenvereine und wegen ihrer icharfen Bunge febr gefürchtet.

Mls Teddy Swift in dem Canatorium erichien, um auf irgend eine - ihm im Augenblid felbit noch nicht flare - Beife einige von Dr. Sobbofens Dollars in feine eigene Taiche berübergujaubern, ba fand er ben Argt in erregtem Gefprach mit feinem Miffitenten: Betty Drillich hatte für den Rachmittag ihren Bejuch

angefündigt. "Sundert Dollar murde ich acben", rief der Miffiftengargt, wenn einer diefe Spinatwachtel mit einem eleganten Fuftritt ans dem Saufe befordern würd. "

"Und ich wurde gerne fünihunbert Dollar gablen, wenn ich glauben dürfte, daß fie nicht mieber fame", antwortete Dr Dobofen ingrimmig.

"Coll bas gelten?" fragte Teddy Emift, der das impulfive Befprach ber beiden Mergte belaufcht hatte. "Dir fallt ba gerade eine alte Unefdote ein: Da fommt eine Frau in

"Wer find benn Sie? Und mo fommen Gie ber?" fuhr ber Urat ihn an.

"Teddy Swift!" fagte Teddy Swift, "und ich fam durch die Titr, wenn Sie gestatten. Es war nicht meine Schuld, wenn ich einen Teil Ihrer Unterhaltung mit anborte, und ich mare bereit, eine fleine Bette einzugeben ..." Dabei blidte er lächelnd auf die glangenden Spiten feiner Ladichufe. "Ich möchte wetten, daß es mir gelingt, biefes Fraulein Drillich aus Ihrem Canatorium derart hinauszubeforbern, daß fie taum wiederfommen burfte ..."

Mit einem fleinen Lunch murde die Gechahundert-Dollar-Bette befiegelt, und Teddy Swift verbrachte die Stunden bis jum Rachmittag mit geruhfamen Spagiergangen in dem berrlichen Bart.

Betty Drillich ericien gegen feche Uhr. "Sieht fie nicht aus wie eine Bogelicheuche, ber man ein Modellfleid übergezogen hat?" itohnte Dr. Sobofen. "Meine Batienten merben in den nächften Rächten unter fürchterlichen Angittraumen gu leiden haben." Dann trat er devot auf das ältliche Fraulein gu und verficherte ihr, wie gliidlich er fei, daß Gie ihm die Ehre ihres Befuches habe guteil werben laffen. "Reine Redensarten!" fuhr der Drache ihn an. "Bo find

3bre Patienten, Dottor?" Der Hundgang burch bas Canatorium mahrte eine geichlagene Stunde. Fraulein Drillich mar außerft ungehalten, beim beiten Billen fand fie nichts auszuseigen. Die

Rranten versicherten ihr, daß fie fich unter der Obhut Dr.

Sobofens geborgen fühlten. Es mar ichier jum Bergweifeln. Da furs por Beendigung ihres Rundganges, entbedte Betty Drillich einen Patienten, der feine gange Aufmert.

Langes Lied der Ziehharmonika

Langes Lied der Ziehharmonika aus den Fenstern eines neuen Hauses irgendwo in einer Vorstadt draußen, irgendwann an einem Sommerabend.

Langes Lied der Ziehharmonika, wehes Lied von irgendeiner Freundin, Sehnsuchtslied nach irgendeiner Freude, die den Glanz einbüßt, sobald sie nah ...

Seltsam Lied - die Weise eines Abends, da die Bäume an der breiten Straße auf erquickendes Gewitter warten und am Brunnen auf dem Rasenplatze längst kein Kind mehr spielt. Empfindsam Lied ... Langes Lied der Ziehharmonika.

Ulrich Beber.

famfeit bem Ctubium eines Banfeblumdens gu wibmen ichien. Raich trat fie auf ihn gu: "Und mas fehlt Ihnen?" herrichte fie ben jungen Mann an. ber feine Augen mit einem flebenden Blid gu ihrem geftrengen Untlit erhob.

"Dichts fehlt mir, nur meine Freiheit!" ftotterte ber Rranfe. "3ch bin völlig gefund! Dh, wenn ich mich Ihnen doch anvertrauen durfte, meine Gnadigfte . . . "

"Sprechen Gie!" bonnerte Fraulein Drillich. "Galt man Sie etwa gegen Ihren Billen bier feft?"

"Mit Gewalt halt man mich bier gefangen", jammerte ber Patient und gerrupfte vor Erregung das Banfeblumchen. "Es handelt fich um Geld!" Meine Bermandten haben ben Arat bestochen. Man läßt mich nicht fort - nicht einmal meinem Anwalt darf ich ichreiben, ber indeffen die Staaten nach bem verichwundenen Tedon Swift absuchen läßt. Man behandelt mich, als ware ich verrudt - aber ich bin es nicht, ich fonnte es jedoch werben, wenn ich nicht gu meinem Belbe fomme, und barum flehe ich Sie an: Suchen Sie

meinen Unwalt auf. Er beißt Cam Loftin, feine Abreffe: Goldriver City, Boomftreet 33. Cagen Gie ibm, daß Tebby Swift feiner Bilfe bebarf!"

Bettn Drillich ftief ein "Rein, wie ichrecklich!" hervor, aber ber Ausdruck ihres Gefichtes verriet Triumph, als fie die Moreffe bes Anwalts notierte. "Gut!" rief fie opferfrendig, "ich werde Ihren Unwalt auffuchen, Berr Ewift. Sie follen au Ihrem Beld fommen!" Und mit diefen Worten mandte' fie fich hoheitsvoll ab.

Gie hatte indeffen noch feine amei Schritte getan, als fie einen fleinen Buff auf ihrer Rebrieite verfpurte und erichroden vormartstaumelte. Und als fie fich nun völlig fonfterniert umbrebte, da fah fie in das grinfende Geficht des Patienten, der ihr mit bem Ringer brobte und in netfi'dem Ton gurief: Soppla altes Madchen, damit bu's auch nicht vergißt!"

"Dh, er ift wirflich verrüct!" freischte Betty Drillich und laut um Silfe rufend rafte fie gum Gartentor, bas Dr. Sobofen vor ihr öffnete. "Dh. Gie merben verzeihen, meine Bnadigite". fagte er icheinheilig, "wir bielten ihn für harmlos . . . "

"Sierher fomme ich nie mieder!" ichrie Betty Drillich, mahrend fie in ihren por bem Tor parfenden Bagen floh.

Tedon Swift fab ihr lächelnd nach: dann ftaubte er mit feinem feidenen Tafchentuch befriedigt die Spigen feiner Badfdube ab.



Sonnentage an der See geben neue Kraft zur Arbeit

Mufnahme: Beif Beiges

Das Fraulein vom Umt / von Rarl Ey-

Froftelnd und trube bricht ber 18. Marg des Ariegsjahres 1915 für Memel heran. Dide Rebelfchwaden malgen fich von ber Rehrung her über die Stadt, füllen die niedrigen Türme ber fleinen Kirchen in naffe Batte und ichlängeln fich durch die verlaffenen Straßen des ichlaftrunkenen Ortes, der langfam zu feiner gewohnten Arbeit erwacht. In dem ftillen Dasen schwillt das Rasseln der Ladeketten allmählich an, ein von seewärts kommender Osseschlerper versucht die zähe Rebelschicht durch ein gellendes Pfeisen zu durchdringen. Man hört die eizenklirrenden Schritte der Soldaten, die ihre Posten an den Einfallstraßen der Stadt beziehen, ehe noch ihre feldgrauen bartigen Gestalten aus dem gaben Rebel auf-tauchen und sofort wieder verschwinden. Bor dem bufteren Portal des in einem verunglückten gotischen Stil errichteten Gebändes des Teleson- und Telegraphenamtes lehnt ein gelbes Postrad. Aus dem oberen Stock glimmen einige schwach erleuchtete Fenster durch den zähen milchigen Brei. "Fräulein Röstel" die Kollegin, legt dem jungen Mädchen. über deren bloudem Wuschelhaar der schwarze Rahmen des Ropfhörers fist, einen Stapel Papiere auf den Tijch,

"Berichte des Garnisonfommandos an das Hauptquartier Dit. In einer Stunde durchzugeben. Ich bin um 9 Uhr zurück". Erika Röstel nickt gelassen und als eine kleine Signal-lampe ausölinkt, stöpfelt sie mit flinken Händen und sagt ihr gewohntes "Hier Amt! Drei-Rull-Gins? Einen Moment, bitte". Aber sie ftellt die Berbindung nicht ber, denn im gleichen Augenblick blinzeln brei nebeneinanderliegende Signallampen wie erregte Augen. Das Hauptquartier Oft! "Sallo, hallo", ruft Erika in die Sprachmufchel hinein. Rur ein Anacken, dann Stille. Die Signallämpchen find er-loschen. Störung in der Leitung?

Im Conte bes Rebels

Erifa Röftel will über die Sausleitung den Reparatur-bienft rufen, aber auch bier meldet fich niemand. Saftig reißt fie den Sorer vom Kopf, um im unteren Stockwerf Beicheid fagen, ba ichredt fie por einer Feuergarbe, die am Fenfter hochschießt, gurud. Gine praffelnde Detonation läßt die Scheiben ergittern. Befturat fieht fie fich in dem Telegraphenfaal um. Sie ist allein. Nach dem Krachen und Prasseln auf der Straße ist das düstere Gebäude auf einmal totenstill. Aber dann dringt wildes Lärmen von der Straße herauf. Kampsgetümmel, Flintenschiffe und das Staffatogeratter von Maschinengewehren. Wieder ein schwerer Einichlag in der Näße und dann sieht der Nebel plöslich blutigrot zum Fenster hinein. In der Rebenstraße steht ein Speicher in

In Memel liegt nur eine schwache deutsche Besatung eine Sandvoll Feldgrauer als Flankendeckung des Sauptforps. Die Front ist zwar nicht weit, aber Memel gilt nicht als gesährdet. Und dieses schwächte Glied in dem eisernen Oftring hat fich der Feind als Biel eines Ueberraschungs-anariffs gewählt. Unter dem Schute des Nebels ift er mit Arieg ift wieder mitten in die Stadt getragen, ein erbitterter ungleicher Kanws lodert in den Straßen auf, bis sich schließlich die kleine Gruppe der beutschen Soldaten nach der Nehtch die fleine Gruppe der deutschen Soldaten nach der Nehrung aurückzicht, um der Zivilbevölkerung die Schrecken eines Kampfes von Haus au Haus, um ihr die Zerstörung der Stadt au ersparen. Als sich der Nebel bebt, sind die Musien im Besits Memels. Sie scheinen nicht daran zu denken, die aurückaehenden deutschen Landwehrmänner au versolaen. Erika Köstel sieht durch das Kenster, wie sie auf den Straßen diewachten die Achtelstätze der Ausgenverschaften die Achfelftiide der Uniformen der Gindringlinge au entgiffern. Gie aahlt vier ichlammbededte Autos mit Offigieren, und als Soldatenkind, bessen Bater und Brüder alle im Kelbe stehen, glaubt sie aus ber Zahl der Epauletten einen Schluß auf die Stärke des Feindes ziehen zu können.

"Sier Hauptquartier"

Dann aber dentt fie mit einem jaben Schreden an die Bflichten ihres eigenen Dienstes in dem verlaffenen Ge-bäude. Jederzeit kann der Feind in das Teleson- und Teles graphenamt eindringen, kann die wichtigsten militärischen

Geheimnisse aus den Trommeln der Morseapparate, die gefüllt sind mit den amtlichen Depesiden, an sich reißen. Jede Sekunde ist jest kostbar, jede versäumte Sekunde kann Tausenden braver deutscher Soldaten das Leben kosten. Sie reißt sich die Finger blutig beim Definen der Trommeln, aber sie leert sie. Erst als die lette amtliche Depeiche in dem Kanonenosen verbrannt ist und sie die üblichen Uebungsstreisen der Telegraphenanwärterin in die Trommeln gelegt hat, gönnt sie sich eine Sekunde der Ueberlegung. Ift für sie die Flucht noch möglich? Sie eilt wieder ans Fenster und fährt erschroden durück. Draußen kommandiert

eine fremde ichnarrende Stimme. Drei Reihen tief if der Reind vor bem Gebaube angetreten, Sanbgranaten in ben Händen. Auf den Gewehren bliten die Bajonette. Erika ahnt, was das bedeutet: Sturm auf das Telegraphenamt! Gewohnheitsmäßig geht ihr Blick nach dem Schaltbrett der Telefongentrale und die drei nebeneinanderliegenden fleinen Signallichter bes Sauptquartiers blingeln bas junge Dabchen erregt an. Ohne jest noch an ihre eigene Sicherheit gu denfen, nimmt Erita den Sorer um die Ohren. Gine tiefe

Stimme sagt am anderen Ende der Leitung: "Na endlich Fräulein! Warte schon eine ganze Beile. Hatten Leitungsstörung, ist aber behoben. Jeht schnell das Garnisonfommando."

"Das Garnisonstommando?" ruft Erita zurud, "aber, mein Berr, Memel ift von unferen Truppen geräumt.

die gesamte Zivilbevölferung bat auf der Nehrung Schutz gesucht. Der Feind ist in Memel!"
Ein ferniger Fluch ist die erste Antwort. Dann aber will der Generalstabsoffizier im Sauptquartier mehr wissen. Seine präzisen Fragen folgen Schlag auf Schlag und ebenso schnell und klar und ruhig gibt das kleine Fräulein vom Amt die Antwort. Die Stärke der Eindringlinge? Ich schäe 6000 Mann. (Es erwies sich später, daß diese Zahl fast genau stimmte.) Welche Truppengattungen? Erika beschreibt Uniformen und Achselstücke. In Memel zerstört und in Flam-

men? Das Schlimmste ist durch den Rückzug auf die Nehrung bisher noch vermieden worden. Aus welcher Richtung kam der Feind?

Erika kann nicht mehr antworten. Die Leitung ist tot, wahrscheinlich das Kabel zerschnitten. Im gleichen Augenblick aber poltern schwere Schritte auf der Bortreppe, Waffen

Eine Minute später dringt der russische Dfister mit drei Mann in den Raum ein. Er ist ein Balte und spricht deutsch. Kühl und höflich legt er vor Erika die Hand an die Mütze, ordnet die Zerstörung der Morseapparate und des Schalt-

3wei Tage fpater ift Memel wieder frei. Die Angaben des kleinen Fräuleins vom Amt haben viel dazu beigetragen, daß die Stadt ohne viel Berluste entsett werden konnte. Mit den deutschen Truppen rückt auch der Prinz Joachim in Memel ein, der Erika Röstel ein Schreiben Sindenburgs übergibt, das noch heute von der tapferen unerschrockenen deutschen Frau mehr geschätzt wird als die goldene Uhr, die

Der Brief hat biefen Bortlaut:

Bauptquartier Oft, den 23. Mars 1915

faiferliche Telegraphen-Gehilfin Fraulein Erifa Roftel,

Gie haben, wie mir gemelbet worden ift, am 18. biefes Monats in hervorragender Beife dagu beigetragen, Rachrichten über den in den Kreis Memel eingedrungenen Feind dem Oberkommando Oft zu fibermitteln. Auch nachdem der Reind die Stadt betreten hatte, find Sie nicht dem Beispiel Bieler gesolgt und geflüchtet, sondern haben mit Sintansehung Ihres Lebens weiter ausgeharrt und Ihre Pflicht getan. Sie haben hierdurch dem Vaterland einen großen Dienst erwiesen. Ich versehle nicht, Sie zu Ihrem tapferen Verhalten zu beglichwünschen und Ihnen meine vollfte Anerkennung auszufprechen.

gez. von Sindenburg. Generalfeldmarichall und Oberbefehlshaber der gesamten beutschen Streitfrafte im Often.

Carl Lamm: Kunstreiche Stadt Kolmar

Reine 20 Rilometer vom Oberrhein entfernt, ber als die Schlagaber bes oberrheinischen Lebensraumes angufeben ift, liegt, faft am Fuße ber Bogefen und unweit bes Ausganges des Münfter- und des Ranfersbergertales, mitten im Bergen des Obereljasses, die einstige freie Reichstadt Kolmar. Co-lumpurum, Columbaria, Columbra, Colmatia sind nur einige der früheren Schreibweisen ihres Namens. In dieser uralemannischen Stadt hat sich in einer Weise das Deutsch-tum erhalten wie kaum in einer anderen Stadt des Essasses. Alls ein berühmter Sit der deutschen Mustif barg fie einst gahlreiche Klöster und wurde schließlich zu einem bedeutenden Angelpunkt der deutschen Reformationsbewegung. Busammen mit dem nordwestlich Kolmar gelegenen Krang ber herrlichen Bingerstädtchen Ransersberg, Reichenweier usw., Berlen beutschen Mittelalters, war es ein Bentrum deutschen Geisteslebens, das — bis in die jüngste Zeit hinein — eine Reihe der größten schöpferischen Deutschen hervorgebracht hat, deren Namen Beltrusm haben. Sie alle hier zu nennen, würde gu weit führen. Gines Großen jedoch fet befonders gedacht: Martin Schongauers, einer der genialften Rupferstecher und bedeutendsten Maler seiner Zeit, dessen wahrlich wunderschöne und anmutige "Madonna im Rosenbag" noch heute das Kolmarer Münster, die Martinskirche, schmückt. Kein Geringerer als Dürer hat auf seiner oberrheinischen Gefellenwanderung das überlebensgroße Gemalbe furs nach dem Tode Schongauers als ein Meisterwert

beutscher Spätgotik bewundert.
Ein Bahrzeichen gotischer Baukunst ist die Martinskirche selbst, wie noch mancher schöne Bau Kolmars, z. B. das im 15. Jahrhundert erbaute "Kaufhaus". Reinste Gotik sinden wir auch im ehemaligen Dominikanerinnenkloster "Unter-

linden", in welchem fich die Blite beuticher Muftit entfaltete. Sein herrlicher Kreusgang ift der einzige aus dem 18. Jahrhundert im Elsaß ganz erhaltene. Heute dient das Kloster Unterlinden gleichzeitig als Altertums=, Geschichts= und Kunstmuseum. In fast allen Gassen der winkeligen Altstadt sinden wir Baudenkmäler aus dem Mittelalter, wie z. B. das Saus Pfifter Ede Schabel- und Schongauergaffe mit fei-

das Haus Pfister Ede Schäbel- und Schongauergasse mit seinen schönen Balkonen aus Holzwerf und seinem niedlichen Türmchen. Inmitten des alten Kolmar bildet "Alein-Benedig" und seine Wassersträßchen einen romantischen Anzieshungspunkt für die Maler und Wanderer.
In füngster Zeit ist Kolmar durch den Isenheimer Altar, das Hauptwerf Matthias Grünewalds, der in Wirklickseit Mathis Gothart hieß und Anhardt (Reithart) genannt wurde, berühmt geworben. Dieses Werk, den größten Altar Deutschlands überhaupt, hat Matthias Grünewald für das Antoniererschofter Asenheim im Oberelsak geschaften. Im vorigen fants liveriging, dur im Oberelfaß geichaffen. Im vorigen Jahrhundert kamen die Altarbilder nach Kolmar. Allge-mein bekannt wurden fie erst, als sie während des Weltkrieges in der alten Pinatothet gu München ausgestellt murben. Aufgrund bes Friedensvertrages mußte das gange Bert wieder nach Kolmar gurudgebracht werden, wo es feither im Unterlinden-Museum untergebracht war. In nicht zu bes schreibender Farbengewalt bietet sich auf neun Gemälden eine Offenbarung des Geist-Menschen und Göttlichen dar, wie sie nur ein ganz begnadeter Künstler, der selbst alle

Beim "lieben Augustin" in Lindau

Eine originelle Gaststätte am Bodensee - Von Dr. Karl Peter

Die Bodenfee-Schwaben haben guten humor und über die Wite der Seehasen ift schon viel gelacht worden. Mir fällt gerade fein "Bit der Beltgeschichte" ein, der am Schwäbischen Meer beheimatet ift, aber wie ein Bit richtig "Geschichte" gemacht hat, das fann ich bier ergablen.

Beit befannt ift "Der liebe Auguftin" vom Bodenfee. Gin amufanter Beitgenoffe. Geboren ift diefer Augustin Sumfer am 28. August 1777. Wer einmal in Lindau am Bodenfee mar, bat gewiß das alte Bauschen in ber Dammgaffe gefeben, wo verzeichnet fteht, daß bier feine Spieldofenwertftatt gewesen. Seine Flucht aus dem Meersburger Theologen-seminar, die galanten Abenteuer mit der Fürstäbtissin, seine Ausflüge in die hohe Politik bis zu Napoleon und die Be-gegnung mit dem berühmten Bunderdoktor Mesmer sind ebenfo befannt, wie die Tatfache, daß er das Liedchen "Ach du lieber Augustin, alles ift bin" als Erfter gefungen.

Bielleicht, lieber Lefer, haft du auch icon einmal neugierig die Glode an dem gelben Säuschen gezogen und wolltest die Treppe hinauf in seine Werkstatt. Wer da gudte eine Frau zum Fenster heraus und rief herunter "ja, da kenne se nix vom Augustin sehe"! "Warum denn nicht?" "Na, der hat doch überhaupt nicht gelebt!" Diese Auskunst hat auch ein Kon-versationslexikon erhalten, das die Biographie Sumsers auf-

Merkwürdig, da plagen sich die Geschichtssorscher herum, daß bedeutende Persönlichkeiten der Geschichte nicht vergessen werden und hier hat reine dichterische Phantasie "historische Gestalt" angenommen, daß es einem schwer fällt nachzuweisen, daß von diesem Herrn Sumser aber auch gar keine Spur auf Erden zu sinden ist. Denn "der liebe Augustin" ist nichts als eine gute Jdee von Horst Wolfram Geißler, und die Seehasen zu Lindau hatten Humor genug, aus diesem witzigen Einfall ein bischen "Geschichte" für die lieben Zeitgenossen zu münzen.

müngen. Wer Leben und Weben kennt wird herzlich barüber lachen, wie hier aus einem Nichts "Geschichte" geworden ist, während boch sonft im Gegenteil aus Geschichte vielmals wenig oder nichts gurudbleibt. Bir wollen jest Berrn Gumfer fogufagen einen Befuch abstatten. Ginen richtigen Befuch, wo man nicht nur hören und feben, fondern gleich auch recht gemutlich au Bait bleiben tann.

Bas längst bei der Berühmtheit des Augustin nahe lag,

hat man nunmehr in Lindau verwirklicht; man eröffnete die Gastitätte "Zum lieben Augustin". Unter dicken steinernen Hausbögen lacht es dem Besucher entgegen: eintritt, dein schad ist's nit! Gleich stehst du vor dem Tischen mit der schweinsledernen Bibel des Hauses, angefettet der "Geichichte" bes hochedlen Stammvaters. Darüber dunn flimpernd die Spieldofe im bunten Raften und baneben das bemalte und geschnigte Gagden Meersburgers, vom Doct. Mesmer gestistet und mit "eigenhändiger" Wid-mung versehen — anno 1805 soll es gewesen sein. Auch sonst sindest du viel "Erinnerungen" in den hölzernen Stuben ringsum und über der Halle mit dem Tanzparkett. Große Vildmalereien Stuttgarter Künstler, vor allem farbenprächtige Kacheln, "gemalt, geschrieben und gebrannt von E. B. Schilling zu Gerlingen in Schwaben", halten die Lebensstationen des Hausgeistes fest. Mit Plastif, Schnikerei und Glasmalerei haben sich zahlreiche Bodensestünstler hier unter der Führung des Stuttgarter Architesten H. Volkart ein Stellbicein gegeben. Sundert Jahre gurud fiehft du Bildchen und Landfarten an ber Wand und in ben pergamentenen Lampenichirmen. Unno bagumal rings um den Bobenfee,

Selbst Speis und Trank bietet sich humorvoll mit Augustinschen Begebenheiten an. Seimatliche Bodenseeweine, wie fie ber Schwabe liebt, bis jum Sett, wie ihn der "Diplomat" einst kennen sernte. Und da unser Hausgeist gewißlich Lederbiffen nicht abgeneigt war, bietet er seinen Gaften Felchen-falat aus ber fürftlichen Stiftstüche, Aebtiffinenschnitte, Sumsem Geiste, der sie rief. "Dem edlen Dichter, der das Werk gefdrieben vom "lieben Augustin und feinen Lieben" ift die Wandtafel gewidmet.

Als Gustav Schwab vor 113 Jahren sein köstliches "Hand-buch für Reisende und Freunde der Natur, Geschichte und Poesie" — "Der Bodensee" — schrieb, erzählte er auch von der Fürstäbtissin und ihren 12 Stiftsbamen und dem Fürsten von Brezenheim, aber von Sumser wußte er nichts. Sonst hätte er gewiß unter den "Merkwürdigkeiten" dieses Städt-chens auf den drei Inseln — "wo der Bürger nicht übel lebt, siemlich gefleibet, vermöglich, aber etwas nach bäueriichen Gitten und unter ben Erften bie Religion wider den Bavit angenommen" - auch den Augustin erwähnt.

Welkes Blatt

Jede Blüte will zur Frucht, Jeder Morgen Abend werden, Ewiges ist nicht auf Erden Als der Wandel, als die Flucht.

Auch der schönste Sommer will Einmal Herbst und Welke spüren. Halte, Blatt, geduldig still, Wenn der Wind dich will entführen.

Spiel dein Spiel und wehr dich nicht, Laß es still geschehen. Laß vom Winde, der dich bricht, Dich nach Hause wehen.

Bermann Seffe.

frdifchen Graufamkeiten und die innigfte Gottesfehnsucht erirdischen Grausamkeiten und die innigste Gottessehnsucht er-lebt haben mußte, darstellen konnte. Bon der schrecklichen und erhabenen geistigen Wirklichkeit (Kreusigung, Ber-suchung des hl. Antonius) und der großen Schönheit (Ma-donna mit dem Kinde, Auserstehung, die Berklindigung und Engelskonzert, Einsiedler Antonius und Paulus, die Bewei-nung) wird sedes menschliche Empfinden wie von einem Sturm gepackt und geschüttelt und in einem dann gleichsam verklärt. Hür Minuten oder auch Stunden fällt der Alltag wie ein Blendwerk vom Menschen ab, so gewaltig drängt wie mit einem Schlag das Erleben dieser Bilder in die Men-schenseele. Was dier an Menschengröße und Gottesherrlich-keit von dem vielleicht größten deutschen Maler gestaltet worfeit von dem vielleicht größten deutschen Maler gestaltet worden ift, wurde feither in folder fünftlerifder Große und Bollendung und Durchbrungenheit nicht mehr geschaffen. Wie geblendet verläßt der Mensch diesen Ort der gewaltigsten kunftlerischen Offenbarung, um wie verloren und zugleich beglückt in ben Alltag gurückzuirren.

So ift Kolmar im reinsten Sinne Hüterin eines überaus wertvollen und unvergleichlich interessanten und schönen Kunstschabes und damit gleichzeitig zu einem weltberühmten Wallfahrtsort der Kunst ersten Ranges geworden. Wer das Glück hat, die Meisterwerke der beiden großen Maler feben au konnen, ber follte es so einrichten konnen, daß er auvor die heroische Landichaft des Weltfriegs im Guben ber Bogesen und in der weiteren Umgebung Kolmars die mittelalterlichen Städtelandschaften der Wingerorte Ammerschweier, Kapsersberg, Reichenweier und Rappoltsweiler usw. fennen-lernt als den Boden, der hinsichtlich der geistesgeschichtlichen und fulturellen Entwicklung bis in die jüngfte Beit einer ber fruchtbarften und bedeutendften Alemanniens und damit Deutschlands bedeutet. Das gewaltige Erlebnis des Ifen= heimer Altars aber fpare man fich gur Krönung der Reife

oder der Wanderung auf.

Wie der Isentrager zu seinen Namen kam

Eine Gefdichte aus bem Egerland von Rudolf Bigann

Das Schwert hing an der Stirnfeite der Bauernftube einfam und riejengroß an der Band, juft über dem geschnitten Geffel, wo ber Bauer Artur Gjentrager feinen Git hatte. Die Sonne fand durch das Geitenfenfter mit einem gelben Strah-lenbundel auf die fahle Mauer Ginlag und iprang über die ichartige, verrostete Klinge, daß fie barin golben erglomm. Beil nun aber solch ein Schwert an ber Stirnwand einer Bauernstube immerhin eine verwunderliche Seltenheit ift — selbst im Egerland, wo noch manche uralte Höfe stehen —, mußte ich den Bauern danach fragen, welche Bewandtnis es mit dem ungefügen Eisen habe und wie es an die nacte Wand fame. Er muffe jugeben, meinte ich, bag bies doch ein recht ungewöhnlicher Schmud für ein Bauernhaus fei.

en

915

el,

en

er

Der Fentrager lächelte: "Rit auch nicht allweil hier ge-hangen. Bar vordem guunterst in einer verstaubten Trube verkramt, und als Bub habe ich es für ein verschollenes Spieldeug bes Baters genommen. Erft der Ahnl hat mir ipater einmal die Geschichte ergählt, und seitdem hangt das Stück in meiner Stube und soll da hängen bleiben, daß auch meine Buben immer wieder hinschauen mögen."

Nach diefer etwas umftandlichen Ginleitung holte er fein Sausbuch und wies mir eine Eintragung, die vielleicht von feinem Bater ftammte, vielleicht auch erft von ihm felbit.

In diefer Geschichte war nämlich gu lefen, wie die Ifentrager gu ihrem Ramen gefommen maren:

Irgendwann in den wilden Zeitläuften, die wie hungrige Wölfe über das böhmische Land liefen, streiften die Kriegsfriechte plündernd und sengend durch das Land an der Eger. Es war aus dem säuberlich gemalten Bericht nicht genau zu ersehen, ob es noch die husstischen Horden gewesen oder vielleicht die Wallensteiner. Die Zeit der Ahnen hatte sich in der Wicklaus der Krieft verschen von Landen betraus der Allensteine der Verschlauften aus die beit der Abertalls gestellt aus der Allensteine der Verschlauften der Verschlauften aus die beit der Verschlauften der Verschlauften aus die verschlauften der Verschlauften verschlauften der Verschla Mückichau ber Enkel verichoben. Jedenfalls hatten es die Bauern in ihrem Dörflein nimmer ausgehalten und waren tiber das Moor gezogen, wo fie im Bald ihre Burg fahen. Das war nichts Sonderliches und mochte in folden Zeiten öfter geschehen sein. Wird auch aus mancherlei Chronifen

Das ging so lange, bis ein fabrender Saufe fremder Kriegsknechte auch das beimliche Berfted über dem Moor fand. Späher fündeten es den Bauern ichon vordem, und weil die fremde Rotte im Bericht des Spabers ju einem ftarten Beer murbe, beichloffen die Bauern, wieder über das Moor gurfidgugeben. Es murbe eine wilde Alucht, und ba-mals gefchab es, bag fich ber eine Bauer — ben fie nachber Ifentrager nannten - dermaßen auszeichnete, daß ihn bernach das Dorf zum Ersten machte. Er riet ihnen, jeder möge ein paar Holdbretter mitschleppen für den Weg über das Moor. Sie waren auch alle einverstanden, aber dann machte sie ihr eigenes Gerede und ein Alirren hinter den Standen fopficeu. Freend jemand hatte es gerufen: "Sie fommen." Ramen fie wirklich? Danach fragte feiner. Sie stolperten wild und gehett durch den ftrunfwirren Bald. und nach einem halben Stündlein warf der erfte feine Latten feuchend von fich. Berfluchtes Solz", fluchte er, "beinetwegen follen mich die andern nicht erichlagen."

Die andern, die solches hörten, taten es dem einen gleich, und es half nichts, daß der erste fluchte und bat, sie mögen nicht fo töricht sein. Er trennte sich nicht von seinen ungeffigen Brettern und ichleppte fie treulich mit fich burch den Didichten Walb.

Mußte freilich auch ein Kerl danach gewesen sein, sonft Withte es nicht sein können, daß er gar nicht weit hinter den anderen dum Moor kam, wo die Gesagten mit weißen Ge-sichtern den Weg von ehedem suchten und ihn nicht kanden. Ein breites, schissiges Wiesenstück ringsum mit freundlichen Birken gesäumt, durch deren Laub die Sonne gülden schim-merte. Gar nicht sinster und drohend, wie ein Moor sonk aussieht. Und fie liefen bin und mider und wollten es um-geben. Aber dazu wurde feine Zeit bleiben, wenn die Knechte wirflich finter ihnen dreinritten. Gie ichrien durcheinander, die Weiber larmten am argften, und der junge Pareit, ber meinte, man miffe doch jumindest drüben die birkenbestandene Insel erreichen, tat tapfer einen Schritt auf das schwankende Schilf. Er brach ein, und sein Bater zerrte ihn muhfam

Da fam der lette; er trug die Bretter und ftieft die an-deren beiseite. Sie schlugen die Hölger über das Moor, und einer nach dem andern manderte barüber. Dug ein feltfames Bilb gemesen fein: Die feuchenden Münder, ichweißnaffen Stirnen und gehetzten Augen, die immer wieder in bas Stangenhols fpahten, ob die Rotte nicht icon aus dem Didicht

So famen fie mahrhaftig alle bis au ber Birkeninfel, wo die Raft fein follte, und alle gingen über die Bretter des einen. Und eben, als fie sich verichnaufend anichidten, von dort die ichmante Brude gu einem neuen feiten Erbbroden gu ichlagen, fprengten die Reifigen aus dem Tann. Gie mußten bie Bauern auf ber Birfeninfel icon geichaut haben, benn mit wirrem Beidrei brachen fie durch die Uferstauben und ritten ach'os ins Moor, bas fie nicht erfannt hatten.

Rätsel-Ecke

Ropfanfebrätfel

. AMAAMARENRMREB SIBGESMSIAMOHI EREDNTATXSESMS

Sete an Stelle der Bunfte Buchftaben ein, fo daß, von oben nach unten gelesen, befannte Borter entstehen. Bei richtiger Löfung nennen die gefundenen Buchstaben einen befannten

Buchftaben = Taufdrätfel Hade — Los — Band — Fuge — Hagel — Fuß — Regel Bier — Raffe — Ulfter — Maft — Rose — Angel — Riß

Biter — Rampe Bon jedem der obigen Börter ift der erste Buchstaben gegen einen anderen umzutauschen, so daß Börter neuer Bedeu-tung entstehen. Bei richtiger Lösung nennen die gefundenen Buchftaben, fortlaufend gelefen, einen badifchen Dichter.

Auflöfungen aus der letten Sonntags. Poft Geheimichrifträtfel: Schlüffelwörter: 1, 2, 8, 4, = Dante, 6, 7 = Ur, 8, 9, 10, 11 = Silo. - "Triftan und

Bunft= und Strichrätsel: Bolle, Rock. Eimer, Ente, Newa, Jabella, Leine, Sagen, Treibeis, Stimme, Kerfer, Ufter, Lasso, Sims. — "Ber feinen Billen hat, ist immer

Es war furchtbar: Das Schnauben und Biehern der stampsenden Gäule, als der schmunke Boden barkt und gludjend der braune Brei an ihren Beinen ftieg. Die wilden Reiter sahen es mit Entsehen, und sie begannen so jämmerlich um Hilfe zu heulen, daß sich die Bauernweiber auf der Birken-insel die Ohren verhielten, derweil ihre Männer sinster auf das gräßliche Schauspiel schauten.

Wie lange es dauerte, mußten die Manner auf der Infel nicht. Aber hernach mandte fich ber eine von ihnen, ber bie Bretter getragen hatte, und machte den Beg noch einmal gurüd jum Ufer. Mus dem mäffrigen, gerriffenen Boben gerrte er die Baffen, die liegengeblieben waren. Darunter auch ein Baar diefer riefigen Schwerter, die ein Mann nur mit beiden Fäuften regieren mochte. Go etwas hatte ihnen bislang

Er fam gurud, und die anderen wichen icheu von ihm und befaben die Waffen, die er ihnen hinbot, und bann wieber ihre Sande. Endlich griffen die Jungen banach, und jedes Stud Gifen fand einen neuen herrn. Go trug auch ber Ifen-trager außer feinem furgen Bauernmeffer ben Bibenhanber

Sie wanderten weiter und famen über das Moor: Ein trauriger, muder Jug mit frummen Ruden. Als fie ihr Dorf juchten, fanden fie hinter verwilderten Stauden verkohlte Trümmer. Da meinten ein paar, es bulfe nichts, man muffe in die Stadt gelangen. Dort fei man hinter den Ballen vor dem fahrenden Gefindel sicher. Langfam ftimmten fie zu, und es muß fehr hart für fie gewesen fein. Immer wieder ichauten fie verstohlen über die Schulter auf die geschwärzten Trümmer des gerftorten Dorfes.

Sie wanderten Tag und Nacht, bis die spiten Türme der Stadt den Himmel trugen. Da lachten fie auf und dehnten die Arme. An einer Hand konnte man die Stunden zählen: Dann murden fie binter ben Ballen fein. Es fonnte nichts

Sie, die im Beid ihr Berg verhartet hatten, wurden in der Freude glüdlich wie die Rinder. Und irgendeiner - feiner mochte nachher fagen, wer es gewesen war - warf fein un-



"Meine Frau findet, bas ich boch lieber, wenn ich nun mal burchans Sport treiben will, biefen Tennisschläger gegen einen Teppicklopfer umtaufchen foll!"

gefüges Eisen von sich. "Was soll das grobe Trumm", schalt er frob, "nun find wir sicher"". Und die andern taten es ihm

Rur der Jsentrager hatte weiße Lippen. Er deutete auf das blinke Eisen im seuchten Gras und rectte das Kinn gegen die Stadtturme. "Es ist noch ein weiter Weg bis dorthin."

"Biffen Sie, ich habe mir bas überlegt, ich glaube, mit bem Rad tann ich mich schneller gurudgieben!" (Aurelia)

Sie lachten ihn aus. "Deine Klugheit in Ehren, Eifen-träger", meinten sie, und von da ab blieb ihm der Name "Eisenträger" — Jentrager. "Aber diesmal behalten wir recht.

Er ftand mit ichmalen Augen und ichwieg. Und padte feinen Bidenhander fefter und manderte als letter binter

Alles ging gut. Aber gang nah an der Stadt, als der Abend icon fant, begegnete ihnen ein Trupp verwegener Befellen, die nicht auf der Strafe famen, fondern querfelbein durch die Standen brachen. Sie hielten den Bauernqua an und maßen die Männer mit wägenden Bliden. Und dann kam es: Sie forderten die Habe der Müden.

Alfo gewöhnliche Strauchhähne! Die Bauern ichauten gut die Piftolen. Da löfte der junge Pareit abgernd feine Geld-fate vom Gurtel. Aber ehe der andere noch banach frallen fonnte, geschah etwas, mas niemand erwartet hatte. Die Bauern nicht und die andern auch nicht. Einer ftand ploplic ganz vorn und schwang mit beiden Händen ein grobes Schwert. Richt kunstvoll und gewandt, wie es die Kriegsknechte taten, nein, wie man einen Dreschslegel dreht. Das Eisen blitze wie ein funkelnder Fächer, und der mit den Pistolen brach gurgelnd vom Gaul. Der Jientrager sprang vor und reckte sich noch einmal, und sein Eisen zischte und schlug dumpf in den Leib des nächsten.

Die Anechte ftoben bavon. Bor Ueberrafchung. Es war für fie ein Bunder, bas fie nicht faffen konnten. Mochte ihnen auch noch niemals begegnet fein.

Bas noch? Die Bauern famen in die Stadt. Mit heilen Anochen, und wenn man sie auch mürrisch grüßte als un-willsommenen Zuzug, sie schlucken es und waren frob. Aber dem Stadtschreiber seine Geschichte vermelden. So kam sie also zum erstenmal zu Papier. Und die späten Enkel des Mannes konnten sich dann aus dem schweinsledergebundenen Buch die seltsame Geschichte in ihr eigenes Hausduch schreiben: Bie die Ifentrager gu ihrem Ramen famen.

Ich schaute auf und sah bas ungefüge Schwert mit bem zerbrochenen Griff und der rostschartigen Klinge. Und ber-nach bas Gesicht des Bauern. Da wußte ich, das Eisen an der nadten Band mar fein leeres Bierftud. Es lebte! Und der Entel - bas fonnte ich an feinen Augen feben - mar fo wie fein Ahn einer von benen, die bas Gifen nie aus der Sand legen würden vor Midigfeit.

3ch fah die Sonne auf der alten Klinge: Go hatte das alte Gifen an ber Stirnwand der Stube feinen ordentlichen Plat!

ie Abbitte / Von Peter Robinson

Beinahe hatte Krenkel fich einen unangenehmen Prozeß jugezogen. Er hatte — ob aus leichtfinniger Schwathaftigkeit oder Gemeinheit, das braucht hier nicht untersucht zu werden — einige Aeuherungen getan, die geeignet waren. Benno Hahn in der Achtung seiner Mitbürger heradzuseisen. Da Benno Sahn an dieser Achtung gelegen war, hatte er einen Rechtsamwalt zu Silfe genommen, und weil nun Arentel — leider, was ihn, und glücklicherweise, was Sahn anbetraf — die Wahrheit seiner Behauptungen nicht im geringsten nachweisen fonnte, hatte er, und darüber mußte er noch froh fein, in einen ichmerghaften Bergleich willigen muffen. Er hatte 100 Warf an das Wohlfahrtsamt abführen und außerdem im "Täglichen Morgenboten" dieje Angeige loslaffen muffen:

Erflärung Die von mir fiber herrn Benno Sahn verbreiteten Behauptungen find unwahr. Ich nehme fie mit Bedauern und ber Bitte um Entichuldigung gurud und erflare Berrn Sahn für einen Ehrenmann.

Albert Arenfel. Groß und fett ftanden nun diefe Beilen im "Täglichen Morgenboten". Alle Leute in der Stadt ober boch fehr viele konnten fie lesen und ihre Freude daran haben, allerdings wohl weniger, weil da jemand für einen Ehrenmann erklärt wurde, als weil ein anderer durch ein faudinisches Roch hatte friechen muffen, Rrentel ichmedte an biefem Morgen bas Frühftiid gar nicht; er war gu fehr von Born, Groll, But, Bog und ahnlichen Empfindungen erfüllt.

Diefer Born, Groll ufw. waren gunachft obnmächtig. Allmablich aber ichwand dieje Ohnmacht, vericheucht durch einen gang hubichen Ginfall. Um nächften Tage an Krenfel fein Frühftud icon wieder mit Appetit, und am ameiten Morgen feiner Abbitte ichmedte es ihm wie noch nie. Gerade war er bamit fertig und hatte fich eine Bigarre angestedt, als gewaltig an seiner Tür geklingelt wurde: Benno Sabn kam mit zwei Freunden, die ihm als Zeugen dienen sollten. Benno Hahn zeigte ein wittendes, die Freunde entrüstete Gesichter, ein Unterschied, der durchaus der Berschiedenheit der Interessen entiprach.

Benno Sahn hielt Krenkel eine Zeitung vor die Rafe, den eben erschienenen "Täglichen Morgenboten". Er fauchte: "Also, da hört doch alles auf! Bin ich Ihnen darum in der liebenswürdigften Beife mit einem Bergleich entgegengefommen? Wie können Sie fich herausnehmen, diefe Anzeige loszulaffen?" Und mit überichnappender Stimme las Benno Sahn

Erflärung

Die gestern erschienene, angeblich von mir berrührende Anzeige ift ohne mein Biffen erfolgt und entspricht nicht Albert Krenfel. den Tatfachen.

Ja, viel größer und fetter noch als die dem Berrn Benno Sahn ausgestellte Ehrenerflärung ftanden dieje Beilen im Täglichen Morgenboten", und es war zu verstehen, daß Hahn fich icanolich ärgerte.

Krenkel aber blieb ganz gelassen. "Ja, was wollen Sie eigentlich? Da steht doch ausdrücklich: gestern erschienene Anzeige. Die Erklärung, die Sie beansprucht haben, ist aber schon vorgestern erschienen. Bo ist da ein Zusammenhang? Beshalb regen Sie sich auf?"

Benno Sahn lachte höhnisch, feine Freunde lächelten ironisch. "Das ist eine dumme Ausrede. Ob gestern oder vorgestern — darauf achtet doch kein Mensch, daran denkt ja niemand. Das ist ein hinterlistiges Manöver von Ihnen, das ist eine Gemeinheit. Jeder, der das heute liest, denkt natür-

Krenkel unterbrach Benno Dahn, "Bitte, reben Sie nicht von Gemeinheit, Sie find bier in meiner Bohnung. Meine Berren" — er wandte fich an Hahns Freunde — "wollen Sie

sich gefälligst ansehen, was gestern — beachten Sie: gestern in dieser Zeitung gestanden hat!"

Damit breitete er den "Täglichen Morgenboten" vom vorigen Tage aus. Aber er mußte die beiden Herren beinahe mit den Nasen darauf stoßen, denn ganz winzig, ganz versteckt, verborgen wie ein Beilchen, stand da unter den verstellt. mifchten 'Anzeigen:

Reizende junge Sunde verschenkt Albert Krenfel.

"Seben Sie, meine Berren: ba bat fich traend jemand einen bummen Bis erlaubt. Bas meinen Sie, wie viele Leute geftern gefommen find und reigende junge Sunde von mir gewollt haben! Dagegen mußte ich mich boch wehren, das war boch mein gutes Recht." Krenfel fprach mit ben Tonen des Biedermanns.

Aber Benno Sahn wollte nicht an ben Biebermann glauben. Er sagte, er würde gleich zu seinem Rechtsanwalt geben, und das wird er wohl auch getan haben. Was nun aus der Sache werden wird — ja, das muß man abwarten.

Der "Magier von Babelsberg" starb

Guido Seebers "verhexte" Filmkamera - Der Mann, der die Doppelgängeraufnahmen erfand

Der weit fiber Deutschlands Grengen binque befannte Altmeifter ber Filmphotographie und Erfinder bes Tridfilms Guibo Geeber ift in Berlin im 62. Lebensjohr geftorben.

Die Filmfamera treibt oft - aus technijder Rotwendigteit ober aus Uebermut - allerhand Allotria. "Tridaufnah-men" nennt man biefe Scherze, die aber beileibe nicht aus bem Sandgelent geschüttelt werden fonnen, fondern ein gro-Bes Mag von Ersahrungen, sachlichem Konnen und Erfindergabe ersordern. Ein wahrer Hegenmeister der Filmkamera war Guido Seeber, einer der ältesten deutschen Filmsachleute, der seit den ersten Anfängen des Films als Spezialist für Trickaufnahmen tätig war und den jett der Tod aus einem ichaffensreichen Beben rig.

Der Tridregissenr ift einer jener vielen Unbefannten, die beim Erfolg eines Films Bate stehen. Fast jeder moderne Spielfilm bedient fich in einigen seiner Szenen irgendwelcher Tridmethoden, ja, ihre finngemaße Durchführung und geichidte Anwendung find es häufig, die erft den anspruchsvollen



Trop migtranifden Bide wird fie ihn boch um ben Finger wideln. Raquel Robrigo und Mignel Ligero in "Der Barbier von Gevilla" Aufnahme: Deutschland Gilm

Spielfilm ermöglichen. Co mar es icon von jeber und beshalb ift auch die Tricauinahme fo alt wie der Gilm felbft. Der erite Tridfilm der Welt ift durch bas Berjagen des Aufnahmeapparates entstanden. 3m Jahre 1896 murde von einem Rameramann mit einem felbsterbauten Apparat das Leben und Treiben auf dem Parifer Opernplat gefilmt. D je, wie war man da erstaunt, als bei der Borführung ein vierspanniger Leichenwagen in gestredtem Balopp über die Leinwand faufte, dem Damen und Berren in Trauerfleibern im Dauerlauf nachfolgten! Der Apparat hatte gestreift und fo dieje Bilder von übermältigender Komif erzeugt. Bon diefem Tag an ift ber Trid das Lieblingsfind der Rameramanner ge-

Buido Seeber trat ichon por 30 Jahren damit an die Deffentlichfeit. Wie oft im Leben, gab auch diesmal ein Buiall den letzen Anstoß dazu. Der Filmmann war eben dabei eine ichwarze Tasel zu beichreiben, als ihm plöblich die Kreide zerbrach. Ein Bröckhen tollerte auf die Tasel und zeichnete eine seltzame Kigur darauf. Und ichon hatte Guido Secher eine fertige Idee im Kops. Die Kinobesucher haben sehr gestaunt, als ihnen dann am Neusahrstaa 1909 eine Kreide, die gang allein über eine große ichwarze Tafel huichte, in weißen Buchstaben ein frohliches "Profit Neujahr!" wünschte! Das war ber Anfang, dann famen nach und nach die Tricks, die, beute zur alltäglichen Selbstverständlichfeit geworden, damals noch Rätsel über Rätsel aufgaben: Rückwärtsdrehen, Ueberblendungen, Dehrfachbelichtungen, Doppelgangeraufnahmen. Re mehr ren im Laufe der Rabre mit der Rilmfamera verwuchs, befto tollere Dinge fonnte man mit ihr anftellen Boraussehung war dabei natürlich immer, daß man ihre Technif und Befete völlig beherrichte.

Die Drehbuchautoren ichreiben oft die unmöglichften Ggenen vor, und der Rameramann hat fich dann den Rovi darüber du gerbrechen, wie er das photographieren soll. Guido Seeber hat zeitlebens fein einziger Trick in Verlegenheit bringen können! Da drückte Sans Albers fest Sans Albers die Sand Lilian Sarven erkletterte in leichten Tanzschuhen einen satt senkrecht absallenden Felsen, Albrecht Schönhols wurde bei Windstärfe 12 über Vord gespillt, Dorothea Wied hatte die Windständlich Wieder im Freum Will vertiket das Roul erichreckenbiten Bifionen im Traum, Billy Fritich und Paul Remp fegelten vom boben Olymp auf einer Bolfe gur Erbe. Baul Begener murde aus einem Delportrat jum Denichen — der Tricfpezialist war es, der mit seiner Kamera all diese Sexereien hervorzauberte und der Welt die vierte Dimension geicht gewandtet zwischen Tir und Angel gab, bis er vor dem letten Trick des menschlichen Daseins, vor dem Tode, die Segel streichen mußte.



Das Waterloo der Rothschilds

Politik und Geschäft der englischen Bankiers im Schatten Napo eons

Napoleon wird von den Englandern gefangen und in Elba interniert. Der Krieg ist aus. Juruck fehrt auch Belling-tons Adjutant, der Hauptmann Cranton. Dat seinerzeit die Tochter eines Bankiers geheiratet, gegen den Willen des Baters. Rothschild weiß das. Er versucht auch Frau Crayton und ihr Kind zu unterstützen, da sie das Elternhaus verlassen muß. Kicht aus Nächstenliebe, sondern aus Spekulation, Dachte, auf diese Beise an Mrs. Turner zu fommen, die Freundin der geborenen Bearing. Aber auch hiermit hatte er fein Glück.

Wieder verquidt Rothschild Geichäft und Politik. Die Engländer wollen dem achtzehnten Ludwig den französischen Thron wieder geben. Rothschild erklärt sich bereit, das zu sinanzieren. Die englische Bankiergruppe hat das abgelehnt.

derries macht also wieder mit dem Juden ein Geichäft. Aber diesmal sieht es weniger günstig aus. Denn Napoleon kommt von Elba zurück. Und die Verhältnisse in Frankreich stehen ungünstig für Louis XVIII. Nothschild hat sich stark engagiert — er kann diesmal alles verlieren.

Die englischen Banfiers faufen unauffällig alle Staatsrapiere auf. Gie fpefulieren unter Turnere Guhrung gegen Rothichild Wollen ihn flein friegen, der fich bei der Ginanzierung Ludwigs von Frankreich seitgelegt hat. Tatsächlich verfauft Rothichild nach der Schlacht bei Ligun seine Papiere. Die Bantiers verlieren mit Haltung. Sie solgen Turners Warnung und halten ihren Besits. Bei Waterloo soll es ja noch einmal gu einer Enticheidung tommen. Und biefe Schlacht



Nathan Ro bidilb wittert wieber einmal ein Gifchafe. Carl Qublmaun

bei Baterloo wird gur mabren Borfenichlacht, bei ber Nathan Rothichild gewinnt. Tenn muggend England, nech unter bem niederschmetternden Gindruck bes Berluftes in der Schlacht pon Lianu, die unfontrollierbarften Gerfichte über einen neuerlichen Sieg Napoleons glaubt, ift Rathan Rothichild burch einen feiner Spibel langft von Blüchere und Bellingtons Gieg über ben Ror'en unterrichtet. Un der Londoner Bör'e bricht eine Banif aus, Rothschlös Areaturen versbreiten ge chickt immer neue Katastrophengerückte, die Kurse fürzen, alles verfauft um jeden Breis. Auch die Turnersche Gruppe verliert Kopf und Kragen bei dieser Baisse. Und Nathan Nothschild faust, faust so billig wie er will, alles auf, was da an Vermögen verschleudert wird. Siedzehn Mils lionen Bfund Sterling netto hat er verdient, als ber engli'de Stea befaunt wird. Siebzehn Millionen mit fechsmalbunderttau'end, die das Saus Rothichild dem Kur-fürsten mit fünf Brozent abzüglich Sweien verzinsen wird. "Mein Baterloo!" ruft Rathan Rothichild aus, als er abrechnet. Er hat mahrlich gefiegt und verloren haben die Engländer, die fich von diefem Moment an immer mehr in die

Berantmortlich für die BB-Conntagepoft: 8. Doerriched. - Rotations. brud: Babifde Breffe, Grengmart-Druderei und Berlag G. m. b. D.,



Die "fflegenden Menfchen" Lena Reiman, Ernft von Rlipftein und Rene Deltgen in "Die brei Cobonas"

net

ten feie Ko fur ver bef